

Rechnung 2019 der Stadt St.Gallen

/ Bericht des Stadtrats

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Rechnung 2019	4
1.1	Verwaltungsrechnung als Ganzes	4
1.2	Ergebnisse und Jahresziele nach Direktionen	7
1.2.1	Bürgerschaft und Behörden	7
1.2.2	Direktion Inneres und Finanzen	8
1.2.3	Direktion Bildung und Freizeit	9
1.2.4	Direktion Soziales und Sicherheit	10
1.2.5	Direktion Technische Betriebe	10
1.2.6	Direktion Planung und Bau	11
1.2.7	Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung	12
1.2.8	Nettoaufwand nach Funktionen	15
2	Die Ertragsseite im Überblick	19
2.1	Eigene Steuern	20
2.2	Entgelte (inkl. Konzessionen)	22
2.3	Vermögenserträge und Zinssaldo	24
2.4	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	25
2.5	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	26
2.6	Eingehende Beiträge	27
3	Die Aufwandseite der Laufenden Rechnung	28
3.1	Die Aufwandseite im Überblick	28
3.2	Personalaufwand	31
3.3	Sachaufwand	33
3.4	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	35
3.5	Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe	35
3.6	Beiträge an private Haushalte	38
4	Investitionsrechnung und Verschuldung	40
4.1	Struktur und Umfang der Investitionsrechnung	40
4.2	Entwicklung der Bruttoinvestition	41
4.3	Investitionen in Sachgüter	43
4.4	Finanzierung der Investitionen und Entwicklung der Verschuldung	47
5	Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis	54
6	Geldflussrechnung	56
	Differenzbegründungen	57
	Rahmenkredite	113
	Kennzahlen	122

1 Überblick über die Rechnung 2019

1.1 Verwaltungsrechnung als Ganzes

Die Rechnung 2019 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27.6 Mio. ab und liegt damit CHF 14.4 Mio. unter den Erwartungen des budgetierten Defizites in Höhe von CHF 13.4 Millionen. Die Abschreibung der Einmalzahlung an die Olma Messen für die Autobahnüberdeckung in Höhe von CHF 18.0 Mio. und die Rückstellung für die im Jahr 2020 umzusetzende Abschreibung des städtischen Aktivpostens «Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse der Stadt St.Gallen» in Höhe von CHF 15.0 Mio. prägen den Gesamtaufwand in Höhe von CHF 626.0 Mio. (Vorjahr CHF 574.0 Mio.). Die vorab erwähnten beiden Einmaleffekte sind mit ein Grund für die Verschuldungszunahme des Allgemeinen Haushalts in Höhe von CHF 26.5 Millionen. Der Gesamtertrag beträgt CHF 598.2 Mio. (Vorjahr CHF 584.9 Mio.) und entwickelte sich dank budgetierter Entnahmen aus Reserven sowie höheren Entgelten und Vermögenserträgen positiv. Die Konsumausgaben schliessen mit CHF 536.9 Mio. um CHF 11.7 Mio. unter dem Budget (- 2.8 %) und um CHF 20.1 Mio. (+ 3.9 %) höher als im Vorjahr ab.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eckdaten der Rechnung 2019:

Laufende Rechnung	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Gesamtertrag		598'152
Konsumausgaben und übriger Aufwand	567'544	
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	58'435	
Gesamtaufwand		625'978
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		- 27'827
Investitionsrechnung		
Selbstfinanzierung		30'608
Investitionsausgaben	70'019	
Investitionseinnahmen	12'915	
Nettoinvestition		57'104
Finanzierungsergebnis der Investitionsrechnung		- 26'496

Der Bruttoaufwand der Investitionsrechnung beläuft sich auf CHF 70.0 Mio. und liegt damit rund CHF 11.9 Mio. über dem Wert des Vorjahres. An Investitionseinnahmen erhielt die Stadt CHF 12.9 Mio., so dass die Nettoinvestitionen CHF 57.1 Mio. betragen. Damit liegen sie CHF 10.1 Mio. unter dem geplanten Nettoaufwand von CHF 67.2 Millionen. Vor allem im Bereich Tiefbau (- CHF 9.1 Mio.) kam es aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren zu Verzögerungen von Investitionsprojekten. Die Nettoinvestitionen konnten nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 30.6 Millionen. Damit ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 53.6 Prozent. Die Verschuldung in der allgemeinen Verwaltung nimmt gegenüber dem Stand des Vorjahres um CHF 26.5 Mio. zu. Budgetiert war eine Zunahme um CHF 36.0 Millionen.

Der Gesamtaufwand ist mit CHF 626.0 Mio. um rund CHF 20.4 Mio. höher als geplant. Grössere Budgetabweichungen ergaben sich auf folgenden Aufwandskategorien: Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Überblick

(+ CHF 13.2 Mio.), Abschreibungen auf dem Finanzvermögen (+ CHF 15.0 Mio.), Entschädigungen an andere Gemeinwesen (+ CHF 0.9 Mio.), Beiträge auf kantonaler Ebene (+ CHF 1.4 Mio.), Beiträge an kulturelle und soziale Institutionen (+ CHF 2.2 Mio.), Einlagen in Spezialfinanzierungen (+ CHF 3.8 Mio.), Personalaufwand (- CHF 5.0 Mio.), Sachaufwand (- CHF 4.6 Mio.), Passivzinsen (- CHF 4.2 Mio.) und Beiträge an private Haushalte (- CHF 2.4 Mio.). Bei den Entschädigungen an andere Gemeinwesen sind es vor allem die an den Kanton (+ CHF 0.5 Mio.) und an die Sozialversicherungsanstalt (+ CHF 0.4 Mio.) überwiesenen höheren Verlustscheineinnahmen, die die Abweichung vom Budget mit sich bringen. Sie werden aber durch höhere Einnahmen in der Verlustscheinebewirtschaftung neutralisiert bzw. abgedeckt. Die Beiträge auf kantonaler Ebene werden von den gegenüber den geplanten tatsächlich höheren Ausgaben bei der stationären Langzeitpflege (+ CHF 3.0 Mio.) dominiert. Bei den Beiträgen an kulturelle und soziale Institutionen sind die ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung (+ CHF 0.7 Mio.) und die Beiträge an Kinderkrippen (+ CHF 0.2 Mio.) die gegenüber dem Budget grössten Posten mit Abweichungen. Für die Löhne des Verwaltungspersonals wurden CHF 5.0 Mio. weniger als budgetiert ausgegeben. Beim Sachaufwand wurde vor allem bei den Dienstleistungen und Honoraren (- CHF 3.1 Mio.) weniger ausgegeben als geplant. Die Minderausgaben bei den Passivzinsen gegenüber dem Budget sind immer noch auf die weiter anhaltende Niedrigzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank zurückzuführen. Die Bar- und Naturalunterstützungsleistungen an auf Sozialhilfe angewiesene Menschen fielen geringer als geplant aus und beeinflussten die Höhe der Beiträge an private Haushalte positiv.

Gegenüber dem Vorjahr sind die grössten Abweichungen auf der Aufwandseite neben den Abschreibungen und dem Personalaufwand (+ CHF 8.3 Mio.), davon allein CHF 4.9 Mio. bei den Löhnen des Verwaltungspersonals, bei den Beiträgen auf kantonaler Ebene (+ CHF 9.1 Mio.), den Beiträgen an kulturelle und soziale Institutionen (+ CHF 3.4 Mio.) und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (+ CHF 2.7 Mio.) zu finden.

Die Ertragsseite weist gegenüber dem Budget eine positive Abweichung (+ CHF 5.9 Mio.) auf. Dies ist auf höhere Einnahmen bei den Entgelten (+ CHF 2.1 Mio.), Vermögenserträgen (+ CHF 1.9 Mio.) sowie bei den eigenen Steuern (+ CHF 2.4 Mio.) zurückzuführen.

	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichung gegenüber dem Budget	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in Prozent
Laufende Einnahmen	580'936	586'134	+ 5'198	+ 0.9
Übriger Ertrag	11'273	12'017	+ 745	+ 6.6
Gesamtertrag	592'209	598'152	+ 5'943	+ 1.0
Konsumausgaben	548'674	536'933	- 11'740	- 2.1
Übriger Aufwand	56'926	89'045	+ 32'119	+ 56.4
Gesamtaufwand	605'600	625'978	+ 20'379	+ 3.4
Deckungserfolg	- 13'391	- 27'827	- 14'436	+ 107.8

Das Ergebnis des Vorjahres betrug + CHF 10.9 Mio. und fiel somit CHF 38.7 Mio. besser aus als das Ergebnis des aktuellen Rechnungsjahres (- CHF 27.8 Mio.). Trotz dieses negativen Ergebnisses bleibt der Druck bestehen, anstehende Investitionsprojekte vor allem in den Bereichen des Verkehrs, der Bildung, der Kultur und des Gewäs-

serschutzes umzusetzen. Der Vollausbau des FSA+ Angebots schreitet voran und belastet neben der Investitionsrechnung auch die Laufende Rechnung mit höheren Kosten. Die Aufwendungen werden aber auch in anderen Bereichen weiter zunehmen. Eine den finanziellen Möglichkeiten entsprechende Ausgabenpolitik wird deshalb auch in Zukunft die Budgets bestimmen.

Die laufenden Steuern der natürlichen Personen entwickelten sich bei einem Steuerfuss von 141 Prozent besser als erwartet. Sie liegen mit CHF 228.5 Mio. nur CHF 1.6 Mio. unter Budget und CHF 2.2 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. Von der vom Bund geplanten Unternehmenssteuerreform (STAF, vormals SV17), den Kürzungen im Nationalen Finanzausgleich (NFA) und der im Kantonsparlament initialisierten Steuerreform mit den sozial- und familienpolitischen Massnahmen wurden die Steuereinnahmen des Jahres 2019 noch nicht tangiert.

	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Abweichung gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in Prozent
Laufende Einnahmen	580'128	586'134	+ 6'006	+ 1.0
Übriger Ertrag	4'759	12'017	+ 7'259	+ 152.5
Gesamtertrag	584'886	598'152	+ 13'265	+ 2.3
Konsumausgaben	516'800	536'933	+ 20'133	+ 3.9
Übriger Aufwand	57'185	89'045	+ 31'860	+ 55.7
Gesamtaufwand	573'985	625'978	+ 51'993	+ 9.1
Deckungserfolg	+ 10'901	- 27'827	- 38'728	- 355.3

Die längerfristige Entwicklung der Laufenden Rechnung wird aus der nachstehenden Tabelle sichtbar. Das Eigenkapital ist in der Vergangenheit bis auf zwei Ausnahmen (2012/2013) stetig, wenn auch langsam, angewachsen. Dieses Jahr reduziert es sich um CHF 27.8 Millionen. Im Jahr 2012 hat der Aufwandüberschuss zu einer Reduktion von rund CHF 0.6 Mio. und im Jahr 2013 zu einer Reduktion von CHF 1.2 Mio. geführt. Dieses Eigenkapital stellt – anders als in der Privatwirtschaft – nicht das „Reinvermögen“ der Stadt dar. Das Eigenkapital hat die Funktion einer „Ausgleichsreserve“, welcher gemäss dem kantonalen Recht die Defizite belastet werden dürfen, solange es einen positiven Wert aufweist. Es erhöht den Spielraum, um auch in schlechten Zeiten handlungsfähig zu bleiben. Bei der Frage, welcher Eigenkapitalbestand für eine Stadt von der Grösse St.Gallens als „genügend“ betrachtet werden kann, „scheiden sich die Geister“. Die Höhe des Bestandes ist vor allem abhängig von den Risiken, die es zu tragen gilt. Diese Risiken können in der Struktur der Bilanz liegen, können sich aber auch aus einer gewissen Volatilität der Einnahmen- und Ausgabenseite der Laufenden Rechnung ergeben.

Der neue Bestand des Eigenkapitals von rund CHF 90.6 Mio. entspricht einem Eigenkapitaldeckungsgrad von 14.5 Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge und liegt somit auf dem Niveau des Jahres 2008. Grundsätzlich gilt, je höher der Eigenkapitaldeckungsgrad ist, desto besser. Er zeigt an, welche frei verfügbaren Reserven zur Deckung allfälliger Defizite vorhanden sind.

Jahr	Erfolg Stufe 1 in 1'000 CHF	Gewinn- verwendung	Ertrags-/Auf- wandsüberschüsse in 1'000 CHF	Deckungs- verhältnis ¹ Prozent	Eigenkapital in 1'000 CHF	Eigenkapital- deckungsgrad ² Prozent
1999	+ 9'827	+ 7'760	+ 2'067	+ 0.5	41'797	9.6
2000	+ 2'982	-	+ 2'982	+ 0.7	44'779	10.1
2001	+ 25'256	+ 18'929	+ 6'327	+ 1.4	51'106	11.2
2002	+ 45'604	+ 40'472	+ 5'132	+ 1.2	56'238	12.9
2003	+ 42'180	+ 34'226	+ 7'954	+ 1.7	64'192	13.9
2004	+ 22'112	+ 21'156	+ 956	+ 0.2	65'148	14.0
2005	+ 27'594	+ 25'998	+ 1'596	+ 0.3	66'744	14.3
2006	+ 31'044	+ 27'847	+ 3'197	+ 0.7	69'941	14.3
2007	+ 35'829	+ 32'130	+ 3'699	+ 0.7	73'640	14.8
2008	+ 44'916	+ 43'267	+ 1'649	+ 0.3	75'289	14.5
2009	+ 31'591	+ 28'892	+ 2'699	+ 0.5	77'988	15.1
2010	+ 24'734	+ 18'097	+ 6'637	+ 1.3	84'625	16.4
2011	+ 33'234	+ 32'775	+ 459	+ 0.5	85'084	15.7
2012	+ 15'563	+ 15'563	- 580	- 0.1	84'504	15.6
2013	+ 8'520	+ 8'520	- 1'161	- 0.2	83'343	15.1
2014	+ 26'752	+ 25'972	+ 780	+ 0.1	84'123	15.1
2015	+ 29'910	+ 24'404	+ 5'506	+ 1.0	89'628	15.9
2016	+ 21'756	+ 15'977	+ 5'779	+ 1.0	95'407	16.7
2017	+ 12'096	-	+ 12'096	+ 2.1	107'503	18.6
2018	+ 10'901	-	+ 10'901	+ 1.9	118'404	20.7
2019	- 27'827	-	- 27'827	- 4.5	90'578	14.5

(1) Deckungserfolg in Prozent des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung

(2) Eigenkapital in Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge

Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) resultiert für das Jahr 2019 eine provisorische Gesamtwachstumsrate des realen BIP von 0.9 Prozent (2018 2.8 %). Damit wurde das im letzten Jahr prognostizierte moderate Wachstum von 1.1 Prozent um 0.2 Prozentpunkten unterschritten und eindeutig eine Konjunkturverlangsamung bestätigt.

1.2 Ergebnisse und Jahresziele nach Direktionen

Seit dem Budget- bzw. Rechnungsbericht 2005 wird gegenüber dem Parlament und der Öffentlichkeit jeweils auch Rechenschaft über die Erreichung der Jahresziele abgelegt. Da im Geschäftsbericht und teilweise auch in der Berichterstattung über die beim Stadtrat anhängigen Motionen und Postulate die einzelnen Punkte ausführlich erläutert werden, wird an dieser Stelle nur kurz angegeben, ob das betreffende Ziel erreicht werden konnte oder welches der Stand am Ende des Berichtsjahres war.

1.2.1 Bürgerschaft und Behörden

Diese Kontogruppe umfasst neben den politischen Behörden (Gemeinde, Stadtparlament, Stadtrat) auch die Dienststellen Stadtkanzlei, Recht und Legistik, Ombudsstelle, Finanzkontrolle und Kommunikation. Das Finanzverhalten dieser Institutionen ist, wie es die letzten Jahre gezeigt haben, sehr stabil. Auch dieses Jahr kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

Bürgerschaft und Behörden	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	8'360	8'375	8'469	+ 94
Ertrag	422	375	442	+ 67
Aufwandüberschuss	7'938	8'000	8'027	+ 27

1.2.2 Direktion Inneres und Finanzen

Die finanzielle Entwicklung dieser Direktion widerspiegelt sehr stark die Gesamtentwicklung des städtischen Haushaltes, da im Steueramt die grössten Einnahmenpositionen, in der Dienststelle Finanzen mit den Abschreibungen eine der grössten Aufwandpositionen erfasst werden. Die ordentlichen Abschreibungen weichen im Berichtsjahr sowohl gegenüber dem Budget (+ CHF 13.2 Mio.) als auch gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 14.0 Mio.) ab. Zusätzliche Abschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen. Die Mehrerträge gegenüber dem Budget (+ CHF 1.7 Mio.) resultieren vor allem aus höheren Handänderungssteuern (+ CHF 2.8 Mio.), der Mehraufwand aus der Abschreibung der Einmalzahlung an die Olma Messen für die Autobahnüberdeckung in Höhe von CHF 18.0 Mio. und aus der Rückstellung für die im Jahr 2020 umzusetzende Abschreibung des städtischen Aktivpostens «Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse der Stadt St.Gallen» in Höhe von CHF 15.0 Millionen. Dieser höhere Aufwand wird aber durch niedrigere Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Darlehen (- CHF 4.2 Mio.) gemildert.

Direktion Inneres und Finanzen	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	134'062	139'223	161'807	+ 22'584
Ertrag	428'749	428'612	430'273	+ 1'662
Ertragsüberschuss	294'687	289'389	268'467	- 20'922

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

- Die Ausschreibung für die neue Finanz-/HR-Software (ERP-System) ist abgeschlossen und der Vergabeentscheid gefällt.
- Vorarbeiten für die Einführung RMSG sind abgeschlossen.
- Ein papierloses und damit medienbruchfreies Bewerbungsmanagement ist realisiert.
- Das Konzept „Testfeld St.Gallen“ ist erarbeitet, die stadinterne Leistungserbringung strukturiert und erste Firmen nutzen das Angebot.
- Die Aktivitäten zu „Open Data“ sind ausgebaut. Der Regelbetrieb zusammen mit dem Kanton St.Gallen funktioniert. Von der Stadt St.Gallen sind 200 Datensätze zur Verfügung gestellt.
- Der öffentlich lancierte Digital Sports Hub Switzerland hat sich etabliert und stellt einen sichtbaren und innovativen Bestandteil des IT Clusters in der Wirtschaftsregion St.Gallen dar.

Stand Ende 2019

erreicht
teilweise erreicht
teilweise erreicht
teilweise erreicht
erreicht

Überblick

- Das Projektmanagement nach Hermes ist harmonisiert und umgesetzt. teilweise erreicht
- Das eSchKG 2.2 ist eingeführt. teilweise erreicht
- Das Projekt CUBO 3 „Client Update Betriebssystem und Office in der 3. Generation“ wird unter technologischen, inhaltlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten konzeptioniert und ist bei den Anwenderinnen und Anwendern erfolgreich eingeführt (Rollout). erreicht

1.2.3 Direktion Bildung und Freizeit

Diese Direktion ist aufgrund ihres Auftrages sehr kostenintensiv und dadurch der Anteil des durch Steuereinnahmen finanzierten Aufwands sehr hoch. Ihre Rechnung schliesst gegenüber dem Budget mit Minderaufwendungen in Höhe von CHF 4.5 Mio. und Mindererträgen in Höhe von CHF 0.6 Mio. ab. Damit reduziert sich der Nettoaufwand gegenüber dem Budget um CHF 3.9 Millionen. Die grösste Abweichung findet sich bei den Löhnen der Lehrkräfte, die CHF 1.3 Mio. niedriger ausfielen als geplant. Gegenüber der Vorjahresrechnung haben sich die Einnahmen (+ CHF 2.6 Mio.) und der Aufwand (+ CHF 4.7 Mio.) erhöht. Damit nimmt der Nettoaufwand gegenüber der Vorjahresrechnung um CHF 1.5 Mio. zu. Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Aufwand (+ CHF 4.1 Mio.) ist mehrheitlich auf den höheren Beitrag an die flade (+ CHF 2.2 Mio.) und die gestiegenen Kosten im Bereich «freiwillige Schulhausangebote Plus» (+ CHF 1.4 Mio.) zurückzuführen.

Direktion Bildung und Freizeit	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	163'791	172'375	167'860	- 4'515
Ertrag	16'380	19'578	18'987	- 590
Aufwandüberschuss	147'410	152'798	148'873	- 3'925

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2019

- Das Reglement für die Benützung der Schul-, Sport- und Freizeitanlagen ist überprüft, bei Bedarf überarbeitet und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. teilweise erreicht
- Das lokale Qualitätskonzept Schule ist von der zuständigen kantonalen Stelle genehmigt und zur Umsetzung bereit. erreicht
- Das vertragliche Hauptziel der Vereinbarung zwischen der Stadt St.Gallen und dem Katholischen Konfessionsteil ist umgesetzt. erreicht
- Die Musikschule ist in vier Punkten konzeptionell weiterentwickelt (Neuausrichtung des systematischen Schulentwicklungsprozesses; Anpassungen am Berufsauftrag für Lehrpersonen; Senkung des Eintrittsalters für Instrumental- und Gesangseinzelunterricht; Überprüfung des Ensembledarfs für Auswärtige). nicht erreicht
- Ein Konzept „Schulsozialarbeit in der Stadt St.Gallen“ ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. erreicht
- Zwischen den Dienststellen Infrastruktur Bildung und Freizeit und der Dienststelle Sport sind im Bereich Werbung und Kommunikation die Schnittstellen, Abläufe und Verantwortlichkeiten geklärt und die notwendigen Massnahmen umgesetzt. erreicht
- Ein Konzept zur präventiven Ausrichtung der Schulgesundheit ist erarbeitet. erreicht

- Ein Massnahmenkatalog für die Weiterentwicklung der Organisationskultur innerhalb der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit liegt vor und ist in der Umsetzungsphase. erreicht

1.2.4 Direktion Soziales und Sicherheit

Die Rechnung dieser Direktion schliesst gegenüber dem Budget mit einem Mehraufwand in Höhe von CHF 1.7 Mio. und einem Mehrertrag in Höhe von CHF 0.3 Mio. ab. Damit ergibt sich gegenüber dem Budget ein um CHF 1.4 Mio. höherer Nettoaufwand. Gegenüber der Vorjahresrechnung erhöhte sich der Aufwand um CHF 5.2 Mio. und der Ertrag fiel um CHF 2.9 Mio. niedriger aus. Der Nettoaufwand ist somit CHF 8.1 Mio. höher als im Vorjahr. Die Kostensteigerung gegenüber der Vorjahresrechnung resultiert vor allem aus der Zunahme des Aufwandes für die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 4.4 Mio.), der ambulanten Pflegefinanzierung (+ CHF 0.5 Mio.) und den höheren Beiträgen an Kinderkrippen (+ CHF 1.7 Mio.).

Direktion Soziales und Sicherheit	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	186'643	190'195	191'867	+ 1'672
Ertrag	104'008	100'785	101'098	+ 314
Aufwandüberschuss	82'635	89'411	90'769	+ 1'358

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2019

- Die Arbeitsintegrationsmassnahmen bei den Sozialen Diensten sind optimiert. teilweise erreicht
- Die Verkehrslenkung zu freien Parkplätzen mittels Sensortechnik ist realisiert. nicht erreicht
- Die Auslegeordnung im Bereich Bewilligungen ist analysiert und erste Massnahmen sind eingeleitet. erreicht
- Die mobile Datenerfassung im Aussendienst (Front) ist eingeführt (Ablösung Rapportsystem). nicht erreicht
- Die Sanierung des Brandhauses in Hofen-Wittenbach ist realisiert. teilweise erreicht
- Die Planungen zur Neuausrichtung der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) und des Regionalen Führungsstabes (RFS) sind gemäss den Vorgaben der neuen Regionalen Bevölkerungsschutzkommission (RBSK) umgesetzt. erreicht
- Das Konzept für eine Spitex-Einheitsorganisation ist entwickelt. erreicht
- Die Arbeiten für eine umfassende Altersstrategie sind gestartet. erreicht

1.2.5 Direktion Technische Betriebe

Grosse Organisationseinheiten dieser Direktion sind als unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmen organisiert und daher in den Zahlen des Allgemeinen Haushaltes nicht enthalten. Über diese Bereiche wird an anderer Stelle berichtet. Innerhalb des Allgemeinen Haushaltes werden in dieser Direktion der Stab, Entsorgung St.Gallen (ohne das Kehrlichtheizkraftwerk) und das Amt für Umwelt und Energie verbucht. Der gegenüber dem Budget höhere Ertragsüberschuss (+ CHF 0.2 Mio.) ist minimal. Das Ergebnis blieb auch mit einem um - CHF 0.1 Mio. niedrigeren Ertragsüberschuss gegenüber dem Vorjahr äusserst stabil.

Überblick

Direktion Technische Betriebe	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	44'704	48'825	48'691	- 133
Ertrag	49'589	53'432	53'481	+ 49
Ertragsüberschuss	4'886	4'607	4'790	+ 182

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2019

- Das Umweltkonzept ist durch den Stadtrat verabschiedet. nicht erreicht
- Der Massnahmenkatalog des Energiekonzepts 2050 ist auf die Ziele, 1 Tonne und 0 Tonnen CO₂, überprüft. teilweise erreicht
- Zur Reduktion der Strahlenbelastung im Mobilfunkbereich ist mit der Mobilfunkbranche ein Pilotprojekt gestartet. teilweise erreicht
- Mobilitätsmanagement: Ein Konzept zur Bewirtschaftung der städtischen Fahrzeugflotte liegt vor. erreicht
- Mobilitätszentrale: Ein Konzept für eine Velostation mit Integration einer Güterlogistik, eines Veloverleihsystems und eines Velohauslieferdienstes ist vorbereitet. teilweise erreicht
- Die Auswirkungen der neuen Abfallverordnung VVEA (Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen) sind analysiert und entsprechende Massnahmen eingeleitet. Diese sind in der strategischen Ausrichtung „Sammel-dienst 2020“ berücksichtigt. erreicht
- Die rechtliche Situation der Deponie Tüfentobel ist geklärt und das Bauprojekt für die Erweiterung erstellt. nicht erreicht
- Für den Anschluss der Gemeinde Teufen an die Abwasserreinigungsanlage Au und deren Ausbau ist eine Vorstudie erstellt. erreicht
- Die EMV-Stufe (Eliminierung von Mikro-Verunreinigungen) der Abwasserreinigungsanlage Hofen-Wittenbach in Zusammenarbeit mit der ARA Morgental in Steinach ist in Realisierung und der Rohbau grösstenteils erstellt. erreicht

1.2.6 Direktion Planung und Bau

Der Minderaufwand gegenüber dem Budget (- CHF 2.1 Mio.) ist vor allem durch einen tieferen städtischen Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten beim ÖV-Verkehrsangebot, weniger Leistungen Dritter und tiefere Abschreibungen auf den Buchwerten zu erklären. Beim Minderertrag fallen hauptsächlich weit tiefere Buchgewinne aus dem Verkauf von Finanzliegenschaften ins Gewicht sowie die Mietrückzahlung der Stadt an die VBSG für das Grundstück an der Steinachstrasse. Die tieferen Aufwände reduzieren den Nettoaufwand gegenüber dem Budget und dem Vorjahr um jeweils CHF 5.6 Millionen.

Überblick

Direktion Bau und Planung	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	125'763	138'635	136'448	- 2'186
Ertrag	75'074	81'456	83'034	+ 1'578
Aufwandüberschuss	50'688	57'178	53'414	- 3'764

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2019

- Auf Basis des im 1. Quartal 2019 vorliegenden Wettbewerbsergebnisses des Neugestaltungsprojekts Marktplatz/Bohl sind die Kosten als Grundlage für den darauffolgenden Rahmenkredit ermittelt. erreicht
- Die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten des Schulhauses Zil haben plangemäss begonnen. erreicht
- Der Ausbau der Räumlichkeiten für die Tagesbetreuung FSA+ ist in vollem Gange: Weitere Provisorien und definitive FSA+-Lösungen sind umgesetzt. erreicht
- Die Analyse und Handlungsfelder der Wohnraumstrategie sind erarbeitet. Erste Diskussionen mit Betroffenen und Interessenvertretungen haben stattgefunden. erreicht
- Mit den Neugestaltungen der Metzger- und Engelgasse ist die nördliche Altstadt flächendeckend mit Natursteinen gepflastert. teilweise erreicht
- Studienauftrag Sanierung und Erweiterung Depot VBSG ist initiiert. erreicht
- Die Innenentwicklungsstrategie (IES) als wesentliche Grundlage für die Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung (BZO) liegt vor. nicht erreicht
- Die Projekte Velo-Passerellen Oberstockenweg und St.Leonhard-Brücke sind ausführungsbereit. teilweise erreicht

1.2.7 Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung

Einen Sonderfall innerhalb der institutionellen Gliederung stellen die Spezialfinanzierungen dar. Diese Bereiche des Allgemeinen Haushalts werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, so wird die Differenz in eine Reserve eingelegt. Einlagen in diese Konten stellen daher Ersparnisse dar, während Entnahmen einer Auflösung früher gebildeter Reserven entsprechen und Ausgaben sind.

	Bestand Ende 2015 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2016 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2017 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2018 in 1'000 CHF	Veränderung 2019 (+ = Einlage)	Bestand Ende 2019 in 1'000 CHF
Parkplätze und Parkhäuser	7'143	7'733	7'992	8'671	1'075	9'746
Feuerwehr	12'499	12'820	11'585	8'375	- 686	7'689
Abfallentsorgung	8'520	9'402	10'322	11'240	933	12'174
Deponie Tüfentobel - Ausgleichskonto	4'000	4'000	4'000	4'000	-	4'000
Gewässerschutz	37'119	39'571	40'827	42'806	3'012	45'819
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	183	597	1'028	1'729	714	2'443
Reserven der Spezialfinanzierung	69'465	74'123	75'754	76'821	5'048	81'870

Mit Ausnahme des Ausgleichskontos der Deponie Tüfentobel (Bestand wurde bei CHF 4 Mio. „eingefroren“) und des Spezialfinanzierungskontos der Feuerwehr (- CHF 0.7 Mio.) konnten alle Reserven der Spezialfinanzierungen erhöht werden. Die Einlagenüberschuss betrug insgesamt CHF 5.0 Millionen. Im Hinblick auf die verschiedenen bereits geplanten und noch anstehenden Investitionen ist die Äufnung der Spezialfinanzierungskonten wünschenswert.

Die Spezialfinanzierung „**Parkplätze und Parkhäuser**“ wird verwendet für die Errichtung, den Betrieb und die Instandstellung von Parkhäusern und Parkplätzen, die Überwachung des ruhenden Verkehrs und die Verwirklichung von flankierenden Massnahmen im Bereich des individuellen und öffentlichen Verkehrs. Überschreitet der Ertrag der Spezialfinanzierung den Aufwand, werden die jährlichen Überschüsse in das Konto eingelegt, bei allfälliger Unterdeckung werden dem Konto Gelder zur Deckung des Defizits entnommen. Eine Auflösung dieser Spezialfinanzierung ist nur dann vorgesehen, wenn der Verwendungszweck wegfällt und damit nicht mehr erfüllt werden kann. In den nächsten Jahren werden diesem Konto Kosten für dringende Sanierungen, wie z.B. die des Parkhauses Kreuzbleiche belastet, so dass der Bestand gegen Null schrumpfen oder je nach Umsetzung der anstehenden Projekte negativ wird.

Bei der Spezialfinanzierung „**Feuerwehr**“ handelt es sich gemäss kantonaler Gesetzgebung um ein vorgeschriebenes Konto, das sicherstellen soll, dass sämtliche Gelder, die die Gemeinde zur Finanzierung der Feuerwehr zur Verfügung stellt, zweckbestimmt ausgegeben werden. Einnahmenüberschüsse innerhalb der Feuerwehr werden in das Konto eingelegt, Ausgabenüberschüsse werden durch Entnahmen aus diesem Konto gedeckt. Der Kontostand in Höhe von CHF 7.7 Mio. wird nicht mehr ganz ausreichen, die Kosten für die von der Feuerwehr geplanten bzw. bereits in Angriff genommenen Sanierungsvorhaben vollständig zu decken. Für die angefallenen Sanierungskosten wurden im Jahr 2018 insgesamt CHF 0.7 Mio. entnommen.

In das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung „**Abfallentsorgung**“ wird der jährliche Ertragsüberschuss der Abfallentsorgung eingelegt, etwaige Verluste werden durch Entnahmen aus diesem Bilanzkonto ausgeglichen. Mit der Einführung der Grüngutsammlung wird über die Einführungszeit mit einem Aufwandüberschuss gerechnet und je nach Zunahme der Sammelmenge werden weitere Fahrzeuge beschafft und die entsprechenden Mitarbeitenden rekrutiert. Nach Abschluss des Projektes werden die Gebührensituation überprüft und entsprechende Massnahmen ergriffen.

Beim Spezialfinanzierungskonto „**Deponie Tüfentobel**“ handelt es sich um eine reine Ausgleichsreserve, die etwaige Verluste abdecken soll. Diese Reserve wird nicht weiter geäufnet und spätestens mit Beendigung des Betriebs der Deponie Tüfentobel aufgelöst.

Auch bei der Spezialfinanzierung „**Gewässerschutz**“ handelt es sich um ein sogenanntes Ausgleichskonto. Ertragsüberschüsse erlauben Einlagen in dieses Konto, Aufwandüberschüsse bedingen Entnahmen. Aufgrund neuer Vorgaben und Gesetzesänderungen muss laufend investiert werden. Zum Beispiel müssen aufgrund von Gesetzesänderungen in den Abwasserreinigungsanlagen während der nächsten Jahre neue Reinigungsstufen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen eingebaut werden. Um diese grossen Vorhaben finanzieren und die bestehenden Anlagen sanieren zu können, wird in den nächsten Jahren eine Reserve in Höhe von CHF 45 - 50 Mio. nötig sein. Zudem dient dieses Konto als Tarifausgleichsreserve, um Gebührenschwankungen abfangen zu können. Je nach Fortschreiten der Investitionen und nötigen Sanierungen wird der Bestand des Kontos zwischen CHF 5 Mio. und CHF 50 Mio. schwanken.

Überblick

Die Spezialfinanzierung „**Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege**“ dient als Ausgleichskonto. Sie stellt sicher, dass die Mittel, die aus einem im Budget festgelegten Anteil an der Grundsteuer (2019: 10 % des Grundsteuerertrages) und der Hälfte des Ertrages der Gebühren für die gewerbliche Sondernutzung des öffentlichen Grundes resultieren, zweckgebunden verwendet werden. Diese Mittel dienen dem Erhalt schützenswerter Einzelobjekte, der Entrichtung von Beiträgen für kommunal geschützte Objekte sowie der Tilgung der Kosten für Abschreibungen und Zinsen von nicht aktivierbaren denkmalpflegerischen Investitionen. Für das Spezialfinanzierungskonto Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege sollte ein durchschnittlicher Bestand in der Höhe von CHF 6 Mio. ausreichend sein. Bis zur vollen Äufnung dieses Betrages wird der Mittelzufluss aus dem Anteil am Grundsteuerertrag auf 10 % des Grundsteuerertrages beibehalten.

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen, bei welchen aufgrund klarer rechtlicher Grundlagen kaum ein finanzpolitischer Handlungsspielraum besteht, ist dieser bei den **Vorfinanzierungen** wesentlich grösser. Per Saldo betrug der Mittelabfluss bei den Vorfinanzierungen rund CHF 5.0 Millionen.

	Bestand Ende 2015 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2016 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2017 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2018 in 1'000 CHF	Veränderung 2019 (+ = Einlage)	Bestand Ende 2019 in 1'000 CHF
Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse	30'672	30'672	30'672	30'672	- 3'000	27'672
Vorfinanzierung Rückbau Krematorium Feldli	-	275	275	275	- 275	-
Vorfinanzierung Kunstmuseum	-	4'500	4'500	4'500	-	4'500
Steuerausgleichsreserve (Unternehmenssteuerreform/NFA)	5'000	5'000	5'000	5'000	-	5'000
Neugestaltung Bahnhofplatz	18'200	20'700	20'700	20'700	- 4'000	16'700
Vorfinanzierung FSA+	-	5'000	5'000	5'000	- 2'000	3'000
Unterhalt Finanzliegenschaften	11'723	9'046	10'086	10'036	- 462	9'574
Vorfinanzierung für den Langsamverkehr	921	921	921	921	-	921
Deponie Tüfentobel	39'514	45'651	51'253	54'037	+ 4'697	58'734
Reserven der Vorfinanzierungen	106'030	121'765	128'408	131'142	- 5'040	126'102

Der Bestand für die „**Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse**“ beträgt per Ende 2019 CHF 27.7 Millionen. Die Schuld für die Übergangslösung sowie die Teuerungszulagen nimmt laufend ab, da jedes Jahr Arbeitnehmende, die von der Regelung betroffen sind, in den Ruhestand treten oder die Stadtverwaltung verlassen. Der dadurch verursachte Zusatzaufwand (Teil der latenten Schuld) wird, sofern die Rechnung positiv abschliesst, über die Laufende Rechnung getilgt. Aufgrund des negativen Rechnungsabschlusses 2019 wurde dieser Vorfinanzierung CHF 3.0 Mio. entnommen.

Die CHF 275'000 auf dem Vorfinanzierungskonto „**Rückbau Krematorium Feldli**“ wurden der Stadt St.Gallen von der Stiftung Krematorium als Anteil am Rückbau des Ofenhauses überwiesen. Diese zweckgebundene Reserve wurde im Rechnungsjahr 2019 aufgelöst.

Für die „**Sanierung des Kunstmuseums**“, sind momentan ca. CHF 30 Mio. brutto veranschlagt. Der Anteil Stadt beträgt davon CHF 13 Millionen. Die Vorfinanzierung für dieses Projekt beläuft sich derzeit auf CHF 4.5 Millionen. Sollte die Rechnung in Zukunft wieder positiv abschliessen, sollte dieses Vorfinanzierungskonto weiter geöffnet werden.

Am 12. Februar 2017 hat das Stimmvolk die **Unternehmenssteuerreform III** eindeutig verworfen. Aus diesem Grund wurde diese Vorfinanzierung nicht wie angekündigt im Rechnungsjahr 2017 aufgelöst. Die Bezeichnung „Unternehmenssteuerreform III“ wurde im Rechnungsjahr 2017 in „Unternehmenssteuerreform / NFA“ (Neuer Finanzausgleich) abgeändert. Der Bestand steht unverändert bei CHF 5.0 Millionen. Die Teilrevision des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes tritt am 1. Januar 2020 in Kraft. Zusätzlich wurde das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) vom Schweizer Volk am 19. Mai 2019 angenommen. Auch dieses Bundesgesetz tritt gemäss Entscheid des Bundesrates vom 14. Juni 2019 per 1. Januar 2020 vollständig in Kraft. Dies bedeutet, dass diese Reserve ab dem Jahr 2021 aufgelöst werden kann.

Die Reserve für die Vorfinanzierung „**Neugestaltung des Bahnhofplatzes**“ hat mit einem Bestand in der Höhe von CHF 20.7 Mio. die gewünschte Zielgrösse erreicht und wird innerhalb der nächsten Jahre sukzessive aufgelöst. Im Rechnungsjahr 2019 wurde dieser Vorfinanzierung CHF 4.0 Mio. entnommen. Der Bestand per 31. Dezember 2019 beläuft sich neu auf CHF 16.7 Millionen.

Das Vorfinanzierungskonto „**Unterhalt der Finanzliegenschaften**“ hat den Zweck, genügend Mittel bereit zu stellen, um Sanierungen und den Unterhalt der Finanzliegenschaften finanzieren zu können. Der Einlagenstand dieses Kontos wurde per Stadtratsbeschluss vor mehr als zwei Jahrzehnten auf CHF 10 Mio. festgesetzt. Im Laufe der Zeit haben aber der Wert und das Volumen der Finanzliegenschaften zugenommen und somit auch der Unterhalts- und Sanierungsaufwand der bestehenden Gebäude. Mit der Umstellung auf RMSG (Neues Rechnungsmodell St.Gallen) im Jahr 2022 wird diese Reserve in eine Reserve Werterhalt Finanzliegenschaften überführt. Ein neues Reglement, das vom Stadtparlament beschlossen werden muss, wird den Bestand, die jährlichen Einlagen und den Verwendungszweck neu bestimmen. Im Jahr 2019 wurden dieser Vorfinanzierung CHF 0.5 Mio. entnommen. Der Bestand per 31. Dezember 2019 beläuft sich neu auf CHF 9.6 Millionen.

Die Vorfinanzierung „**Deponie Tüfentobel**“ konnte um CHF 4.7 Mio. aufgestockt werden. Dieses Konto dient der Nachsorge nach Beendigung des Betriebs der Deponie. Der Bestand dieses Kontos ist auf rund 50 Jahre Nachsorge ausgerichtet. Es wird mit einer dafür notwendigen Reservehöhe von CHF 60 Mio. gerechnet, die per 2019 mit CHF 54.0 Mio. noch nicht erreicht ist.

Der Betrag im Konto Vorfinanzierung „**Langsamverkehr**“ wurde im Jahre 2015 aus dem Fonds für die Erstellung eines Fussgängersteges von der Paradies- nach der Unterstrasse (gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 12. Dezember 1922) übertragen und fliesst mit Baufortschritt im Langsamverkehr innerhalb der nächsten Jahre in die Laufende Rechnung ein.

1.2.8 Nettoaufwand nach Funktionen

Aus der folgend dargestellten funktionalen Gliederung lassen sich zum Teil ähnliche, zum Teil andere Aussagen als aus der Darstellung nach Direktionen entnehmen. Indem auf die Nettobelastung abgestellt wird - d.h. die zurechenbaren Gebühren, Rückerstattungen und übrigen Einnahmen werden in Abzug gebracht - lässt sich daraus ablesen, wofür die Steuermittel letztlich eingesetzt werden:

Nettoaufwand nach Funktionen	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Veränderung in 1'000 CHF	Anteil am Nettoaufwand in Prozent
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF		
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	49'875	58'552	+ 8'678	14.7
Öffentliche Sicherheit	18'766	19'389	+ 622	4.9
Bildung	135'449	137'591	+ 2'143	34.5
Kultur und Freizeit	28'513	29'293	+ 780	7.3
Gesundheit	20'744	25'463	+ 4'719	6.4
Soziale Wohlfahrt	54'941	56'749	+ 1'809	14.2
Verkehr	29'877	36'833	+ 6'956	9.2
Umwelt und Raumordnung	472	-480	- 952	-0.1
Volkswirtschaft	3'065	2'471	- 594	0.6
Finanzen	13'292	33'294	+ 20'001	8.3
Nettoaufwand	354'993	399'153	+ 44'160	100.0
Eigene Steuern (netto)	264'053	270'102	+ 6'049	
Finanzausgleich	30'750	30'342	- 408	
Anteile an kantonalen Steuern, Konzessionen	68'092	67'883	- 209	
Ablieferungen der sgsw	3'000	3'000	-	
Ergebnis Laufende Rechnung	+ 10'901	- 27'827	- 38'728	

Die Funktion **Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung** enthält alle Verwaltungstätigkeiten im weitesten Sinne, d.h. auch den Personalaufwand der meisten Dienststellen, wie etwa des Hochbauamtes, der Sozialen Dienste oder der Personaldienste. Ausserdem gehören die gesamten, nicht weiterverrechneten Aufwendungen für Informatik sowie alle Ausgaben im Zusammenhang mit den Verwaltungsgebäuden dazu. Der Anteil dieser Funktion am Nettoaufwand erhöht sich um rund CHF 8.7 Mio. auf 14.7 Prozent (Vorjahr 14.0 Prozent) und hängt vor allem mit der Rückstellung für die im Jahr 2020 umzusetzende Abschreibung des städtischen Aktivpostens «Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse der Stadt St.Gallen» in Höhe von CHF 15.0 Mio. zusammen.

Die **Öffentliche Sicherheit** umfasst die Stadtpolizei, den Zivilschutz, das Grundbuchamt und das Vermessungsamt. Die Kosten für die Feuerwehr entfallen bei der Betrachtung der Aufwendungen netto, weil dieser Bereich im Rahmen einer Spezialfinanzierung vollumfänglich über zweckgebundene Einnahmen finanziert wird. Die Nettoaufgaben für die Sicherheit liegen mit CHF 19.4 Mio. um rund CHF 0.6 Mio. über dem Vorjahreswert.

Der Bereich **Bildung** beansprucht 34.5 Prozent (Vorjahr 38.2 Prozent) des Nettoaufwandes und ist damit der grösste Ausgabenposten im Allgemeinen Haushalt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Ausgaben um rund CHF 2.1 Millionen, liegen jedoch um CHF 4.2 Mio. unter Budget, was sich teilweise auf tiefere effektive Lohnkosten für Lehrkräfte, niedrigeren Unterhaltsaufwand und niedrigeren Abschreibungen für die Schulliegenschaften als geplant zurückführen lässt.

Die Funktion **Kultur und Freizeit** enthält neben den Kultursubventionen und den Beiträgen im Sportbereich den Unterhalt der öffentlichen Anlagen, den Botanischen Garten, die Sportanlagen (für die schulische Nutzung ist ein

Überblick

Anteil der Funktion „Bildung“ zugeordnet), die städtischen Bäder sowie die Kunsteisbahn. Die Nettoausgaben im Kultur- und Freizeitbereich erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Millionen. Dies hängt hauptsächlich mit höheren Beiträgen an kulturelle Einrichtungen zusammen.

Das Aufgabengebiet **Gesundheit** umfasst die Schulgesundheit und verschiedene Subventionen im Gesundheitsbereich. Die Nettoausgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.7 Mio. und erreichten 2019 die Höhe von CHF 25.5 Millionen. In diesem Bereich beruht der höhere Aufwand vor allem auf den gestiegenen Kosten für die Langzeitpflege (+ CHF 3.0 Mio.) und für die ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung (+ CHF 0.7 Mio.).

Die **Soziale Wohlfahrt** beansprucht einen Anteil von 14.2 Prozent (Vorjahr 15.5 Prozent) oder CHF 56.8 Mio. und ist damit die zweitgrösste Ausgabenposition. Gegenüber dem Vorjahr hat der Nettoaufwand um CHF 1.8 Mio. zugenommen. Die Entwicklungen im Bereich der Sozialhilfe werden ausführlich in Abschnitt 3.6 sowie 2.4 (Rückerstattungen) dargestellt.

Der Bereich **Verkehr** enthält neben den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr und die öffentliche Beleuchtung in erster Linie die Aufwendungen für die Gemeindestrassen. Der Nettoaufwand nimmt um rund CHF 7.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr zu. Damit steigt der Anteil dieser Funktion am gesamten Nettoaufwand um 0.8 Prozent auf 9.2 Prozent. Diese Differenz ist hauptsächlich bedingt durch höhere Leistungen Dritter für den Winterdienst.

Im Bereich **Umwelt und Raumordnung** werden die Nettoaufwendungen für die Friedhöfe, das Bestattungswesen sowie für das Amt für Umwelt und Energie ausgewiesen. Zwar wird auch die ganze Abwasser- und Abfallentsorgung dieser Gruppe zugeordnet; bei der Nettobetrachtung fallen diese Umsätze normalerweise aber weg, da diese Bereiche vollumfänglich als Spezialfinanzierungen über Gebühren finanziert werden. Der Nettoaufwand dieser Funktion vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 1.0 Millionen.

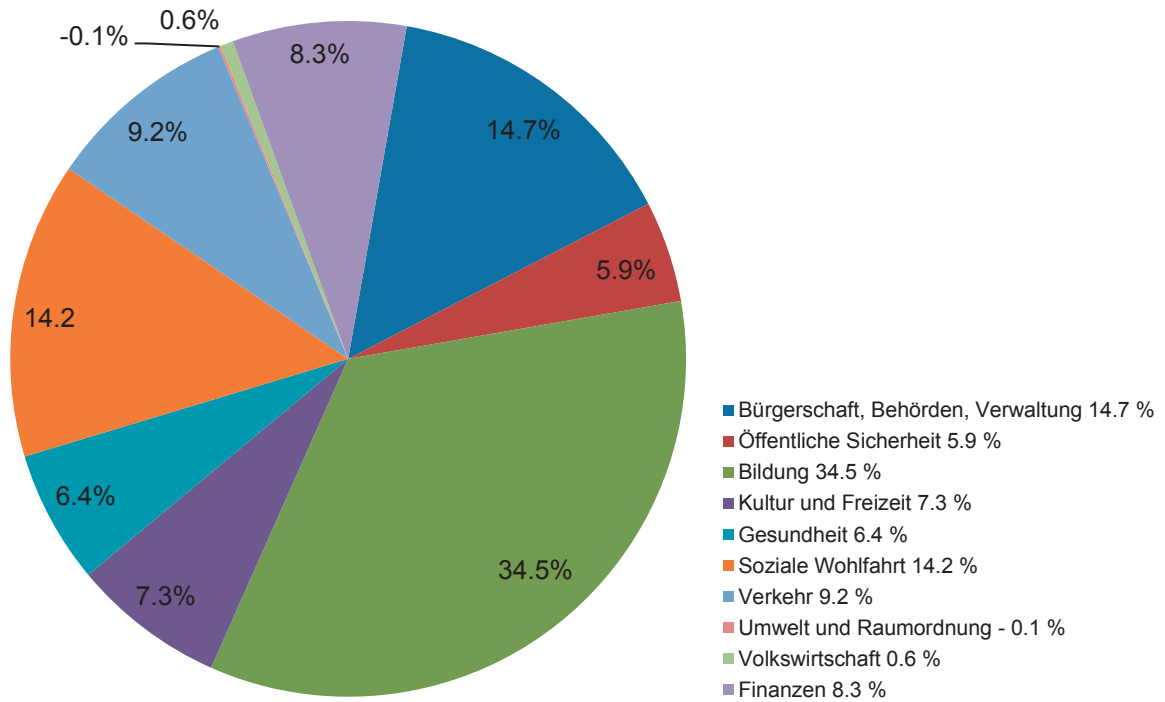
In der Funktion **Volkswirtschaft** sind die Standortförderung, die Beiträge im Tourismusbereich, die Marktpolizei, die Beiträge im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie an die lokalen und regionalen Tierkörpersammelstellen zusammengefasst. Dieser Bereich ist in seinen Ausgaben sowie Einnahmen meistens sehr stabil. Im Jahr 2019 hat sich der Nettoaufwand um rund CHF 0.6 Mio. vermindert.

Der Bereich **Finanzen** umfasst hauptsächlich die Erträge und Buchgewinne aus den Liegenschaften sowie die Zinsen und Abschreibungen des allgemeinen Verwaltungsvermögens, soweit sie nicht den Schulen oder Spezialfinanzierungen weiterverrechnet werden. Gegenüber der Vorjahresrechnung erhöhen sich die Nettoaufwendungen um CHF 20.0 Millionen. Dieser Bereich enthält die Abschreibung der Einmalzahlung an die Olma Messen für die Autobahnüberdeckung in Höhe von CHF 18.0 Mio. und erklärt damit auch gleich die grosse Abweichung vom Vorjahr.

Die vorstehende Tabelle und die folgende Grafik basieren auf dem Nettoprinzip, d.h. die sachbezogenen Einnahmen wurden bereits abgezogen.

Die Nettodarstellung macht deutlich, für welche Aufgaben der „Steuerfranken“ in der Stadt verwendet wird. Mit 34.5 Prozent (Vorjahr 38.2 %) steht die Bildung an erster Stelle. Die Ausgaben für Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung folgen mit 14.7 Prozent (Vorjahr 14.4 %) an zweiter Stelle. Die Soziale Wohlfahrt liegt mit 14.2 Prozent (Vorjahr 15.5 %) an dritter Stelle dicht dahinter.

Nettoaufwand nach Funktionen



2 Die Ertragsseite im Überblick

Auf der Ertragsseite entstanden bei den laufenden Einnahmen - das sind die Erträge ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge - gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von CHF 5.2 Mio. und gegenüber dem Vorjahr von CHF 6.0 Millionen. Ausser bei den Rückerstattungen anderer Gemeinwesen (- CHF 1.5 Mio.) liegt bei allen Ertragsarten (eigene Steuern, Entgelte, Vermögenserträge, Transfereinnahmen) ein Mehrertrag gegenüber dem Budget vor. Auch gegenüber der Rechnung 2018 zeigt sich ein ähnliches Bild. Das liegt zum Teil sicherlich an der Schwierigkeit, viele Ertragsarten vorauszusagen – und trotzdem sind die Abweichungen 2019 minimal ausgefallen.

Rund 46.1 Prozent der laufenden Einnahmen entfallen auf die eigenen Steuern; ihre Entwicklung ist deshalb von besonderer Bedeutung. Die Steuereingänge liegen um CHF 2.4 Mio. über den Erwartungen des Budgets. Gegenüber der Rechnung 2018 haben sie um CHF 0.3 Mio. abgenommen. Die laufenden Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen haben zwar gegenüber dem Budget (- CHF 1.6 Mio.) und der Vorjahresrechnung (- CHF 2.2 Mio.) abgenommen, trotzdem kann ihre Entwicklung als positiv bezeichnet werden, da ein Teil der erwarteten Ausfälle durch die Steuerfussenkung (- CHF 5 Mio.) von 144 auf 141 bereits durch ein noch immer wachsendes allgemeines Steuervolumen abgefangen werden konnte. Die schwer planbaren Nachforderungen früherer Jahre zeigen gegenüber dem Budget (+ CHF 0.5 Mio.) und der Rechnung 2018 (+ CHF 0.2 Mio.) nur minimale Abweichungen.

Die Kategorie Entgelte entwickelte sich im Jahr 2019 ausserordentlich gut. Gegenüber der Vorjahresrechnung gingen CHF 4.3 Mio. und gegenüber dem geplanten Wert CHF 2.1 Mio. mehr Erträge ein. Die Abweichung vom Vorjahr ergibt sich vor allem aus höheren Einnahmen bei den Gewässerschutzabgaben (+ CHF 1.1 Mio.) und den höheren Rückerstattungen von Beiträgen aus dem Energiefonds (+ CHF 2.7 Mio.).

Die Mehreinnahmen zur Rechnung 2018 (+ CHF 1.2 Mio.) bei den Vermögenserträgen beruhen vor allem auf den höheren Erträgen aus Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (+ CHF 1.8 Mio.). Die Abweichung zum Budget (+ CHF 1.9 Mio.) setzt sich vor allem aus höheren Einnahmen bei den übrigen Vermögenserträgen (+ CHF 1.2 Mio.) und den Buchgewinnen auf Anlagen des Finanzvermögens (+ CHF 0.8 Mio.) zusammen.

Die Rückerstattungen anderer Gemeinwesen weisen gegenüber dem Budget einen um CHF 1.5 Mio. tieferen Ertrag aus. Sie fielen vor allem für die Betreuung von Flüchtlingen (- CHF 0.5 Mio.) und Asylsuchenden (- CHF 0.3 Mio.) niedriger als geplant aus. Gegenüber dem Vorjahr fallen die Rückerstattungen geringfügig höher aus (+ CHF 0.4 Mio.).

Unter der Kategorie Transfereinnahmen werden die Beiträge, mit oder ohne Zweckbindung, von anderen Gemeinwesen zusammengefasst. Sie sind gegenüber dem Budget (+ CHF 0.3 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 0.4 Mio.) relativ stabil geblieben. Neben den Anteilen an den kantonalen Steuern finden sich dort auch die Kantonsbeiträge an die zentralörtlichen Leistungen und an die soziodemographischen Lasten.

Der Gesamtertrag enthält neben den laufenden Einnahmen auch die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und die durchlaufenden Beiträge. Die Höhe der durchlaufenden Beiträge auf der Ertragsseite beeinflusst den öffentlichen Gesamthaushalt nicht, da sie durch durchlaufende Beiträge auf der Aufwandseite in derselben Höhe ausgeglichen werden. Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen haben gegenüber dem Budget (+ CHF 0.6 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 6.8 Mio.) zugenommen. Diese Zunahme steht in Verbindung mit den

Laufende Rechnung: Ertrag

im Budget geplanten Entnahmen aus den Vorfinanzierungen FSA+ (CHF 2.0 Mio.), Bahnhofplatz (CHF 4.0 Mio.) und Pensionskasse (CHF 3.0 Mio.).

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Prozent
Eigene Steuern	270'372	267'695	270'102	+ 2'407	- 270	- 0.1
Entgelte (inkl. Konzessionen)	140'859	143'023	145'121	+ 2'098	+ 4'262	+ 3.0
Vermögenserträge	33'335	32'656	34'555	+ 1'900	+ 1'220	+ 3.7
Rückerstattungen anderer Gemeinwesen	33'722	35'553	34'103	- 1'450	+ 381	+ 1.1
Transfereinnahmen	101'840	102'009	102'253	+ 244	+ 413	+ 0.4
Anteile an kantonalen Steuern	67'981	67'680	67'874	+ 194	- 107	- 0.2
Andere Einnahmenanteile	339	197	300	+ 103	- 39	- 11.6
Beitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'108	16'283	16'283	-	+ 175	+ 1.1
Beitrag an soziodemographischen Leistungen	13'584	14'004	13'957	- 48	+ 373	+ 2.7
Beiträge des Bundes	222	254	314	+ 60	+ 92	+ 41.6
Beiträge des Kantons St.Gallen	3'022	2'981	2'985	+ 4	- 37	- 1.2
Beiträge von Gemeinden	-	-	7	+ 7	+ 7	+ 100.0
Beiträge von eigenen Unternehmungen	538	580	491	- 89	- 47	- 8.7
Übrige Beiträge	46	30	42	+ 12	- 4	- 9.2
Laufende Einnahmen	580'128	580'936	586'134	+ 5'198	+ 6'006	+ 1.0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3'693	9'894	10'476	+ 582	+ 6'783	+ 183.7
Durchlaufende Beiträge	1'066	1'378	1'542	+ 164	+ 475	+ 44.6
Gesamtertrag	584'886	592'208	598'152	+ 5'944	+ 13'265	+ 2.3

2.1 Eigene Steuern

Die weitaus wichtigste Einnahmenquelle im städtischen Haushalt sind die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen. Als Berechnungsbasis wird die einfache Steuer der natürlichen Personen herangezogen, welche im Jahr 2019 CHF 162.1 Mio. betrug und damit CHF 1.1 Mio. hinter den Erwartungen blieb. Die Budgetierung ist auf die Wachstumszahlen des Kantonalen Steueramtes abgestützt, die wiederum auf kantonalen Durchschnittszahlen basieren. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 2.2 Mio. und ist damit leicht höher als im letzten Jahr (+ CHF 2.1 Mio.).

		in 1'000 CHF
Einfacher Steuerertrag Ende 2018		160'243
- Annahme im Budget:	+ 1.8 Prozent	+ 2'955
Einfacher Steuerertrag Budget 2019		163'199
- effektive zusätzliche Veränderung:	- 0.7 Prozent	- 1'111
Einfacher Steuerertrag Ende 2019		162'087

Laufende Rechnung: Ertrag

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Einfacher Steuerertrag	160'243	163'199	162'087	- 1'111	+ 1'844
Steuerfuss	x144	x141	x141		
Steuersoll	230'750	230'110	228'543	- 1'567	- 2'207
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	230'750	230'110	228'543	- 1'567	- 2'207
Nachforderungen von Einkommens- und Vermögenssteuern für frühere Jahre	15'327	15'000	15'540	+ 540	+ 214
Nach- und Strafsteuern	554	50	83	+ 33	- 470
Einkommens- und Vermögenssteuern	246'631	245'160	244'167	- 994	- 2'464
Grundsteuern	15'751	15'800	16'377	+ 577	+ 626
Handänderungssteuern	7'759	6'500	9'326	+ 2'826	+ 1'567
Hundesteuern	231	235	232	- 3	+ 1
Eigene Steuern	270'372	267'695	270'102	+ 2'407	- 270

Die **Nachforderungen von Einkommens- und Vermögenssteuern** für frühere Jahre (CHF 15.5 Mio.) liegen minimal über dem Budget (+ CHF 0.5 Mio.) und über dem Wert des Vorjahres (+ CHF 0.2 Mio.). Der tatsächliche Eingang ist sehr schwierig abzuschätzen, da der Ertrag erst in jenem Jahr verbucht wird, in dem die Zahlung auf der Bank bzw. Post eintrifft.

Die **Nach- und Strafsteuern** nahmen wie erwartet gegenüber dem Vorjahr (- CHF 0.5 Mio.) ab, da es nur noch die Fälle aus der Zeit vor dem 1. Januar 2016 betrifft, die noch nach altem System abgewickelt werden müssen.

Der Ertrag der **Grundsteuern** liegt mit CHF 16.4 Mio. minimal (+ CHF 0.6 Mio.) über dem budgetierten Wert von CHF 15.8 Mio. und ist nur rund CHF 0.6 Mio. höher als der Vorjahreswert und ist einer anhaltenden Bautätigkeit und immer noch hohen Immobilienpreisen geschuldet. Die Grundsteuern verhalten sich erfahrungsgemäss relativ stabil.

Mit einer Zunahme von CHF 2.8 Mio. gegenüber dem Budget liegen die **Handänderungssteuern** weit über den Erwartungen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 1.6 Mio.) zeigt, dass die Aktivitäten auf dem Immobilienmarkt nach wie vor sehr rege sind, trotz dem eher höheren Preisniveau.

2.2 Entgelte (inkl. Konzessionen)

Die Entgelte haben gegenüber dem Budget (+ CHF 2.1 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 4.3 Mio.) zugenommen.

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Feuerwehersatzabgaben	6'130	6'000	6'156	+ 156	+ 27
Gebühren für Amtshandlungen	12'918	13'414	13'581	+ 167	+ 663
- Betriebsgebühren	4'321	4'530	4'293	- 237	- 28
- Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren	1'768	2'015	2'004	- 11	+ 236
- Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren	3'160	3'102	3'316	+ 214	+ 156
- Andere Amtshandlungsgebühren	3'669	3'767	3'968	+ 201	+ 299
Schul- und Kursgelder von Privaten	1'379	1'378	1'363	- 15	- 15
Heimtaxen und Kostgelder von Privaten	2'145	1'926	2'211	+ 284	+ 66
Gewässerschutzabgaben	13'884	14'128	14'988	+ 860	+ 1'104
- Flächen- und Gebäudebeiträge	1'627	1'258	1'797	+ 539	+ 170
- Schmutzwassergebühren	9'701	10'270	10'651	+ 381	+ 950
- Entwässerungsgebühren (von Privaten)	2'556	2'600	2'540	- 60	- 15
Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen	49'286	50'888	49'079	- 1'809	- 207
- Parkierungsgebühren	8'477	7'928	8'532	+ 604	+ 55
- Kehrrechtgebühren	7'065	7'070	6'591	- 479	- 474
- Ablagerungsgebühren	10'492	12'100	10'077	- 2'023	- 415
- Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes	4'500	4'800	4'434	- 366	- 66
- Dienstleistungen des Strasseninspektorates	4'923	5'146	4'711	- 435	- 213
- Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik	2'251	2'600	2'742	+ 142	+ 491
- Vergütungen der eigenen Unternehmungen für den allgemeinen Verwaltungsaufwand	1'472	1'460	1'483	+ 23	+ 11
- andere Benützungsgebühren	10'106	9'784	10'510	+ 726	+ 404
Bussen	5'521	5'375	5'271	- 104	- 250
Drucksachen- und Materialverkäufe	3'935	3'811	4'027	+ 215	+ 91
Rückerstattungen Heimkosten gemäss interkantonaler Vereinbarung für soziale Einrichtungen	677	368	406	+ 38	- 272
Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben	18'091	16'824	18'247	+ 1'423	+ 156
Rückerstattung Beiträge aus dem Energiefonds	1'557	3'550	4'263	+ 713	+ 2'706
Rückerstattungen an Kinderalimente und Elternschaftsbeiträge	2'757	2'940	2'394	- 546	- 363
Andere Rückerstattungen (z.B. Lohnrückerstattungen)	15'876	16'379	16'005	- 373	+ 129
Eigenleistungen für Investitionen	1'679	1'771	2'673	+ 902	+ 994
Aktivierung wertvermehrender Gebäudeunterhaltsarbeiten	522	698	-	- 698	- 522
Konzessionen und übrige Entgelte	4'501	3'575	4'458	+ 883	- 43
Entgelte und Konzessionen im Ganzen	140'859	143'023	145'121	+ 2'098	+ 4'262

Die **Feuerwehersatzabgaben** verhalten sich bereits seit Jahren relativ stabil und weisen daher, wie zu erwarten war, wenig Abweichung zum Budget (- CHF 0.2 Mio.) auf. Die Einnahmen in diesem Bereich haben sich gegenüber dem Vorjahr so gut wie nicht verändert.

Bei den **Gebühren für Amtshandlungen** blieben bis auf eine minimale negative Abweichung bei den Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren nur die Betriebsgebühren (- CHF 0.2 Mio.) unter Budget. Die Anzahl der Pfändungsbezüge sowie die Anzahl der Gesuche um Nichtbekanntgabe von ungerechtfertigten Betreibungen blieben im Geschäftsjahr 2019 unter den Erwartungen und führten zu dieser negativen Abweichung. Insgesamt lagen die Amtshandlungsgebühren aber über Budget (+ CHF 0.2 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Gebühren für Amtshandlungen um CHF 0.7 Millionen. Bis auf die Betriebsgebühren ist in allen Kategorien dieser Kontogruppe eine leichte Zunahme festzustellen.

Insgesamt verzeichnen die **Gewässerschutzabgaben** eine Zunahme gegenüber dem Budget (+ CHF 0.9 Mio.) und dem Vorjahr (+ CHF 1.1 Mio.). In dieser Kontengruppe erfahren die Einnahmen für die Entsorgung von Schmutzwasser die grösste Veränderung gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 1.0 Mio.). Diese Einnahmen stehen im Zusammenhang mit den Gebühren für Anschlüsse an Neubauten; diese nehmen zu oder ab in Abhängigkeit mit der allgemeinen Bautätigkeit.

Gegenüber dem Budget vermindert sich der Ertrag bei den **anderen Benützungsgebühren und Dienstleistungen** um CHF 1.8 Millionen. Im Bereich Ablagerungsgebühren weicht der Betrag gegenüber dem Budget (- CHF 2.0 Mio.) am höchsten negativ ab. Die angelieferten Mengen fielen geringer aus, als für die Berechnung des Budgetwertes angenommen wurde. Ein entsprechend ausgleichender Produktemix konnte die Abweichung um CHF 0.8 Mio. reduzieren. Die Parkierungsgebühren, vor allem bei der Parkgarage Rathaus (+ CHF 0.2 Mio.) und bei den Einnahmen aus Parkuhren und Ticketautomaten (+ CHF 0.2 Mio.), nahmen gegenüber dem Budget um CHF 0.5 Mio. zu. Gegenüber dem Vorjahr gab es so gut wie keine Abweichung (- CHF 0.1 Mio.). Bei den Kehrrechtgebühren gibt es sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 0.5 Mio.) als auch gegenüber dem Vorjahr (- CHF 0.5 Mio.) eine ähnlich hohe Abweichung. Die gesammelte Abfallmenge lag knapp 4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres, was die Abweichung gegenüber dem Vorjahr und auch die Abweichung gegenüber dem Budget erklärt. Die Berechnung des Budgetwertes basierte auf den Zahlen des Vorjahres. Bei der Abweichung der Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes in Höhe von CHF 0.3 Mio. kommt zum Tragen, dass im Jahr 2019 die Verrechnungsart von pauschal auf effektiv geändert wurde, und damit ist es schwierig, zur Zeit der Budgetierung die Eingänge genau zu beziffern. Die Dienstleistungen des Strasseninspektors fielen gegenüber dem Budget (- CHF 0.4 Mio.) und dem Vorjahr (- CHF 0.1 Mio.) minimal geringer aus und stehen mit weniger Instandstellungsarbeiten für Aufgrabungen im Zusammenhang. Bei den Mehreinnahmen aus Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 0.5 Mio.) sowie gegenüber dem Budget (+ CHF 0.1 Mio.) wirkte sich die Rechnungsstellung gemäss neuem Reglement und der Berücksichtigung der Beiträge aus Zahnversicherungen erstmal vollumfänglich aus.

Nach einem Steigen der Erträge aus **Bussen** beim ruhenden und beim fliessenden Verkehr im Vorjahr zeigt dieser Wert wieder eine sinkende Tendenz (- CHF 0.3 Mio.). Der Ertrag liegt CHF 0.1 Mio. unter den prognostizierten Einnahmen.

Die **Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben** liegen sowohl über dem Budget (+ CHF 1.4 Mio.) als auch über dem Vorjahr (+ CHF 0.2 Mio.). Den höheren Rückerstattungen in diesem Bereich stehen höhere Sozialhilfebeiträge gegenüber, wenn auch unterproportional (vergleiche dazu Abschnitt 3.6). Diese Rückerstattungen setzen sich vor allem aus Sozialversicherungsleistungen, wie Arbeitslosengeldern und IV-Renten, zusammen.

Die **Rückerstattungen an Beiträge aus dem Energiefonds** zeigen eine grosse Differenz, welche jedoch wieder mit tieferen Beiträgen kompensiert werden und als ein Nullsummenspiel betrachtet werden können.

Die **Eigenleistungen für Investitionen** des Allgemeinen Verwaltungsvermögens sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.0 Mio. gestiegen, was auf den höheren Realisierungsgrad der geplanten Investitionen zurückzuführen ist. Diese Einnahmen entwickeln sich in Abhängigkeit mit dem realisierten Investitionsvolumen.

Die **Konzessionen und übrige Entgelte** liegen über Budget (+ CHF 0.9 Mio.), und minimal unter dem Vorjahr. Bei der Budgetierung der Erträge aus abbeschriebenen Forderungen wurde mit einem Rückgang von erfolgreichen Forderungsfällen gerechnet.

2.3 Vermögenserträge und Zinssaldo

Der Zinsüberschuss aus dem Aktivgeschäft des Rechnungsjahres 2019 beträgt CHF 19.5 Mio. und ist damit CHF 3.5 Mio. höher als im Vorjahr. Sowohl der Brutto- als auch der Nettovermögensertrag fielen gegenüber dem Vorjahr höher aus. Wie die Tabelle zeigt, ist der Ertrag der Liegenschaften gegenüber dem Vorjahr höher. Durch die Vermietung der Liegenschaften Hagenstrasse 45, Remishuebstrasse 1 und Oberstrasse 12 ergaben sich zusätzliche Mieteinnahmen. Zudem hatten Mietzinsanpassungen einen positiven Einfluss auf den Ertrag. Die Buchgewinne fielen gegenüber dem Vorjahr CHF 1.1 Mio. tiefer aus, weil im Jahr 2018 im Gegensatz zum Jahr 2019 aus Übertragungen von Liegenschaften vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen Gewinne erzielt werden konnten.

	Vermögenserträge			Zinssaldo	
	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Veränderung zu Vorjahr	Rechnung 2019	Veränderung zu Vorjahr
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Aktivzinsen und übrige Vermögenserträge	10'409	10'762	+ 353		
Ertrag der Liegenschaften	18'071	20'029	+ 1'958		
Aktiv- und Mietzinsen	28'480	30'791	+ 2'311	30'791	+ 2'311
Ablieferung der Stadtwerke	3'000	3'000	+ 0		
Buchgewinne auf dem Finanzvermögen	1'855	765	- 1'091		
Bruttovermögensertrag	33'335	34'555	+ 1'220		
Passivzinsen	12'441	11'341	- 1'101	11'341	- 1'101
Nettovermögensertrag	20'894	23'215	+ 2'321		
Aktivzinsüberschuss				+ 19'450	+ 3'412

Der Nettovermögensertrag kann sich wegen der unsteten Entwicklung der Buchgewinne und der nicht direkt beeinflussbaren Grösse der Ablieferungen relativ rasch verändern. Stabiler und aussagekräftiger als die Vermögenserträge ist die Entwicklung des Zinssaldos. Seit dem Jahr 2001 ist die Stadt in der Lage, jeweils einen Aktivzinsüberschuss auszuweisen, der in dem Sinne interpretiert werden kann, dass die Erträge aus der Verzinsung des Finanzvermögens (insbesondere der Liegenschaften) und der Dotationskapitalien der Unternehmungen höher sind als die Passivzinsen auf den in diesen Bereichen sowie im Verwaltungsvermögen investierten Fremdmitteln. Die Höhe des Aktivzinsüberschusses entspricht neu rund 12.0 Steuerprozenten.

Laufende Rechnung: Ertrag

	Aktivzinsüberschuss	
	in 1'000 CHF	in Steuerprozenten
2006	+ 3'447	+ 2.5
2007	+ 6'059	+ 4.5
2008	+ 9'499	+ 6.7
2009	+ 7'922	+ 5.4
2010	+ 8'564	+ 6.1
2011	+ 9'498	+ 6.6
2012	+ 7'540	+ 5.2
2013	+ 8'825	+ 6.0
2014	+ 11'040	+ 7.3
2015	+ 13'217	+ 8.6
2016	+ 13'816	+ 8.8
2017	+ 16'530	+ 10.5
2018	+ 16'039	+ 10.0
2019	+ 19'450	+ 12.0

2.4 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Rückerstattungen des Bundes	7'247	8'828	7'931	- 897	+ 684
- Betreuung der Asylsuchenden	2'417	2'536	2'285	- 251	- 131
- Betreuung von Flüchtlingen	4'037	5'270	4'798	- 472	+ 761
- Lohn- und Administrativkosten von Flüchtlingen/Asylsuchenden	764	1'000	678	- 323	- 87
- Übrige Rückerstattungen	29	21	170	+ 149	+ 142
Rückerstattungen des Kantons St.Gallen	23'060	23'329	22'993	- 336	- 68
- Polizeidienst	6'500	6'500	6'500	-	-
- Heimkosten der Sozialhilfe sowie interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen	1'520	1'721	1'609	- 111	+ 89
- Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfänger/innen	10'106	10'048	9'990	- 58	- 116
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid	35	55	9	- 45	- 26
- Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten	200	210	200	- 10	+ 0
- Lösch- und Rettungsaufgaben der Feuerwehr	71	70	71	+ 1	-
- Betriebskosten des Chemiestützpunktes	71	90	70	- 20	- 1
- Bezug der Staats- und der direkten Bundessteuern	2'405	2'340	2'340	- 0	- 66
- Unterhalt der Staatsstrassen	1'252	1'280	1'109	- 171	- 143
- Schulische Nutzung des Athletik Zentrums St.Gallen	252	300	212	- 88	- 40
- Andere von der Stadt wahrgenommene Aufgaben	649	715	883	+ 168	+ 234
Schulgelder von anderen Gemeinden	1'245	1'304	1'100	- 203	- 144
Rückerstattung anderer Gemeinden von Sozialhilfe- ausgaben und Heimentaxen	731	693	641	- 53	- 90
Rückerstattungen von Gemeinden an die KES-Behörde	488	481	511	+ 30	+ 23
Übrige Rückerstattungen von anderen Gemeinden	951	918	928	+ 10	- 24
Total Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	33'722	35'553	34'103	- 1'450	+ 381

Die **Rückerstattungen des Bundes** sind mit rund CHF 0.7 Mio. tiefer als im Vorjahr und liegen mit einem Betrag von CHF 0.9 Mio. auch unter den Erwartungen des Budgets. Der Bund leistet zu Gunsten der Gemeinden für deren Aufwand bei der Unterstützung, Betreuung und Integration der Flüchtlinge und der vorläufig aufgenommenen Personen eine Finanzierung. Das Refinanzierungssystem setzt sich aus der sogenannten Globalpauschale (GP)

und der Integrationspauschale (IP) zusammen, die von Bund und Kanton periodisch den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden und daher sehr schwer zu budgetieren sind. Die positive Abweichung bei den übrigen Rückerstattungen des Bundes ist darauf zurückzuführen, dass in dieser Kategorie neu die Rückerstattung des Verwaltungsaufwandes durch die Integrationspauschale in der Höhe von rund CHF 150'000 verbucht wurde.

Bei den **Rückerstattungen des Kantons** ist gegenüber dem Budget (- CHF 0.3 Mio.) und minimal gegenüber der Rechnung 2018 eine negative Abweichung zu verzeichnen. Vermindert hat sich, wie der obigen Tabelle entnommen werden kann, vor allem die Rückerstattung für den Unterhalt der Staatsstrassen. Die definitive Abrechnung der Rückerstattung durch den Kanton für den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Staatsstrassen erfolgt jeweils im Frühling des Folgejahres. Der milde Winter des Kalenderjahres 2018 führte zu tieferen Rückerstattungen. Die Rückerstattung für die für Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger übernommene Krankenkassenprämien und Selbstbehalte fiel geringer aus als erwartet. Diesen Einnahmen stehen aber auch konkrete Aufwendungen bei Beiträgen an private Haushalte gegenüber (vgl. Abschnitt 3.6). Die Kosten für die Krankenkassenprämien werden grösstenteils jeweils durch den Kanton refinanziert.

Die **Rückerstattungen von anderen Gemeinden** an Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen sind gegenüber dem Vorjahr rund CHF 0.1 Mio. leicht niedriger und gegenüber dem Budget geringfügig tiefer ausgefallen. Wegen laufender Verfahren im Zusammenhang mit den Schulgeldern für die Talentschule wurden keine neuen auswärtigen jugendlichen Talente aufgenommen (Ausnahme Vertragsgemeinden). Zudem schicken die Aussengemeinden ihre Realschülerinnen/-schüler fast ausschliesslich an die flade. Dies bewirkte die negative Abweichung bei der Rückerstattung von Schulgeldern von anderen Gemeinden gegenüber dem Budget und der Vorjahresrechnung.

2.5 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Diese Einnahmekategorie enthält einerseits die Abgeltungen der zentralörtlichen Leistungen und der soziodemografischen Lasten sowie andererseits die Anteile an den Steuereinnahmen der juristischen Personen, der Quellensteuer und der Grundstückgewinnsteuer.

	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF	Veränderung gegenüber dem	
				Budget	Vorjahr
Steuern der juristischen Personen	44'937	45'600	45'179	- 421	+ 243
Grundstückgewinnsteuern	8'978	8'000	8'880	+ 880	- 98
Quellensteuern	14'067	14'080	13'815	- 265	- 252
Übrige Einnahmenanteile	339	197	300	+ 103	- 39
Kantonsbeitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'108	16'283	16'283	-	+ 175
Kantonsbeitrag an die soziodemografischen Lasten	13'584	14'004	13'957	- 48	+ 373
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	98'012	98'164	98'414	+ 250	+ 402

Die Anteile an **Steuereinnahmen der juristischen Personen** haben sich weniger gut entwickelt als der vom Kantonalen Steueramt empfohlene simulierte Wert. Die Einnahmen sind gegenüber den geplanten Werten des Budgets (- CHF 0.4 Mio.) gesunken. Gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 0.4 Mio.) sind sie höher ausgefallen.

Die Einnahmen aus **Grundstückgewinnsteuern** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, gegenüber den Erwartungen haben sie aber um rund CHF 0.9 Mio. zugenommen.

Die Zugänge bei den Einnahmen aus **Quellensteuern** sind rund CHF 0.3 Mio. weniger hoch ausgefallen als im Vorjahr und als erwartet. Die Planung der Quellensteuer gestaltet sich immer schwierig und Fehlbudgetierungen sind nicht immer zu vermeiden wegen des möglichen Wechsels von der Quellensteuerpflicht auf die freiwillige ordentliche Besteuerung.

Der **Kantonsbeitrag an die soziodemografischen Lasten** ist seit den abgeschlossenen Korrekturen des Kantons stabil und gemäss den Erwartungen.

2.6 Eingehende Beiträge

Bei den eingehenden Beiträgen ergeben sich im Berichtsjahr wie jedes Jahr nur geringe Veränderungen:

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Beiträge des Bundes	222	254	314	+ 60	+ 92
- Vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für Glas	222	224	228	+ 4	+ 6
- Andere Bundesbeiträge	0	30	86	+ 56	+ 86
Beiträge des Kantons St.Gallen	3'022	2'981	2'985	+ 4	- 37
- Feuerwehr	930	925	920	- 5	- 10
- Gemeindestrassen	1'057	1'050	1'081	+ 31	+ 24
- Beleuchtung Staatsstrassen	149	150	149	- 1	-
- Logopädie und Psychomotorik	92	90	89	- 1	- 3
- Schulpsychologischer Dienst	388	390	384	- 6	- 4
- Jugendsekretariat	92	95	44	- 51	- 48
- Andere städtische Aufgaben	314	281	319	+ 37	+ 4
Beiträge von Gemeinden	0	0	7	+ 7	+ 7
- Betreutes Wohnen und Unterkunft für Obdachlose	0	0	7	+ 7	+ 7
Beiträge von eigenen Unternehmungen	538	580	491	- 89	- 47
- Beitrag sgsw aus dem Energiefonds für Projekte und Informationstätigkeit des Amtes für Umwelt und Energie	538	580	491	- 89	- 47
Übrige Beiträge	46	30	42	+ 12	- 4
Eingehende Beiträge	3'828	3'845	3'839	- 6	+ 11

Weder bei den Beiträgen des Bundes, des Kantons, der Gemeinden noch der eigenen Unternehmungen gibt es namhafte Abweichungen zum Budget oder zur Vorjahresrechnung.

3 Die Aufwandseite der Laufenden Rechnung

3.1 Die Aufwandseite im Überblick

Auf der Aufwandseite ist sowohl gegenüber dem Budget (+ CHF 20.4 Mio.) als auch gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 60.0 Mio.) eine Zunahme zu verzeichnen. Die Konsumausgaben sind CHF 20.1 Mio. höher als im Vorjahr, liegen aber CHF 11.7 Mio. unter dem Budget.

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichung zu Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Prozent
Personalaufwand	252'591	265'868	260'872	- 4'996	+ 8'281	+ 3.3
Sachaufwand	91'837	97'386	92'748	- 4'637	+ 912	+ 1.0
Passivzinsen	12'441	15'516	11'341	- 4'175	- 1'101	- 8.8
Entschädigungen an andere Gemeinwesen	10'209	8'984	9'916	+ 932	- 293	- 2.9
Transferausgaben	149'722	160'920	162'056	+ 1'136	+ 12'334	+ 8.2
Beiträge an Kanton sowie kantonale Institutionen	33'342	41'072	42'423	+ 1'351	+ 9'082	+ 27.2
Beiträge an Gemeinden und Institutionen auf kommunaler Ebene	226	228	208	- 20	- 19	- 8.3
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe	41'479	42'697	44'907	+ 2'211	+ 3'428	+ 8.3
Beiträge an private Haushalte	74'675	76'924	74'518	- 2'406	- 157	- 0.2
Konsumausgaben	516'800	548'674	536'933	- 11'740	+ 20'133	+ 3.9
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	44'458	45'218	58'435	+ 13'217	+ 13'977	+ 31.4
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	3'794	3'555	18'537	+ 14'981	+ 14'743	+ 388.6
Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	7'879	6'775	10'532	+ 3'757	+ 2'653	+ 33.7
Durchlaufende Beiträge	1'054	1'378	1'542	+ 164	+ 487	+ 46.2
Gesamtaufwand	573'985	605'600	625'978	+ 20'379	+ 51'993	+ 9.1

Effektiv zeigen alle Lohnkategorien weniger Aufwand als geplant. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Personalkosten insgesamt um CHF 8.3 Mio. zu. Höhere Ausgaben vor allem bei den Löhnen des Verwaltungspersonals (+ CHF 4.9 Mio.) und den Versicherungs- und Sparkassenprämien (+ CHF 1.2 Mio.) dominieren den Gesamtanstieg des Lohnaufwandes gegenüber dem Vorjahr.

Der **Sachaufwand** gehört zu jener Kontenkategorie, die oftmals im Budget aufgrund des Vorsichtsprinzips überschätzt wird. Die Differenz der effektiven Ausgaben zu den geplanten beträgt - CHF 4.6 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr liegen die Ausgaben um CHF 0.9 Mio. höher.

Durch das Ersetzen von „teurem“ Fremdkapital durch „günstigeres“ sinkt die Durchschnittsverzinsung weiterhin. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat sich der **Passivzinsaufwand** um CHF 1.1 Mio. verringert. Bei der Budgetierung der Zinsen für das Jahr 2019 wurde aufgrund der allgemeinen Expertenmeinung und der Aussage von Grossbanken ein Anstieg erwartet. Aus diesem Grund sind die tatsächlichen Ausgaben in diesem Bereich CHF 4.2 Mio. niedriger als geplant.

Die **Entschädigungen an andere Gemeinwesen** sind höher als geplant (+ CHF 0.9 Mio.). Die Anteile an den Einnahmen der Verlustscheinbewirtschaftung des Kantons und der Sozialversicherungsanstalt fielen effektiv höher aus als angenommen. Gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 0.3 Mio.) ist der Aufwand leicht gesunken.

Bei den **Transferausgaben** sind es hauptsächlich höhere Beiträge an Kanton und kantonale Einrichtungen (+ CHF 9.1 Mio.) sowie Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe (+ CHF 3.4 Mio.), die höher als im Vorjahr ausgefallen sind. Insgesamt beläuft sich die Abweichung vom Vorjahr auf + CHF 12.3 Millionen. Die Abweichung vom Budget (+ CHF 1.1 Mio.) fiel geringer aus. Hier sind es vor allem die Beiträge an private Haushalte (- CHF 2.4 Mio.) und die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen (+ CHF 2.2 Mio.), die die grössten Abweichungen zeigen. Die auffälligste Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr zeigt sich beim kantonalen Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 4.4 Mio.).

Die ordentlichen **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** enthalten die Abschreibung der Einmalzahlung an die Olma Messen für die Autobahnüberdeckung in Höhe von CHF 18.0 Millionen. Ohne Abschreibung dieser Einmalzahlung würden die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen unter Budget und unter Vorjahresniveau liegen. Gegenüber der Rechnung 2018 erhöhte sich der Abschreibungsaufwand um rund CHF 14.0 Mio. und gegenüber dem Budget um CHF 13.2 Millionen.

In den **Abschreibungen auf dem Finanzvermögen** von insgesamt CHF 18.5 Mio. sind die Rückstellung für die im Jahr 2020 umzusetzende Abschreibung des städtischen Aktivpostens «Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse der Stadt St.Gallen» in Höhe von CHF 15.0 Mio. enthalten. Zur Zeit der Budgetierung lagen noch keine Informationen über diese notwendige Abschreibung vor. Aus diesem Grund sind die Abschreibungen über Budget (+ CHF 15.0 Mio.) und höher als in der Vorjahresrechnung (+ CHF 14.7 Mio.).

Innerhalb der **Spezialfinanzierungen** ist festzustellen, dass der Abschluss in den meisten Spezialfinanzierungen Parkplätze und Parkhäuser, Abfallentsorgung, Gewässerschutz, Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege im gleichen Masse gut ausfiel wie im Vorjahr und daher Gelder eingelegt werden konnten.

Die **Vorfinanzierungen** wurden nur im Bereich Deponie Tüfentobel um CHF 4.7 Mio. erhöht. Die budgetierten Entnahmen bei der Vorfinanzierung Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse (CHF 3.0 Mio.), Neugestaltung Bahnhofplatz (CHF 4.0 Mio.) und FSA+ (CHF 2.0 Mio.) wurden im vollen Umfang vorgenommen.

Die **Konsumausgaben** haben im Vergleich zum Vorjahr (+ CHF 20.1 Mio.) insgesamt um 3.9 Prozent zugenommen, fielen aber im Vergleich zum Budget um CHF 11.7 Mio. niedriger aus. Die grosse Abweichung zum Vorjahr erklärt sich durch höheren Personalaufwand (+ CHF 8.3 Mio.) und höhere Transferausgaben (+ CHF 12.3 Mio.). Auf all diese Abweichungen wird in den folgenden Kapiteln noch näher eingegangen.

Gegenüber dem Jahre 2000 haben die Konsumausgaben um 42.2 Prozent zugelegt. Die Teuerung betrug in diesem Zeitraum rund 8.5 Prozent. Im Rechnungsjahr 2019 betrug die Teuerung durchschnittlich 0.4 Prozent. Die teuerungsbereinigten, realen Konsumausgaben sind in der beobachteten Zeitspanne um rund 7.3 Prozent gestiegen. Die Konsumausgaben entwickelten sich seit dem Jahr 2011 im Verhältnis zur Teuerung überproportional.

Laufende Rechnung: Aufwand

	Nominelle Konsumausgaben		Massgebender Teuerungsindex	Reale Konsumausgaben (zu Preisen von 2000)	
	in 1'000 CHF	2000 = 100	2000 = 100	in 1'000 CHF	2000 = 100
2000	385'815	100.0	100.0	385'815	100.0
2001	392'509	101.7	101.3	387'472	100.4
2002	384'160	99.6	102.0	376'627	97.6
2003	394'145	102.2	102.6	384'157	99.6
2004	406'882	105.5	103.4	393'503	102.0
2005	414'725	107.5	104.7	396'108	102.7
2006	420'495	109.0	105.8	397'443	103.0
2007	420'618	109.0	106.5	394'946	102.4
2008	426'008	110.4	109.1	390'475	101.2
2009	438'572	113.7	108.6	403'842	104.7
2010	446'091	115.6	109.4	407'761	105.7
2011	464'635	120.4	109.6	423'937	109.9
2012	475'373	123.2	108.8	436'924	113.2
2013	490'545	127.1	108.6	451'699	117.1
2014	487'968	126.5	108.6	449'326	116.5
2015	496'139	128.6	107.4	461'954	119.7
2016	506'341	131.2	106.9	473'659	122.8
2017	520'793	135.0	107.7	483'559	125.3
2018	516'800	134.0	108.2	477'634	123.8
2019	548'674	142.2	108.5	505'690	131.1

3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 8.3 Mio. gestiegen.

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Behörden und Kommissionen	1'739	1'828	1'804	- 24	+ 65
Löhne des Verwaltungspersonals	138'978	145'707	143'892	- 1'815	+ 4'914
Löhne der Lehrkräfte	67'114	68'614	67'272	- 1'342	+ 158
Sozialversicherungsbeiträge	15'454	16'180	15'965	- 215	+ 512
Versicherungs-/Sparkassenbeiträge	19'530	21'295	20'692	- 604	+ 1'162
Unfallversicherungsbeiträge	1'349	1'479	1'425	- 54	+ 76
Dienstkleider und Verpflegungszulagen	767	912	831	- 81	+ 64
Teuerungszulagen an die Rentner/innen	2'291	2'351	2'104	- 247	- 187
Renten gemäss ehemaliger Ruhegehaltskasse des Stadtrates	676	669	664	- 5	- 12
Überbrückungslösung Primatwechsel Pensionskasse	1'344	2'676	2'562	- 115	+ 1'218
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	6	15	0	- 15	- 6
Übriger Personalaufwand	3'343	4'141	3'662	- 480	+ 318
Personalaufwand im Ganzen	252'591	265'868	260'872	- 4'996	+ 8'281

Die Abweichung bei den Personalausgaben zum Vorjahreswert von rund CHF 8.3 Mio. kann auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- Weiterer Leistungsausbau und damit einhergehende neue Stellen bei der Verwaltung
- Im Rahmen des Budgets 2019 bewilligte individuelle Lohnerhöhung von einem Prozent
- Als Folge der höheren Löhne beim Verwaltungspersonal stiegen auch die Lohnnebenkosten
- Höhere Leistungen als 2018 an die Pensionskasse für die Überbrückungslösung im Rahmen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Im aktuellen Berichtsjahr sind mehr Mitarbeitende als im Jahr 2018 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Dadurch wurden auch deren Zusatzgutschriften auf ihre Pensionskassensparguthaben fällig.

Den grössten Teil des Anstiegs der Lohnsumme des Verwaltungspersonals (+ CHF 4.2 Mio.) machen neue Stellen aus. In der nachfolgenden Tabelle werden die Faktoren dargestellt, die den gesamten Personalaufwand beeinflussen:

	Verwaltungspersonal in Prozent
Veränderung des Leistungsangebotes	
- Zunahme der besetzten Verwaltungsstellen um 40.6 Stelleneinheiten	+ 3.0
Reale Verbesserungen für das Personal	
- Individuelle Lohnerhöhungen und Beförderungen	+ 1.0
Übrige Einflüsse	
- Ausgleich der Teuerung gegenüber dem Vorjahr	+ 0.0
- Saldo der übrigen Lohn- und Bestandesveränderungen	- 0.9
Veränderung des Personalaufwandes in der Rechnung 2019	+ 3.1

Laufende Rechnung: Aufwand

Dass es zu einer Zunahme der besetzten Stellen beim Verwaltungspersonal (+ 40.6 Stelleneinheiten) kommt, ist bis auf wenige Ausnahmen (Rechnungsjahr 2014) die Regel und hängt vor allem mit dem vom Stadtparlament gewünschten Leistungsausbau oder den vom Stadtparlament genehmigten Angebotserweiterungen in diversen Bereichen zusammen. Die Zunahme der letzten zehn Jahre beträgt durchschnittlich 19.6 Stellen pro Jahr. Das entspricht einer Zunahme von insgesamt 196 Stellen im Beobachtungszeitraum 2009 bis 2019.

Verwaltungs- personal	Stellenplan (Soll)	Effektive Personaleinheiten (Ist) (basierend auf den Ist- Stunden dividiert durch 2'190 Sollstunden)	Abweichung Soll / Ist	Abweichung vom Vorjahr
2009	1'143.2	1'169.2	+ 26.0	-
2010	1'163.1	1'194.3	+ 31.2	+ 25.1
2011	1'173.3	1'199.3	+ 26.1	+ 5.1
2012	1'196.5	1'215.2	+ 18.7	+ 15.8
2013	1'211.6	1'239.8	+ 28.2	+ 24.6
2014	1'217.0	1'227.6	+ 10.6	- 12.2
2015	1'248.9	1'260.9	+ 12.0	+ 33.3
2016	1'267.6	1'279.0	+ 11.4	+ 18.1
2017	1'287.1	1'286.0	- 1.1	+ 7.0
2018	1'325.5	1'324.6	- 0.9	+ 38.6
2019	1'371.4	1'365.2	- 6.2	+ 40.6

3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt mit CHF 92.7 Mio. rund CHF 4.6 Mio. unter dem Budgetwert und CHF 0.9 Mio. höher als im Vorjahr:

	Rechnung	Budget	Rechnung	Veränderung	
	2018	2019	2019	gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen und Inserierungskosten	3'906	4'227	4'006	- 221	+ 100
- Büromaterial, Drucksachen, Buchbinderarbeiten und Inserate	2'279	2'479	2'295	- 184	+ 17
- Schul- und Arbeitsschulmaterial und Ausstattung der Schulbibliotheken	1'627	1'748	1'711	- 37	+ 84
Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	6'412	6'386	6'204	- 182	- 209
- Computerhardware	432	658	538	- 121	+ 106
- Schulmobiliar und Mobiliar für Lehrzwecke (inkl. Informatik)	1'785	1'668	1'581	- 87	- 204
- Dienstfahrzeuge	1'274	1'349	1'374	+ 25	+ 100
- Geräte, Maschinen und anderes Betriebsmobiliar	2'922	2'711	2'711	+ 1	- 210
Wasser, Strom und Heizmaterial	6'783	6'890	6'731	- 159	- 52
Verbrauchsmaterial	7'906	8'989	8'452	- 537	+ 546
Baulicher Unterhalt	23'595	23'649	23'937	+ 288	+ 342
- Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen	7'184	9'721	9'236	- 485	+ 2'052
- Öffentliche Gebäude	3'730	4'236	3'970	- 266	+ 240
- Schulliegenschaften	4'010	3'754	4'094	+ 340	+ 84
- Übrige Hochbauten des Verwaltungsvermögens	3'689	358	938	+ 580	- 2'750
- Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe und Familiengärten	2'116	2'208	2'151	- 57	+ 34
- Liegenschaften des Finanzvermögens	2'866	3'373	3'548	+ 175	+ 683
Unterhalt des Büro- und Betriebsmobiliars, der Fahrzeuge, der Maschinen und der Heizungsanlagen	3'615	3'944	3'364	- 581	- 251
Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung	2'770	2'790	2'758	- 32	- 12
Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen	6'581	6'959	6'651	- 308	+ 70
Auto- und Reisespesen, Schulbus und Schulveranstaltungen	3'253	3'503	3'499	- 4	+ 247
Dienstleistungen und Honorare	25'135	28'048	24'962	- 3'085	- 173
- Entschädigung an das Kehrheizkraftwerk	3'250	3'272	3'205	- 67	- 45
- Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel	1'558	3'098	926	- 2'172	- 632
- Leistungen Dritter für den Winterdienst	999	1'920	2'386	+ 466	+ 1'387
- Entschädigung bei Kursen, Übungen und Rapporten des Zivilschutzes	86	63	64	+ 1	- 22
- Übrige Dienstleistungen	19'242	19'695	18'381	- 1'313	- 860
Übriger Sachaufwand	1'881	2'001	2'184	+ 183	+ 303
Sachaufwand insgesamt	91'837	97'386	92'748	- 4'637	+ 912

Beim **Büro- und Schulmaterial, den Drucksachen und Inserierungskosten** ergeben sich gegenüber dem Budget leichte Einsparungen und sie liegen praktisch auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den **Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen** ergeben sich gegenüber dem Budget und dem Vorjahr marginale Minderkosten.

Der **Wasser-, Strom und Heizmaterialverbrauch** für das Jahr 2019 lag minimal unter Plan und hält sich auf dem Niveau der Rechnung 2018, d.h. es gab im Jahr 2019 weder Verbrauchs- noch Preissteigerungen.

Beim **Verbrauchsmaterial** hängt der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 0.5 Mio. vor allem mit folgenden Faktoren zusammen: Im Strasseninspektorat wurden für den Winterdienst und für die Reparatur von Unfallschäden (+ CHF 0.2 Mio.) mehr Materialien verbraucht. Im Hochbauamt erhöhten sich die Kosten für Unter-

haltsmaterialien um CHF 0.2 Millionen. Der Restbetrag ergibt sich durch Mehr- und Minderkosten über alle Dienststellen hinweg. Die Unterschreitung der budgetierten Kosten für Verbrauchsmaterialien um CHF 0.5 Mio. kann keinem speziellen Ereignis belastet werden, sondern ergibt aus der Summe zahlreicher Unter- und Überschreitungen.

Der gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 0.3 Mio.) und dem Budget (+ CHF 0.3 Mio.) höhere Aufwand beim **baulichen Unterhalt** hängt beim Vergleich Rechnung/Rechnung vor allem damit zusammen, dass für den baulichen Unterhalt an Gemeindestrassen (+ CHF 1.5 Mio.) mehr ausgegeben wurde als im Vorjahr. Diese Mehrausgaben konnten durch Minderausgaben beim Ausbau der Feuerwehrdepots (- CHF 2.7 Mio.) kompensiert werden. Beim Vergleich Budget/Rechnung waren es die zusätzlichen betrieblich bedingten Baumassnahmen in Schulen, Kindergärten und Tagesbetreuungen, die die Abweichung verursachten. Bei den Finanzliegenschaften waren es unter anderem die notwendigen grösseren baulichen Massnahmen zwecks Vermietung der Haggenstrasse 45 und der Oberstrasse 12 (denkmalgeschützte Villa im Park), die die Abweichung verursachten.

Die Informatikdienste St.Gallen konnten weitere Optimierungen im Netzwerk vornehmen und Komponenten reduzieren. Zudem werden Skype for business Services mehr und mehr genutzt, die kostengünstiger sind. Dies erklärt den grössten Teil der Abweichung gegenüber dem Budget (- CHF 0.3 Mio.) bei den **Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen**.

Im Bereich **Dienstleistungen und Honorare** ist der Aufwand gegenüber dem Budget um CHF 3.1 Mio. geringer als angenommen. Die grösste Abweichung findet sich bei den Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel (- CHF 2.2 Mio.), weil die Entschädigungszahlungen für die Grundeigentümer der Deponie noch nicht geleistet werden mussten. Der Rechtsfall ist noch pendent. Die Abweichung bei den übrigen Dienstleistungen (- CHF 1.3 Mio.) geht zum grössten Teil darauf zurück, dass im Berichtsjahr entgegen der Annahme keine langfristigen Gelder aufgenommen wurden und daher auch keine Kosten dafür angefallen sind (- CHF 0.3 Mio.). Dies erklärt auch die Abweichung vom Vorjahr (- CHF 0.9 Mio.) in diesem Bereich. Zudem vielen die Telefongebühren über die gesamte Stadt geringer aus als geplant. Bei der Abweichung vom Vorjahr fällt vor allem die grosse Abweichung bei den Leistungen für den Winterdienst (+ CHF 1.4 Mio.) auf. Die vielen Schneefalltage im ersten Quartal 2019 und das späte Schneeereignis Anfang Mai 2019 hatten vermehrt Streu- und Pfadeneinsätze mit anschliessender Schneeabfuhr zur Folge. Dies erhöhte die Kosten gegenüber dem Vorjahr massiv.

3.4 Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene

Die Beiträge an Institutionen auf der kantonalen Ebene haben sich gegenüber dem Budget (+ CHF 1.4 Mio.) und auch gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 9.1 Mio.) erhöht.

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Beitrag an die stationäre Langzeitpflege	13'786	15'120	18'152	+ 3'032	+ 4'367
ÖV-Verkehrsangebot, städtischer Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten	17'353	21'100	19'899	- 1'201	+ 2'546
Beitrag an das Untergymnasium	912	907	846	- 61	- 66
Beitrag an die flade	894	3'486	3'087	- 399	+ 2'194
Beitrag an die Kantonale Tierseuchenkasse	31	31	31	-	-
Vergütung an das gewerbliche Weiterbildungszentrum	57	57	57	-	-
Beitrag an den Kanton für die Sondermüllentsorgung	71	70	68	- 2	- 3
Beitrag an den Kanton für die Chemiewehrstützpunkte	30	30	33	+ 3	+ 3
Beitrag an die Beförderungskosten	101	104	108	+ 4	+ 7
Beitrag an die Stiftsbibliothek	90	90	95	+ 5	+ 5
Beiträge an andere Institutionen auf kantonaler Ebene	16	76	46	- 30	+ 30
Beiträge an den Kanton	33'342	41'072	42'423	+ 1'351	+ 9'082

Gegenüber dem Budget zeigt nur der Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 3.0 Mio.) eine Zunahme, diese ist dafür aber massiv. Die Budgetierung wurde aufgrund der Hinweise des Kantons vorgenommen, die dieser im Zusammenhang mit der Anpassung der gesetzlichen Höchstkosten in der stationären Pflegefinanzierung per 1. Januar 2019 gemacht hat (Pflegerminute stationär kostet neu CHF 1.25 und entspricht einer Erhöhung um 12.6 %). Der effektive Restfinanzierungsaufwand liegt nun deutlich höher (+ 28.9 % pro Fall), ausserdem hat die Anzahl der Fälle zwischen 2017 und 2019 um knapp 6 Prozent zugenommen. Eine grössere Abweichung in die andere Richtung findet sich bei der Abgeltung der ungedeckten Kosten für das ÖV-Verkehrsangebot (- CHF 1.2 Mio.). Die Budgetierung erfolgt aufgrund der Gesamtprognosen des Amtes für den öffentlichen Verkehr des Kantons für den ganzen Kanton. Darin sind sowohl die Abgeltungen für die verschiedenen Verkehrsangebote wie auch die Beiträge für die Bahninfrastruktur enthalten. Bei einem mitfinanzierten Bahninfrastrukturprojekt ergab sich ein zeitlicher Aufschub. Die Mehrkosten in Höhe von CHF 2.2 Mio. für den ÖV gegenüber dem Vorjahr beruhen darauf, dass die gesamte Rückvergütung (2007 – 2018) aufgrund des PostAuto-Skandals im Jahr 2018 einging und den tatsächlichen Aufwand dadurch verminderte.

3.5 Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe

Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund CHF 44.6 Mio. und liegen damit CHF 3.4 Mio. über dem Vorjahreswert. Auch gegenüber dem Budget hat sich ein Mehraufwand (+ CHF 2.2 Mio.) ergeben:

Die **Beiträge an Museen** haben gegenüber dem Vorjahr und dem Budget um rund CHF 0.3 Mio. zugenommen. Für die Förderung des aktuellen Kulturschaffens wurden zusätzlich das Orgelprojekt der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St.Gallen für die Kirche St.Laurenzen und die Kulturkosmonauten insgesamt mit CHF 0.1 Mio. unterstützt. Des Weiteren wurde für eine grössere Ausstellung des Vereins Pantograph zu 50 Jahren Frauen-Stimm- und Wahlrecht, zum Thema Frauen- und Geschlechtergeschichte 1850 bis 1996 in der Schweiz, unterstützt, die im Jahr 2021 im Historischen und Völkerkundemuseum zu sehen sein wird. Die Stadt St.Gallen hat sich

zusätzlich an der Signalisation des UNESCO-Weltkulturerbe beteiligt. Bei den Beiträgen für Museen sind als Abweichungsfaktoren gegenüber dem Budget das Museum im Lagerhaus zu nennen, für das ein ausserordentlicher Beitrag für das Ausstellungsprojekt «Antonio Ligabue – der Schweizer van Gogh» bewilligt wurde, und die gemäss Leistungsvertrag teuerungsbedingten Anpassungen für das Kunstmuseum, das Naturmuseum und das Historische und Völkerkundemuseum nicht so hoch ausfielen wie budgetiert.

Die Mehrausgaben für **Sport und Freizeitgestaltung** gegenüber dem Budget entstanden durch die Unterstützung der Leichtathletik Hallen Schweizermeisterschaften, den Eiszauber und den Stadtlauf St.Gallen. Zudem wurde der Ortsbürgergemeinde ein Betrag an die Fertigstellung des Mountainbike-Waldegg-Trails bewilligt.

Die Kategorie **Gesundheit und Hygiene der Umwelt** verzeichnet gegenüber dem Budget (+ CHF 0.5 Mio.) und gegenüber der Jahresrechnung (+ CHF 0.7 Mio.) einen Mehraufwand. Die folgenden Abweichungen zum Budget, die auch für die Abweichung zur Vorjahresrechnung zutreffen, findet sich bei der Hilfe und Pflege zu Hause. Es wurden 2.3 Prozent mehr Leistungsstunden in der Hauswirtschaft erbracht, allerdings fand eine Verlagerung von den Spitex-Organisationen zur Pro Senectute und zum Haushilfe- und Entlastungsdienst statt, die weniger Restfinanzierung benötigen. Bei der Ambulanten Pflege gemäss Pflegefinanzierung ist der Restfinanzierungsbedarf pro Pflegestunde von 2018 (CHF 27.60) auf 2019 (CHF 33.85) markant gestiegen. Die Restfinanzierung wird auf der Basis der Kostenrechnungen der Leistungserbringer jährlich neu kalkuliert. Zwar haben die geleisteten Pflegestunden um 2.6 Prozent abgenommen (erwartet wurde eine leichte Zunahme), doch dies konnte die Kostensteigerung nicht kompensieren. Bei den Beiträgen an Spielgruppen waren die Erfahrungswerte aus Vorjahren die Basis der Budgetierung. Einerseits ist in den letzten Jahren die Zahl der Kinder im SpiKi-Alter stark angestiegen und andererseits war die erhöhte Mietbeteiligung der Stadt am grössten Teil der SpiKi-Angebote an der Kostensteigerung mitbeteiligt. Die Institutionen sind vermehrt gezwungen, private Räumlichkeiten zu mieten, während sie zuvor leerstehende Kindergartenräumlichkeiten nutzen konnten. Aufgrund des Eigenbedarfs der Schulen und die Erweiterung verschiedener SpiKi-Angebote ist eine gemeinsame Nutzung von Räumen oft nicht mehr möglich. Aktuell ist der grösste Teil der SpiKi-Angebote in privaten Wohnungen oder Ladenlokalen eingemietet. Ein zusätzlicher Beitrag wurde an die Organisation der Ausstellung «Die Entdeckung der Welt» und eine nicht budgetierte Starthilfefinanzierung an Benevolpark entrichtet.

Die Budgetierung der **Beiträge aus dem Energiefonds** gestaltet sich sehr schwierig, da die Inanspruchnahme der Gelder aus dem Fonds abhängig ist von der Anzahl der Beitragsgesuche, die von Jahr zu Jahr variiert. Insgesamt ergibt sich eine Nullsumme, d.h. was unter Konto Nr. 52.365 mehr aufgewendet wird, wird als entsprechender Mehrertrag unter Konto Nr. 52.436 und umgekehrt verbucht. Die Anträge und dadurch auch die entsprechenden Auszahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, was die Abweichung beim Vergleich Rechnung/Rechnung erklärt.

Bei den Beiträgen an **Kinderkrippen** gibt es sowohl Abweichungen zum Budget (+ CHF 0.2 Mio.) als auch zur Rechnung (+ CHF 2.7 Mio.). Ein im Jahr 2019 ausstehender Betrag aus den Subventionsabrechnungen 2018 (CHF 192'886) wurde erst nach Rechnungsabschluss 2019 rückerstattet. Auch musste eine Subventionsabrechnung von 2018 im Nachhinein im Februar 2019 aufgrund fehlerhafter Angaben einer Institution korrigiert werden, was ebenfalls die Rechnung 2019 belastet hat (CHF 43'251). Seit der Aufhebung der Kontingentierung der subventionierten Kita-Plätze im Jahr 2018 ist die Prognose des Subventionsbedarfs schwieriger geworden. Grundlage für die Budgetierung bildete die im Herbst 2018 getroffene Annahme von 400 subventionierten Plätzen, bei einem durchschnittlich kostendeckenden Tagessatz von CHF 110 pro Platz und einem städtischen Finanzierungsanteil von 64 Prozent. Effektiv wurden 2019 476 Plätze subventioniert bei einem Tagessatz von CHF 108.60 und einem städtischen Anteil von 55 Prozent. Im Gegensatz dazu betrug die subventionierten Plätze 2018 lediglich 367, was auch einen beträchtlichen Teil der Differenz zur Rechnung 2018 erklärt.

Laufende Rechnung: Aufwand

Bei den **verschiedenen von der Stadt unterstützten Einrichtungen** beträgt die Abweichung zur Vorjahresrechnung rund CHF 1.6 Millionen. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass der flade ab Mitte des Berichtsjahres keine Anteile mehr über die Gewinn- und Kapitalsteuern zufließen.

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Beiträge im kulturellen Bereich (Musik, Literatur, Theater, usw.)	11'011	10'970	11'291	+ 321	+ 280
Beiträge an Museen	6'812	6'533	6'627	+ 94	- 185
- Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	2'163	1'781	1'800	+ 20	- 363
- Kunstmuseum	2'325	2'300	2'325	+ 25	-
- Naturmuseum	1'769	1'750	1'769	+ 19	-
- Textilmuseum	282	430	430	-	+ 148
- Museum im Lagerhaus	240	240	270	+ 30	+ 30
- Feuerwehrmuseum	32	32	32	-	-
Schulen, Jugendarbeit, Berufs- und Weiterbildung	61	61	64	+ 3	+ 3
Sport und Freizeitgestaltung	587	448	497	+ 49	- 90
Gesundheit und Hygiene der Umwelt	5'731	5'893	6'409	+ 516	+ 677
Beiträge aus dem Energiefonds	1'557	3'562	4'263	+ 701	+ 2'706
Kinderkrippen	5'489	6'950	7'196	+ 246	+ 1'707
Verschiedene Soziale Institutionen	4'594	4'613	4'745	+ 132	+ 151
Sozialer Wohnungsbau	190	142	130	- 11	- 60
Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz	126	126	126	-	-
Förderung Wirtschaft	220	110	83	- 27	- 137
Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im In- und Ausland	279	279	279	-	-
Verschiedene von der Stadt unterstützte Einrichtungen und Anlässe	4'822	3'010	3'198	+ 189	- 1'624
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe	41'479	42'697	44'907	+ 2'211	+ 3'428

3.6 Beiträge an private Haushalte

Die Beiträge an private Haushalte liegen im Berichtsjahr mit CHF 74.5 Mio. um rund CHF 2.4 Mio. unter dem Budgetwert und CHF 0.2 Mio. unter dem Vorjahreswert.

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Unterstützungsleistungen Sozialhilfe	55'234	56'675	54'941	- 1'734	- 293
Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (mit Rückerstattung durch Kanton)	10'681	10'501	10'754	+ 254	+ 74
Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen	3'614	3'845	3'777	- 68	+ 164
Beiträge an Kinderalimente	4'239	4'476	4'031	- 445	- 208
Sozialpädagogische Familienbegleitung	440	501	512	+ 11	+ 72
Elternschaftsbeiträge	260	580	95	- 485	- 165
Erneuerung von Altwohnungen und kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	71	140	139	- 1	+ 67
Übrige Beiträge an Einzelpersonen	136	208	269	+ 61	+ 133
Beiträge private Haushalte	74'675	76'924	74'518	- 2'406	- 157

Die **Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe** liegen mit CHF 54.9 Mio. unter dem Budget (- CHF 1.7 Mio.) und unter dem Vorjahreswert (- CHF 0.3 Mio.). Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass eine Zunahme der Kosten im Flüchtlings- und Asylantenbereich zu erwarten ist. Die Situation stabilisierte sich aber und pendelte sich knapp unter dem Niveau des Vorjahres ein. Dies ist auch daran erkennbar, dass sich die Abweichung von der Vorjahresrechnung (- CHF 0.3 Mio.) auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt.

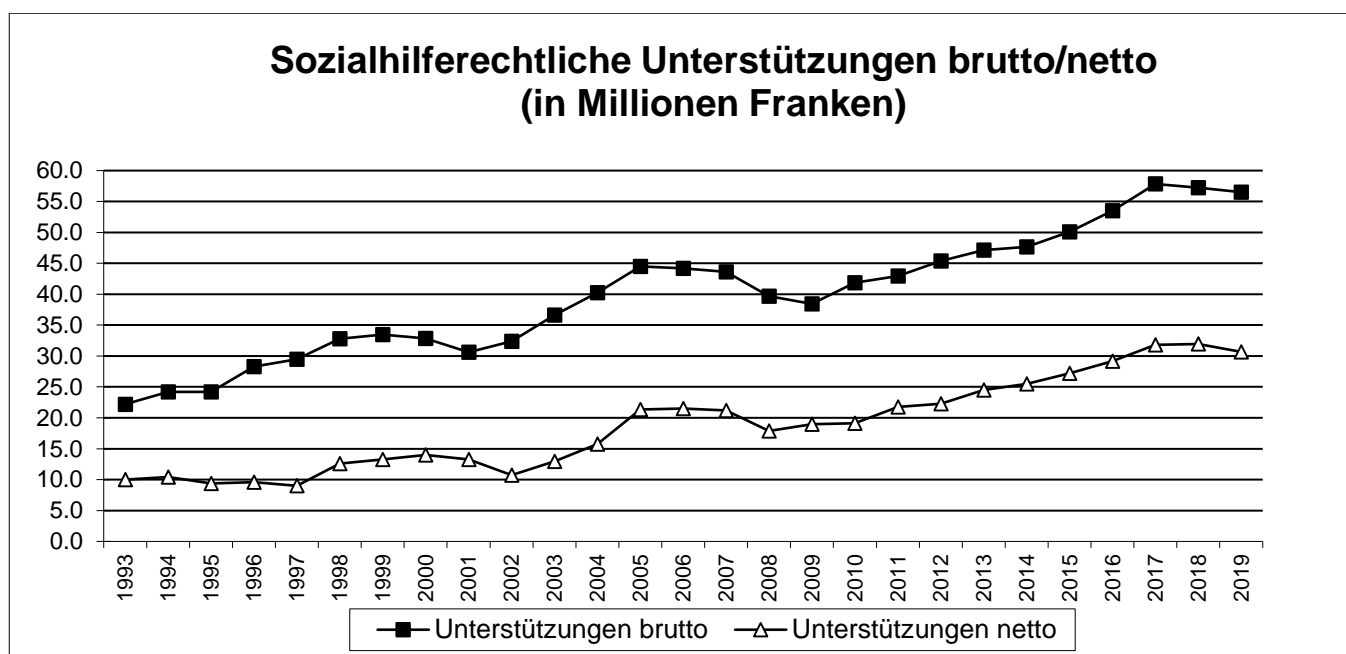
Die Beiträge zur Verbilligung von **Krankenkassenprämien** nahmen gegenüber dem Budget (- CHF 0.4 Mio.) sowie gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 0.3 Mio.) ab. Die Anzahl der Personen, die auf Ergänzungsleistungen bei den Krankenkassenprämien angewiesen sind, ist sukzessive wieder leicht sinkend. Das Ausgabenwachstum wird in diesem Bereich weitestgehend über die Refinanzierung durch den Kanton kompensiert.

Der Minderaufwand bei den **Beiträgen an Kinderalimente** gegenüber dem Budget (- CHF 0.6 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 0.2 Mio.) geht auf eine Gesetzesänderung zurück, die bei Fremdplatzierung keine Bevorschussung mehr erlaubt sowie auf einen durchschnittlich tieferen Satz der Bevorschussung.

Für den städtischen Haushalt bedeutsamer sind die Nettoausgaben; dies sind die Ausgaben abzüglich der Rückerstattungen und anderer Erträge der sozialhilferechtlichen Unterstützung. Diese sind gegenüber dem Jahr 2019 gesunken. Der Nettoaufwand beträgt insgesamt CHF 30.6 Millionen. Dies entspricht einem Aufwand von 18.9 Steuerprozenten (Vorjahr 19.9). Mit dem Rückgang der Ausgaben sinkt auch der Nettoaufwand, wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann.

	2015	2016	2017	2018	2019
Nettoaufwand in 1'000 CHF	27'185	29'161	31'817	31'940	30'645
Anzahl unterstützte Personen	4'860	5'221	5'261	5'166	5'071
Nettoaufwand pro unterstützte Person in CHF	5'594	5'585	6'048	6'183	6'043
Ertrag eines Steuerprozentes in 1'000 CHF	1'534	1'567	1'581	1'602	1'621
Nettoaufwand in Steuerprozenten	17.7	18.6	20.1	19.9	18.9

Der Nettoaufwand pro unterstützte Person sinkt gegenüber der Vorjahresrechnung um CHF 140 und unterbricht den Anstieg der letzten Jahre.



In der obigen Grafik ist darauf hinzuweisen, dass rückerstattungsberechtigte Prämien und Selbstbehalte für bedürftige Menschen gemäss KVG und dem Einführungsgesetz zum KVG nicht mehr in den Bruttoaufwendungen beinhaltet sind. Diese Leistungen werden nach Bundesgesetz über die Zuständigkeit (ZUG) nicht mehr als Sozialhilfeleistungen deklariert.

4 Investitionsrechnung und Verschuldung

4.1 Struktur und Umfang der Investitionsrechnung

Die folgenden Darstellungen enthalten alle Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung. Für den Kapitalbedarf der Investitionen mussten 2019 CHF 29.0 Mio. aufgenommen werden.

inklusive Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis
in CHF 1'000	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Investitionsausgaben im Ganzen	121'492	111'058	76'038	78'314	75'614	56'762	72'507
davon Erhöhung von Dotationskapitalien	52'957	43'636	19'836	18'164	17'532	1'236	2'488
Investitionseinnahmen im Ganzen	16'605	26'911	18'707	14'452	7'404	12'303	12'915
davon Rückzahlung von Dotationskapitalien	10'000	5'000	11'890	3'159	0	0	0
Nettoinvestition (mit Dotationskapitalien)	104'886	84'147	57'332	63'863	68'210	44'459	59'593
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	44'885	41'358	43'796	37'096	39'919	44'458	58'435
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-1'161	779	5'506	5'779	12'096	10'901	-27'827
Selbstfinanzierung	43'723	42'138	49'302	42'875	52'015	55'360	30'608
Finanzierungsfehlbetrag	+ 61'163	+ 42'009	+ 8'030	+ 20'988	+ 16'195	- 10'901	+ 28'985
Finanzierungsüberschuss							
Total Fehlbetrag 2013 bis 2019 CHF 166.5 Mio.							

Die Drittmittel, die aufgenommen werden mussten, beliefen sich in den letzten sieben Jahren auf insgesamt rund CHF 166.5 Millionen. Davon entfallen auf die Betriebe CHF 125.8 Mio. und auf die Allgemeine Verwaltung CHF 40.7 Millionen.

exklusive Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis
in CHF 1'000	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttoinvestition ohne Kapitalbedarf der Unternehmen	68'535	67'422	56'203	60'150	58'083	55'526	70'019
Einnahmen ohne Kapitalrückzahlung der Unternehmen	6'605	21'911	6'817	11'293	7'404	12'303	12'915
Nettoinvestition (ohne Dotationskapitalien)	61'930	45'511	49'386	48'857	50'679	43'223	57'104
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	44'885	41'358	43'796	37'096	39'919	44'458	58'435
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-1'161	779	5'506	5'779	12'096	10'901	-27'827
Selbstfinanzierung	43'723	42'138	49'302	42'875	52'015	55'359	30'608
Finanzierungsfehlbetrag	+ 18'206	+ 3'374	+ 84	+ 5'982	- 1'336	- 12'136	+ 26'496
Finanzierungsüberschuss							
Total Fehlbetrag 2013 bis 2019 CHF 40.7 Mio.							

4.2 Entwicklung der Bruttoinvestition

Die Bruttoinvestitionen sind mit CHF 70.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr um CHF 14.4 Mio. gestiegen. Sie liegen auch dieses Jahr auf sehr hohem Niveau. Die Zusammensetzung der Investitionen zeigt, dass wiederum vor allem die Investitionen in Sachgüter (65.3 %) dominieren, auf die im Abschnitt 4.3 noch genauer eingegangen wird:

	Investitionen in Sachgüter in 1'000 CHF	Investitionsbeiträge in 1'000 CHF	Darlehen und Beteiligungen in 1'000 CHF	Übrige aktivierte Ausgaben in 1'000 CHF	Bruttoinvestition in 1'000 CHF
1990	31'729	2'276	501	1'308	35'814
1991	36'888	3'114	-	859	40'861
1992	45'676	3'121	109	450	49'356
1993	42'046	3'560	10	368	45'984
1994	42'467	3'652	-	542	46'661
1995	52'010	1'703	-	137	53'850
1996	52'667	2'801	-	295	55'763
1997	39'995	2'841	100	41	42'977
1998	45'703	3'691	213	55	49'662
1999	43'022	5'517	193	2'244	50'976
2000	44'538	5'407	1	175	50'121
2001	42'240	1'351	-	279	43'870
2002	39'344	1'250	94	331	41'019
2003	46'111	1'241	-	1'417	48'769
2004	61'168	2'700	2	1'131	65'001
2005	74'609	9'170	-	652	84'431
2006	76'967	6'028	-	1'693	84'688
2007	62'815	4'022	-	1'567	68'404
2008	60'310	5'034	-	3'349	68'693
2009	61'215	4'238	1'025	2'850	69'328
2010	44'313	1'840	-	5'073	51'226
2011	62'149	1'411	3'650	2'555	69'765
2012	54'885	6'017	435	5'271	66'608
2013	64'617	2'031	-	1'887	68'535
2014	64'631	2'145	-	646	67'422
2015	53'753	2'074	4	371	56'203
2016	56'791	2'227	1	1'132	60'150
2017	50'819	4'959	1'000	1'304	58'083
2018	43'911	8'814	1'000	1'801	55'526
2019	45'707	21'053	1'000	2'258	70'019

Die Investitionsbeiträge und die wichtigsten Positionen in der Gruppe „übrige zu aktivierende Ausgaben“ sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Im Jahr 2019 dominieren in der Gruppe der Investitionsbeiträge mit 85 Prozent der Beitrag an die Erweiterung Olma Messen St.Gallen mit Autobahnüberdeckung und der Beitrag (10.0 %) an das Pflege- und Betagtenheim Josefshaus und Marthaheim für den Umbau und den Neubau. Bei den „übrigen zu aktivierenden Ausgaben“ sind die grössten Positionen die Projekte „ERP1-System Finanzen und Personal, Einführung“, „Migration von der analogen auf die digitale Notrufzustellung“ und „Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt Neugestaltung; Planungswettbewerb“, die zusammen 34.0 Prozent des Bruttoaufwandes in dieser Kategorie beanspruchen.

Investitionsrechnung und Verschuldung

	in 1'000 CHF
Investitionsbeiträge:	21'053
Beiträge an Staatsstrassen	23
Erweiterung Olma Messen St.Gallen mit Autobahnüberdeckung	18'000
Alters- und Pflegeheim Heiligkreuz, Beitrag für den Neubau	382
Pflegeheim St.Otmar, Baubeitrag an Um- und Anbau	57
Pflege- und Betagtenheim Josefshaus und Marthaheim, Baubeitrag an den Umbau und den Neubau	2'049
Alterszentrum am Schäfliisberg, Baubeitrag an den Trägerverein, Neugestaltung der Wohnumgebung für Menschen mit Demenz	153
Verein Wienerberg Wohn- und Pflegehaus St.Gallen, Baubeitrag für die Sanierung und den Ergänzungsneubau	387
Sportanlage Kreuzbleiche: Erstellung eines Garderobengebäudes im Baurecht: Erteilung eines Baubeitrags und Gewährung eines Darlehens	3
Übrige zu aktivierende Ausgaben:	2'258
Foto Gross, Sammlung	59
Fotoarchiv Künzler und Kühne	80
Relaunch Interne Kommunikation (RIK)	28
ERP1-System Finanzen und Personal, Einführung	246
Pilotlösung e-Procurement	37
Videoüberwachung in der Parkgarage Rathaus	144
Ersatz Vorgangsbearbeitung Stadtpolizei	17
Ablösung Schliesssystem Polizeigebäude, Verpflichtungskredit und Arbeitsvergabe	178
Migration von der analogen auf die digitale Notrufzustellung	289
Steuerungszentrale Brühltor, Zusatzausrüstung für die Peripherie des Verkehrsrechners	56
Lärmsanierung an Gemeindestrassen, Projektierung	28
Verkehrszählungen, Ausbau des Zählstellennetzes im Innenstadtbereich	13
Verkehrsregelungsanlagen, Umsetzung des Steuerungskonzeptes 2015/20	162
Singenberg, Erarbeitung der verkehrlichen Gesamtkonzeption	1
Agglomerationsprogramme 1. und 2. Generation, externe Unterstützung bei der Erarbeitung von Vorstudien und Vorprojekten	49
Fahrzeitmessungen 2019-2020, Optimierung des öffentlichen Verkehrs	31
ÖV-Bevorzugung, ÖV-Linienerkennung, Anteil Stadt	11
Regionalprojekt Tobelwelt Sitter, Projektierung	10
Inventar der Naturobjekte, Neubearbeitung	77
Amphibienschutzkonzept	7
Landwirtschaftsgebiete der Stadt St.Gallen, Vernetzungsprojekte	4
Neugestaltung Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt	17
St.Galler Tram, Durchführung des Pilotprojekts zum Teilprojekt "Siedlungsentwicklung und Baulinien"	6
St.Fiden - Heiligkreuz, Erarbeitung eines Zukunftsbildes sowie Entwicklung des Grundstückes F6308	101
Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt Neugestaltung, verkehrliche Abklärungen	8
Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt Neugestaltung, Planungswettbewerb	240
Wohnraumstrategie, Zu- und Wegzögerbefragung	20
Vernetzungsprojekt Schaugentobel, Projektverlängerung	15
Wohnraumstrategie, Erarbeitung	145
Innenentwicklungsstrategie, Nutzungsplanung	149
Entwicklungsplan St.Gallen West - Gossau Ost, weitere Planungsschritte	9
Kommunaler Richtplan, Nachführung und ordentliche Anpassung 2019 / 2020	20

4.3 Investitionen in Sachgüter

Bei den Investitionen in Sachgüter ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den einzelnen Kategorien. Im Rechnungsjahr 2019 lagen die Schwerpunkte bei: Gewässerschutzbauten (24.6 %), Verkehrsbauten (21.3 %), Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen (15.1 %), und übrige Hochbauten der Verwaltung (13.2 %).

	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Ablagerungsplätze	1'973	1'800	698	- 1'102	- 1'275
Gewässerschutzbauten	6'492	12'470	11'257	- 1'213	+ 4'765
Verkehrsbauten	16'931	18'859	9'731	- 9'128	- 7'201
Parkierungsbauten	269	1'913	429	- 1'484	+ 160
Tiefbauten Wasserbau	506	6'529	689	- 5'840	+ 183
Tiefbauten öffentlicher Verkehr	1'803	3'680	2'725	- 955	+ 923
Massnahmen Langsamverkehr	613	9'756	690	- 9'066	+ 78
Übrige Tiefbauten	2	-	3	+ 3	+ 1
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	- 46	2'223	273	- 1'950	+ 319
Feuerschutzbauten	-	500	1	- 499	+ 1
Übrige Hochbauten der Verwaltung	4'096	8'309	6'037	- 2'272	+ 1'941
Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen	7'054	10'620	6'897	- 3'723	- 157
Spiel- und Sportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfe	313	1'100	4'095	+ 2'995	+ 3'782
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	444	630	247	- 383	- 197
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel	3'462	8'463	1'935	- 6'528	- 1'527
Sachgüter	43'911	86'852	45'707	- 41'145	+ 1'796

Die Gründe für die einzelnen Verschiebungen sind angesichts der vielfältigen Investitionstätigkeit der Stadt sehr unterschiedlich. Investitionen im Jahr 2019 mit einem Bauvolumen von mehr als CHF 500'000 brutto sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Daraus ist ersichtlich, dass CHF 32.7 Mio. bzw. 71.7 Prozent der Bruttoinvestitionen in Sachgüter auf Grossprojekte entfallen.

	2019 in 1'000 CHF
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	4'416
Mischwasserkanal Rechenstrasse, Erneuerung	2'989
ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	1'948
ARA Hofen-Wittenbach, Neubau Elimination	4'168
Heiligkreuzstrasse, Mischwasserkanal	1'539
Kirchlistrasse; Abschnitt Sonnhaldenstrasse bis Sandrainstrasse, Kanalinstandstellung	754
Brühlgasse, Neugestaltung im Abschnitt Spisergasse inkl. Glockengasse	800
Spinnereistrasse, Instandstellung Bachstrasse bis Heiligkreuzstrasse	503
Favrestrasse, Instandstellung Kreisel bis Martinsbruggstrasse	602
St.Leonhard-Strasse, Busspur Gräbrisstrasse-Lavaterstrasse	987
Friedhof Feldli, Aufbahrungsräume und Abschiedsraum	3'350
Hallenbad Blumenwies, Sanierung und Erweiterung	814
Turnhalle Halden, Teilsanierung	796
Kirchlistrasse 2, Umnutzung für die Betreuung	1'870
Schulhaus Hof Betreuung, innere Verdichtung des Primarschulhauses Hof	636
Oberstufe Ost, Schulhaus Zil, Erneuerung der Anlage	1'039
Kindergärten Hinterberg 61 und Wiesentalstrasse 23; Sanierung	562
Kindergärten Flurhofstrasse 74	1'271
Erwerb des Burgweiherareals (Grundstücke Nr. W1295 und W1297)	3'650
Total Grossprojekte (brutto)	32'696

Im Übrigen sind die geplanten und effektiven Ausgaben für die grössten Projekte aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Diese enthält alle Investitionsvorhaben mit budgetierten Bruttoausgaben ab CHF 300'000. Sie erklärt mit CHF 30.8 Mio. rund 44.1 Prozent der realisierten Investitionen und zeigt auch die grossen Abweichungen zwischen Planung und Realisierung.

Investitionsrechnung und Verschuldung

	Gesamt- kredit (brutto)	Gesamt- ausgaben bis Ende 2019	Ausgaben Budget 2019 (brutto)	effektiv 2019 (brutto)
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Verkehrsbauten				
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	50'647	41'320	9'286	4'416
Brühlgasse, Neugestaltung im Abschnitt Spisergasse bis Spitalgasse inkl. Glockengasse	2'405	2'517	305	800
Rehetobelstrasse, Knoten Flurhofstrasse/Grütlistrassen und Verbesserung LV	500	-	500	-
Hechtackerstrasse, Haggenstrasse bis Bernhardswiesstrasse, Instandstellung und Neugestaltung	632	3	300	3
Strassenlärmsanierung, Abschnitt Fürstenlandstrasse bis Burgstrasse	400	-	400	-
Metzgergasse, Neugestaltung im Abschnitt Marktplatz bis Unterer Graben	1'393	4	820	4
Engelgasse, Neugestaltung im Abschnitt Marktplatz bis Augustinergasse	662	467	600	467
St.Leonhardstrasse, Gäbrisstrasse-Kornhausstrasse; Aufwertung	600	-	400	-
St.Georgen, Eingangsportal - Mühlegg, Realisierung	990	-	400	-
Rahmenkredit 2017 - 2020 (CHF 14.0 Mio.)				
Schorenstrasse, Instandstellung - Dufourstrasse bis Haus Nr. 50	1'747	10	350	10
Kirchlistrassen, Instandstellung - Sonnenhaldenstrasse bis Sandrainstrasse	1'448	20	1'100	20
Zwysigstrasse, Instandstellung - St.Josefen-Strasse bis Wendeplatz	916	185	1'000	185
Parkierungsbauten				
Spelteriniplatz, Parkplatzsanierung		-	1'500	-
Tiefbauten Wasserbau				
Geissbergbach, Altenwegen, Hochwasserschutz, angepasstes Projekt, Realisierung	4'500	-	4'000	-
Weiherrweidbach, GBS bis Wettbach, Hochwasserschutz; Realisierung	5'300	-	1'000	-
Bildweiher, Hochwasserschutz, Sanierung; Realisierung	1'260	-	330	-
Tiefbauten öffentlicher Verkehr				
Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen, städtischer Beitrag	2'390	295	356	2'155
Martinsbruggstrasse, Fahrbahnhaltestelle - Favrestrasse ; Realisierung	841	408	350	408
Eigentrasse öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Busspur Haltestelle Botanischer Garten - Lindenstrasse	1'900	-	1'000	-
St.Leonhard-Strasse, Busspur Gäbrisstrasse-Lavaterstrasse	2'357	987	1'000	987
St.Leonhard-Strasse, Haltestelle Rosenbergstrasse; Anpassung Haltekante	300	-	300	-
Tiefbauten Langsamverkehr				
Kantonsstrasse Nr. 57, St.Gallen: Sonnenstrasse, LV-Querung Feuerwehr	576	-	576	1
KSSG-Museumsquartier; Passarelle; Projektierung	300	-	300	-
Ruckhalde, Veloverbindung nach DML AB	2'700	-	1'000	-
SBB-Sitterbrücke, Verbreiterung zur Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs; Realisierung	2'700	-	2'000	-
Bahnhof Bruggen, Oberstockenweg, velogängige Passarelle, Realisierung	2'500	-	1'000	-
St.Josefen-Strasse, Verbesserung Radwegverbindung	600	-	300	-
Zilstrasse, Optimierung der Radwegverbindung Rorschacherstrasse-Brauerstrasse	300	-	300	-
Oberstrasse, Veloabbiegehilfe Güterbahnhofstrasse	518	123	400	120
Linsenbühlstrasse, Bereich Hafnerstrasse, Verbesserung LV	300	-	300	-
Spinnereistrasse, Knoten Bachstrasse, Verbesserung LV und Sanierung Unfallschwerpunkt	300	-	300	-
Beiträge an Staatsstrassen				
Teufener Strasse, Kantonsstrasse Nr. 4, Gestaltung der Teufenerstrasse / AB Trasse im Abschnitt Fellenberg bis Teufener Strasse Nr. 164	3'140	276	1'000	8
Kantonsstrasse Nr. 44, St. Gallen, Geissberg-/Bildstrasse (1. Etappe)			500	
Übertrag	95'122	46'615	33'273	10'456

Investitionsrechnung und Verschuldung

	Gesamt- kredit (brutto)	Gesamt- ausgaben bis Ende 2019	Ausgaben Budget 2019 (brutto)	effektiv 2019 (brutto)
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Übertrag	95'122	46'615	33'273	10'456
Beiträge an Staatsstrassen				
Teufener Strasse, Liebegg; Verkehrssystemmanagement	500	-	500	-
Rehetobelstrasse (KS Nr. 99), Tablatstrasse - Schaugenhof; Knotenanpassung und Veloangebot	2'400	-	2'400	-
Zürcher Strasse (KS Nr.2), Strassenraumgestaltung Lachen; Realisierung	7'000	-	2'000	-
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe				
Neues Feuerwehrmuseum	1'003	-1'003	500	-
Übrige Hochbauten der Verwaltung				
Espenmoos Sportanlage, Zuschauertribüne;	2'290	282	1'500	257
Friedhof Feldli, Aufbahrungsräume und Abschiedsraum; Baukredit	4'320	3'350	883	4'482
Hallenbad Blumenwies, Sanierung und Erweiterung, Wettbewerbsverfahren	1'539	935	785	814
Volksbad, Sofortmassnahmen	1'000	-	500	-
Jugendherberge, energetische Sanierung	2'500	-	300	-
Stadtpolizei, Ersatz Kälteanlage PB	907	-	400	-
Parkgarage Kreuzbleiche, Sanierung	10'300	-	1'000	-
Turnhalle Halden	530	-	600	-
Kunstmuseum, Sanierung und Ausbau	22'000	-	1'500	-
Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen				
Kirchlistrasse 2, Umnutzung für die Betreuung	3'224	3'344	430	1'870
PS Rotmonten, Sanierung Fassade	2'070	2'056	400	10
BE Hof, Innere Verdichtung im SH	1'070	689	1'000	636
BE Feldli, Provisorium Betreuung	2'750	149	2'000	149
OZ Zil, Sanierung Schulhaus und Turnhalle	21'000	-	2'500	-
PS Riethüsli, Neubau	42'000	-	500	-
PS Rotmonten, Ersatzneubau - Kindergarten und Betreuung, Iddastrasse 25	7'750	-	500	-
Energetische Sanierung von Kindergärten	2'940	2498	2'440	1833
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen				
Mühleggbahn Erneuerung: Beitrag der Stadt an die Sanierungskosten	2'800	2'800	300	-
Beiträge an soziale Institutionen				
Pflege- und Betagtenheim Josefshaus und Marthaheim, Baubeitrag	7'051	3'953	2'500	2'049
Wienerberg, Um- und Ausbau	2'980	387	500	387
Sportanlagen				
Ittisstrasse, Kunstrasenspielfeld, Sanierung	700	-	700	-
Kehrichtsammeldienst				
Abfallentsorgung, Unterflurbehälter (UFB) und Unterflurpresscontainer (UFPC) für die Abfallbereitstellung. Ausweitung über die ganze Stadt	5'110	3'688	300	400
Ablagerungsplätze				
Deponie Tüfentobel, Abschlussprojekt (2028), 3. Etappe	7'000	3'620	300	-
Deponie Tüfentobel, Rahmenkredit PB	5'660	5154	300	-
Deponie Tüfentobel, Erweiterung Inerstoffkompartiment	4'740	2'126	500	451
Deponie Tüfentobel, Umsetzung Entgasung und Aerobisierung	700	-	700	-
Gewässerschutzbauten				
Altenwegen Ost, Erschliessung und Ableitung zur Sitter	3'960	21	1'100	51
Übertrag	274'916	80'666	63'111	23'955

Investitionsrechnung und Verschuldung

	Gesamt- kredit (brutto)	Gesamt- ausgaben bis Ende 2019	Ausgaben Budget 2019 (brutto)	effektiv 2019 (brutto)
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Übertrag	274'916	80'666	63'111	23'955
Erschliessung Hasenwiesweg	300	-	300	-
Gewässerschutzbauten				
Mischwasserkanal Rechenstrasse Erneuerung; Entlastungsleitung vom RB Rechenwald zur Sitter	6'700	3'166	2'100	2'989
Zürcher Strasse, Stahlstrasse bis Rechenstrasse; Instandstellung und Strassenraumgestaltung	5'400	43	1'700	43
Abwasserreinigungsanlagen				
ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	8'200	6'585	1'350	1'948
ARA Hofen/MorgenTAL, Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen	9'290	-	3'100	-
Übrige zu aktivierende Ausgaben				
Stiftung für Arbeit; Beteiligung	3'000	3'000	1'000	1'000
Human Resource-Prozesse, Integration und Optimierung	1'100	-	300	-
Verkehrsregelungsanlagen, Umsetzung des Steuerungskonzepts 2015/20	865	623	340	162
St.Fiden - Heiligkreuz, Erarbeitung eines Zukunftsbildes sowie Entwicklung des Grundstücks F6308	1'480	899	400	-
Arealentwicklungen, Rahmenkredit	1'000	-	350	-
Fahrzeuge, Einrichtungen, Informatikvorhaben				
Ablösung Präsenzzeiterfassung	400	-	400	-
ERP1-System Finanzen und Personal, Einführung	4'900	246	800	246
CUBO 3, Upgrade Büroautomation	3'450	1'503	1'200	193
Ersatz der ICT-Backoffice-Infrastruktur (Update Backoffice 4) (UBO 4)	2'975	1'052	1'000	221
Mailarchiv	350	-	350	-
Mailverschlüsselung	350	-	350	-
Smart Parking	1'500	-	750	-
Grüngutsammlung, zwei Sammelfahrzeuge	1'100	569	400	-
Total	327'276	98'352	79'301	30'859

4.4 Finanzierung der Investitionen und Entwicklung der Verschuldung

Die Bruttoinvestition ist entweder durch die Aufnahme von Fremdmitteln, durch eigene Mittel oder durch Beiträge von Dritten zu finanzieren. Die Investitionseinnahmen liegen im Rechnungsjahr 2019 mit CHF 12.9 Mio. wie im Vorjahr immer noch auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.

	2018 in 1'000 CHF	2019 in 1'000 CHF
Beiträge Dritter:		
- Beiträge an Verkehrsbauten	2'096	3'268
- Beiträge Tiefbauten Wasserbau	2'657	838
- Beiträge Tiefbauten öffentlicher Verkehr	2'431	498
- Beiträge Langsamverkehr	-	137
- Beiträge an Gewässerschutzbauten	2'334	7'232
- Beiträge an Hochbauten	2'714	496
- übrige Beiträge	70	446
Investitionseinnahmen im Ganzen	12'303	12'915

Die Bruttoinvestitionen sind mit CHF 70.0 Mio. und die Nettoinvestitionen mit CHF 57.1 Mio. unter dem geplanten Betrag von CHF 104.7 Mio. bzw. CHF 67.2 Mio. (Beträge jeweils ohne Erhöhung bzw. Rückzahlung von Dotationskapitalien). Die Nettoinvestitionen liegen damit 15.1 Prozent (- CHF 10.1 Mio.) unter dem geplanten Niveau. Daraus ergibt sich ein Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen von 89.9 Prozent. Der Selbstfinanzierungsgrad erreichte 53.6 Prozent. Das heisst, dass nur gut die Hälfte der Investitionen der allgemeinen Verwaltung mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten und die Verschuldung zunimmt. Dies stellt gegenüber dem budgetierten Wert (47.3 %) eine leichte Verbesserung dar, ist aber grundsätzlich ein zu tiefer Wert, was mittel- bis langfristig nicht finanzierbar ist.

	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Budget 2019 in 1'000 CHF	Rechnung 2019 in 1'000 CHF
Bruttoinvestition	55'526	104'657	70'019
Investitionseinnahmen	12'303	37'421	12'915
Nettoinvestition	43'223	67'236	57'104
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	44'458	45'218	58'435
Deckungserfolg der Laufenden Rechnung	+ 10'901	- 13'391	- 27'827
Selbstfinanzierung	55'359	31'827	30'608
In Prozent der Nettoinvestition (= Selbstfinanzierungsgrad)	128.1	47.3	53.6
Finanzierungsergebnis	+ 12'136	- 35'409	- 26'496

Grundsätzlich strebt die Stadt ein möglichst stabiles Investitionsverhalten an. Dies schliesst nicht aus, dass immer wieder kurzfristig gewisse Anpassungen in der Planung vorgenommen und auch bei der Realisierung der Investitionen Schwankungen in Kauf genommen werden müssen.

	Investitions- plafond in Mio. CHF	Realisierte Nettoinvestition in Mio. CHF	Investitions- quote ¹ in Prozent	Selbstfinan- zierungsanteil ² in Prozent	Selbstfinan- zierungsgrad ³ in Prozent
2001	44.7	37.4	10.0	11.6	143.0
2002	45.0	34.2	9.6	10.0	129.8
2003	41.0	43.3	11.0	12.9	140.1
2004	49.0	51.5	13.8	8.9	81.1
2005	59.7	50.7	16.9	9.5	87.7
2006	58.0	51.5	16.8	11.1	106.2
2007	51.3	53.9	14.0	11.5	106.9
2008	51.2	59.6	13.9	11.8	102.8
2009	51.4	57.8	13.6	11.6	104.7
2010	55.4	42.8	10.3	9.5	115.5
2011	55.0	61.0	13.1	11.2	100.1
2012	59.0	59.9	12.3	9.0	81.1
2013	59.0	61.9	12.2	7.9	70.6
2014	58.8	45.5	12.1	7.5	92.6
2015	60.2	49.4	10.2	9.9	98.8
2016	59.0	48.9	10.6	7.4	87.8
2017	61.3	50.7	10.0	8.8	102.6
2018	66.6	43.2	9.7	9.5	128.1
2019	67.2	57.1	11.5	5.1	53.6

¹ Bruttoinvestition in Prozenten der konsolidierten Konsum- und Investitionsausgaben

² Selbstfinanzierung in Prozenten des Gesamtertrages (ohne durchlaufende Beiträge)

³ Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen liegen dieses Jahr über dem Durchschnitt (CHF 50.5 Mio.) der letzten 19 Jahre. Sie werden aber aufgrund des hohen Investitionsbedarfs in Zukunft noch weiter steigen. So sind in den nächsten fünf Jahren in der Allgemeinen Verwaltung Investitionen von rund CHF 480.0 Mio. netto geplant. Eine Selbstfinanzierung von 100 Prozent oder mehr, eines der wichtigsten finanzpolitischen Ziele der letzten Jahre, ist angesichts der geplanten Ausgaben schwer zu erreichen und ein Anstieg des Fremdkapitalanteils wäre bei der Umsetzung aller Vorhaben die nicht abwendbare und nicht finanzierbare Folge.

Die Investitionsquote ist ein wenig höher als im Vorjahr. Diese Kennzahl gibt Auskunft über die prozentuale Höhe der Investitionsausgaben bezogen auf die Gesamtausgaben und gibt gewissermassen den Alterungsprozess des Anlagevermögens wieder. Im Rechnungsjahr 2019 wurden 11.5 Prozent der Gesamtausgaben für Investitionen aufgewendet. Bei unter 10 Prozent wird von einer schwachen und bis 20 Prozent von einer mittleren Investitionstätigkeit gesprochen. Im Rechnungsjahr 2019 kann die Investitionsquote für eine Stadt von der Grösse von St.Gallen als angemessen bezeichnet werden. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen enthält diese Kennzahl nicht. Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Ertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt wird. Je höher der Anteil der Selbstfinanzierung, desto besser sind die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren.

Nach der bisher üblichen Definition der Verschuldung (Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen minus Eigenkapital im engeren Sinne) liegt die Nettoschuld bei CHF 185.7 Millionen. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 26.5 Mio. zugenommen. Der absolute Betrag der Verschuldung sagt - wie in der Privatwirtschaft auch – allerdings noch nichts über die finanzielle Situation eines Gemeinwesens aus. Entscheidend ist die Verschuldung im Verhältnis zur finanziellen Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens. Die nachfolgende Tabelle zeigt deshalb das Verhältnis zwischen Verschuldung und Gesamtertrag bzw. dem einfachen Steuerertrag.

Im Verhältnis zum Gesamtertrag macht die Nettoverschuldung 31.1 Prozent aus; im Verhältnis zum einfachen Steuerertrag sind es 114.6 Prozent. Die nominelle Verschuldung sowie die Verschuldung im Verhältnis zum Gesamtertrag haben sich erhöht und damit den wünschenswerten Abwärtstrend von den letzten zwei Jahren unterbrochen.

	Nominelle Verschuldung am Jahresende in 1'000 CHF	Verschuldung im Verhältnis zum	
		Gesamtertrag der Laufenden Rechnung in Prozent	einfachen Steuerertrag in Prozent
2000	179'272	40.1	151.3
2001	163'190	35.3	132.6
2002	152'992	34.5	121.5
2003	135'646	28.9	103.7
2004	145'396	31.0	109.4
2005	151'656	32.2	113.3
2006	148'459	30.0	108.9
2007	144'759	28.9	106.8
2008	143'110	27.5	100.9
2009	140'411	26.9	95.9
2010	133'774	25.6	95.6
2011	133'734	24.6	93.3
2012	145'063	26.7	99.5
2013	163'269	29.6	111.4
2014	166'643	29.8	110.7
2015	166'727	29.2	108.7
2016	172'710	29.8	110.2
2017	171'373	29.0	108.4
2018	159'237	27.2	99.4
2019	185'733	31.1	114.6

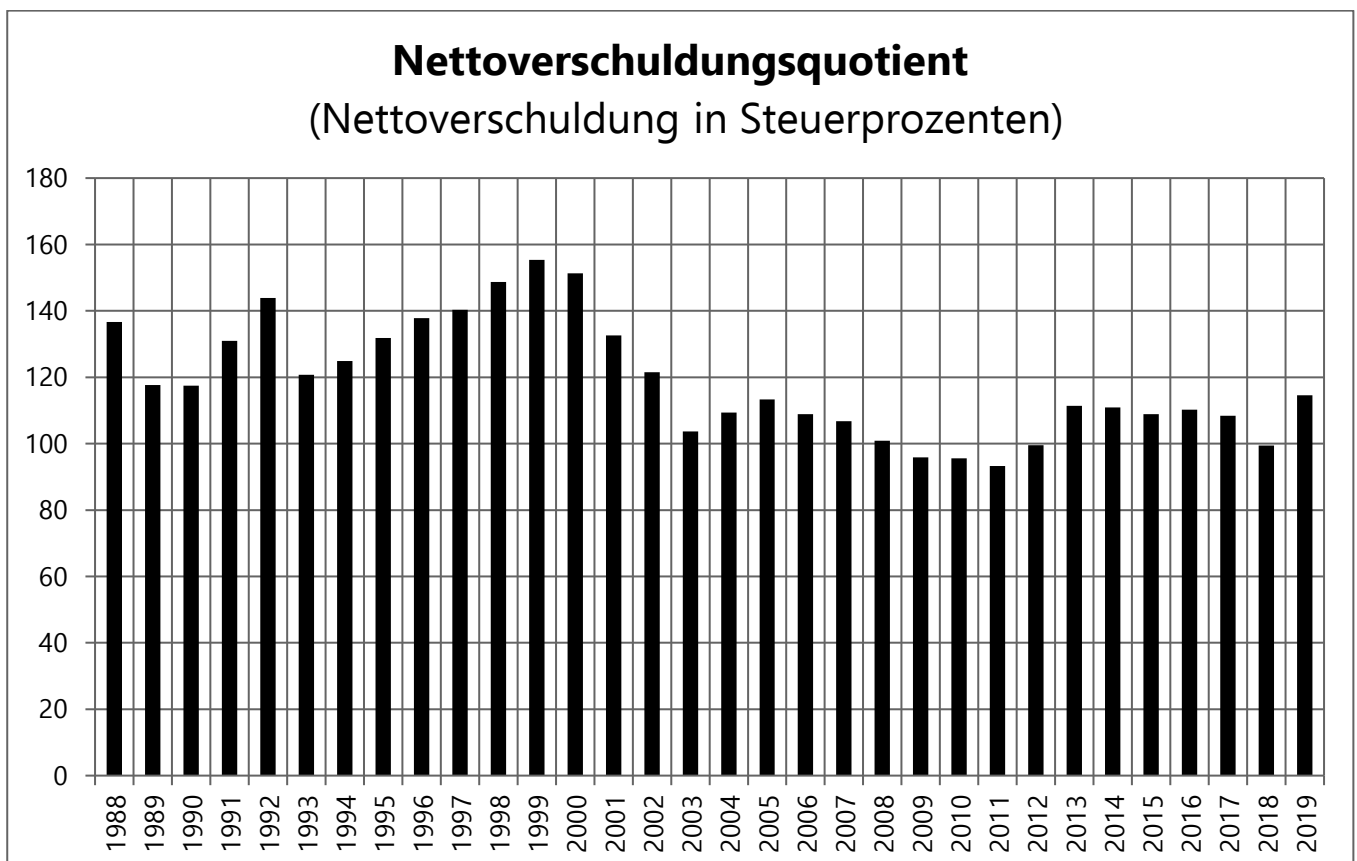
Die Entwicklung dieser Nettoschuld ist eine der wichtigsten Grössen zur Beurteilung des städtischen Haushaltes. Sie sagt mehr aus als der Saldo der Laufenden Rechnung oder die Höhe des Eigenkapitals.

Der Nettoverschuldungsquotient wird in Prozenten des einfachen Steuerertrages dargestellt. Er dient zur Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde oder Stadt und gibt Auskunft darüber, welcher Anteil des jährlichen einfachen Steuerertrages nötig ist, um die gesamte Nettoschuld zu begleichen. Sie ist eine Beurteilungsgrösse für die

kommunale Verschuldung, gemessen an der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Die Nettoschuld ist die Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen. In der Rechnung 2019 beträgt die Nettoschuld CHF 185.7 Mio. und der einfache Steuerertrag (100 %) CHF 162.1 Millionen. Daraus resultiert ein Nettoverschuldungsquotient in Höhe von 114.6 Prozent.

Gemäss dem Amt für Gemeinden des Kantons St.Gallen liegt eine tiefe Nettoverschuldung vor, wenn die Nettoschuld weniger als 50 Prozent der gesamten einfachen Steuer entspricht. Werte von 50 bis 400 Steuerprozenten gelten als mittlere Werte. Ist die Nettoschuld mehr als das Vierfache grösser als die einfache Steuer, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet.

Bei der Betrachtung der Nettoschuld der Stadt St.Gallen ist aber zu beachten, dass vor allem bei den Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens stille Reserven vorhanden sind, die aber im Kennzahlenwert korrekterweise unter den aktuell immer noch geltenden Rechnungslegungsvorschriften nicht berücksichtigt werden.



Die Höhe der Verschuldung kann auch direkt aus der Bilanz ermittelt werden, indem von den noch nicht abgeschrieben Buchwerten des Verwaltungsvermögens die Dotationskapitalien der Unternehmungen und das Eigenkapital im engeren Sinne abgezogen werden. Dies entspricht der Definition der Verschuldung nach den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM1) und der langjährigen Praxis der Stadt und ergibt ebenfalls eine Verschuldung von CHF 159.2 Millionen.

Investitionsrechnung und Verschuldung

	2018 in 1'000 CHF	2019 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Verwaltungsvermögen	613'742	612'212	- 1'530
davon nicht abzuschreibendes Dotationskapital und Beteiligungen	336'100	335'900	- 200
Verwaltungsvermögen im engeren Sinne	277'642	276'312	- 1'330
Eigenkapital im engeren Sinne	118'405	90'578	- 27'827
Nettoschuld (bisherige Definition nach HRM1)	159'237	185'733	+ 26'496
Reserven mit Eigenkapitalcharakter (Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen)	207'963	207'972	+ 8
Nettoschuld II (Definition HRM2)	- 48'726	- 22'238	+ 26'488

Innerhalb des Kantons werden schon seit Jahren für den Gemeindevergleich auch die Reserven der Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen in Abzug gebracht. Dies entspricht auch der Empfehlung nach HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell II). Diese in der Regel zweckgebundenen Reserven betragen CHF 208.0 Mio. (zu den Details vgl. Abschnitt 1.2.7). Werden diese Reserven von der Nettoschuld nach HRM1 in Abzug gebracht, so entsteht ein Guthaben von CHF 22.2 Millionen.

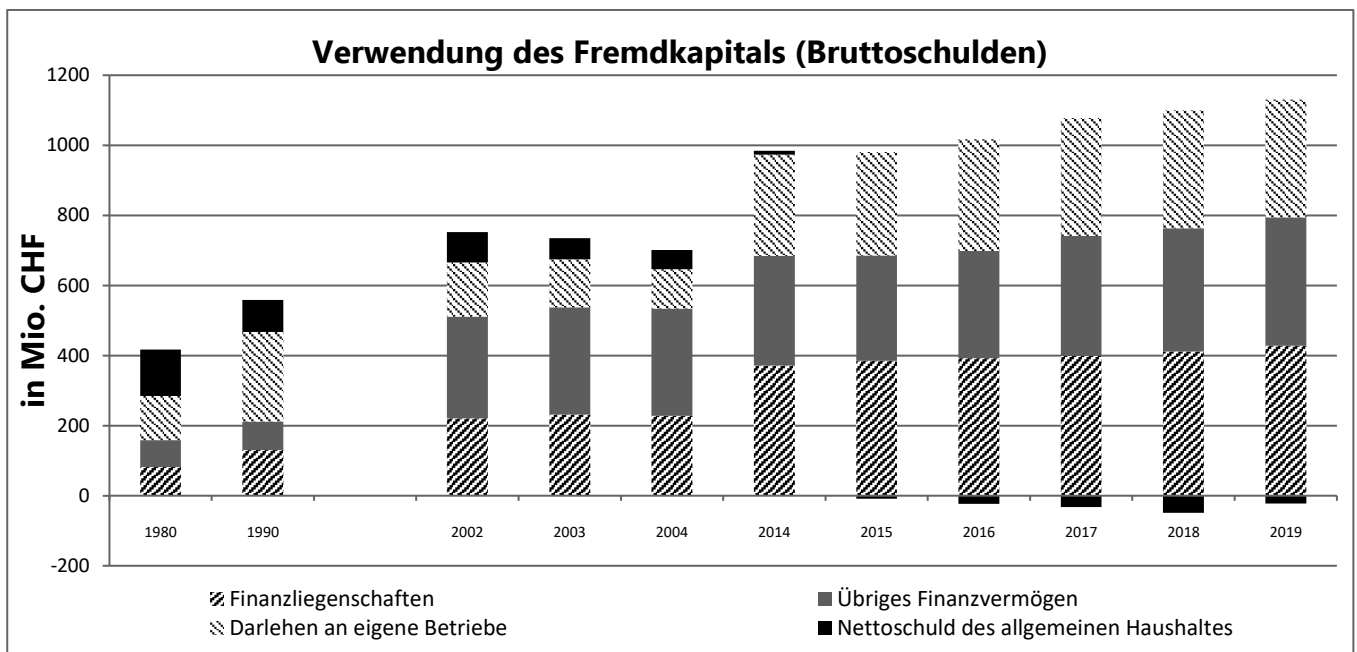
Zu vergleichbaren Aussagen gelangt man auch nach der alternativen Berechnungsweise der Verschuldung gemäss HRM2:

Nettoschuld nach HRM2 per 31. Dezember	2018 in 1'000 CHF	2019 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Fremdkapital	1'050'805	1'108'203	+ 57'398
Finanzvermögen	763'432	794'541	+ 31'110
Nettoschuld I	287'374	313'662	26'288
Nicht abzuschreibende Darlehen und Beteiligungen	336'100	335'900	- 200
Nettoschuld II	- 48'726	- 22'238	26'488

Die Berechnung der Nettoschuld I nach HRM2 geht von der Vorstellung aus, dass aus dem Verkauf des Finanzvermögens ein Teil des Fremdkapitals zurückbezahlt werden könnte. Als Rest bliebe per Ende 2019 eine Nettoschuld I von rund CHF 313.7 Millionen. Davon entfällt allerdings mehr als die gesamte Summe auf die nicht abzuschreibenden Darlehen an die städtischen Betriebe.

Die Nettoschuld II entspricht dem bisherigen Verschuldungsbegriff nach Abzug der Reserven der Spezial- und Vorfinanzierungen. Die Betrachtung dieser Grösse zeigt deutlich, dass im Bereich des Allgemeinen Haushaltes die Verschuldung in den letzten Jahren vollständig abgebaut worden ist bzw. sich daraus bereits ein Guthaben entwickelt hat, das sich jedoch gegenüber dem Vorjahr verringert hat. Der grösste Teil der Dotationskapitalien besteht aus dem Darlehen an die St.Galler Stadtwerke (sgsw) in Höhe von CHF 335 Millionen.

Von diesen beiden Begriffen der „Verschuldung“ zu unterscheiden sind die eigentlichen „Schulden“, d.h. das Fremdkapital. Dieses hat sich seit den 80er Jahren mehr als verdoppelt und beträgt, wie der obigen Tabelle entnommen werden kann, nun über CHF 1.1 Milliarden. In der folgenden Darstellung wird die Zusammensetzung der gesamten städtischen Schulden in einem grösseren Zeitraum dargestellt. Daraus geht hervor, dass heute der weitaus grösste Teil der Schulden zur Finanzierung des Finanzvermögens dient. Ende 2019 waren rund CHF 428.5 Mio. in die Finanzliegenschaften investiert und weitere CHF 366.0 Mio. in übrige Finanzanlagen (u.a. flüssige Mittel: CHF 101.7 Mio.). CHF 335 Mio. wurden als Darlehen den St.Galler Stadtwerke zur Verfügung gestellt. Dieses hat sich seit dem letzten Jahr nicht erhöht. Der sehr hohe Wert entstand vor allem durch die umfangreichen Investitionen in die Geschäftsfelder Glasfasernetz und Fernwärme. Das Darlehen wird verzinst und gemäss den Businessplänen der sgsw in den nächsten Jahren wieder an die Stadt bzw. den allgemeinen Haushalt zurückgeführt. Die Nettoschuld II des Allgemeinen Haushaltes hat sich – nach Abzug der Reserven und Vorfinanzierungen – in ein Guthaben in Höhe von CHF 22.2 Mio. gewandelt.



Aus dieser Grafik ergeben sich folgende Feststellungen: Gegenüber früheren Jahrzehnten ist die Gesamtsumme des Fremdkapitals zwar von rund CHF 400 Mio. auf über CHF 1.1 Mrd. angestiegen; im gleichen Zeitraum hat sich die Verwendung aber insofern markant verändert, als heute der weit überwiegende Teil des Fremdkapitals in das Finanzvermögen investiert ist, welches Erträge abwirft (vgl. dazu Abschnitt 2.3). Der Anteil der Darlehen an die Betriebe ist, wie bereits im vorigen Kapitel erwähnt, zurzeit relativ hoch und sollte in den nächsten Jahren durch Rückzahlungen wieder reduziert werden. Die Nettoschuld II, also die Verschuldung des Allgemeinen Haushaltes, ist auch im Rechnungsjahr 2019 positiv bzw. es besteht ein Guthaben pro Kopf der Bevölkerung in Höhe von CHF 295.2 (Vorjahr: Guthaben CHF 649). Die ständige Wohnbevölkerung der Stadt St.Gallen war per Ende 2019 75'341 Einwohnerinnen und Einwohner.

5 Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis

Bestandesrechnung per 31. Dezember	2017	2018	2019	Veränderung in 1'000 CHF
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	
Finanzvermögen	741'436	763'432	794'541	+ 31'110
- Flüssige Mittel	84'716	84'925	101'712	+ 16'787
- Guthaben (inkl. Festgelder)	85'636	89'161	89'295	+ 134
- Anlagen (v.a. Finanzliegenschaften)	570'679	589'020	603'106	+ 14'086
- Transitorische Aktiven	404	325	428	+ 103
Verwaltungsvermögen	614'977	613'742	612'212	- 1'530
- Ordentliches Verwaltungsvermögen	202'595	203'893	205'469	+ 1'576
- Nicht abzuschreibende Darlehen und Beteiligungen	336'100	336'100	335'900	- 200
- Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungs- vermögens	3'600	3'600	3'600	-
- Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	72'682	70'149	67'243	- 2'906
Total Aktiven	1'356'413	1'377'174	1'406'753	+ 29'580
Fremdkapital	1'044'748	1'050'805	1'108'203	+ 57'398
- Laufende Verpflichtungen	109'747	117'010	130'422	+ 13'413
- Kurzfristige Schulden	138'907	187'142	204'316	+ 17'174
- Mittel- und langfristige Schulden	771'389	721'351	726'159	+ 4'807
- Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'272	2'917	9'827	+ 6'910
- Rückstellungen	17'956	18'352	33'970	+ 15'618
- Transitorische Passiven	4'477	4'033	3'509	- 524
Eigenkapital (im weiteren Sinne)	311'665	326'368	298'550	- 27'819
- Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	75'754	76'821	81'870	+ 5'048
- Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	128'408	131'142	126'102	- 5'040
- Eigenkapital (im engeren Sinne)	107'504	118'405	90'578	- 27'827
Total Passiven	1'356'413	1'377'174	1'406'753	+ 29'580

Neben dem Verwaltungsvermögen verfügt die Stadt Ende des Rechnungsjahres 2019 über ein Finanzvermögen von rund CHF 794.5 Mio. (Vorjahr CHF 763.4 Mio.). Zum Finanzvermögen werden neben den liquiden Mitteln vor allem die nicht direkt für öffentliche Zwecke benötigten Liegenschaften, die Finanzliegenschaften, gezählt. Dieses Vermögen in der Höhe von rund CHF 428.5 Mio. wirft – wie in Abschnitt 2.3 ausgeführt – beachtliche Erträge ab (CHF 16.3 Mio.). Die Veränderungen auf diesen Positionen sind innerhalb eines Jahres sehr unterschiedlich. Im Jahr 2019 haben sich die flüssigen Mittel um CHF 16.7 Mio. auf CHF 101.7 Mio. erhöht. Die zweite grosse Veränderung des Finanzvermögens ergab sich wie bereits im Vorjahr vor allem im Bereich Liegenschaften (+ CHF 14.1 Mio.).

Das Verwaltungsvermögen verringerte sich im Umfang von insgesamt CHF 1.5 Mio., wobei auch eine kleine Veränderung (-CHF 0.2 Mio.) bei den nicht abzuschreibenden Darlehen und Beteiligungen zu verzeichnen ist. Die Zunahme von CHF 1.6 Mio. beim ordentlichen Verwaltungsvermögen fällt 2019 marginal aus.

Auf der Passivseite ist festzustellen, dass das Fremdkapital insgesamt um CHF 57.4 Mio. zugenommen hat. Während der Bestand der Kreditoren, der den Bereich der laufenden Verpflichtungen dominiert, um CHF 15.5 Mio. von CHF 85.9 Mio. auf CHF 101.4 Mio. gestiegen ist, haben sich die mittel- und langfristigen Schulden um CHF 4.8 Mio. auf CHF 726.2 Mio. erhöht. Im Verhältnis zum Umsatz eine grosse Veränderung findet sich bei den Verpflichtungen für die Sonderrechnungen, die sich um CHF 6.9 Mio. erhöht haben. Diese Bilanzkategorie beinhaltet vor allem die Verpflichtungen gegenüber den eigenen Betrieben. Die Verpflichtungen für

Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis

Vorfinanzierungen nehmen wie bereits im Kapitel 1.2.7 genau erläutert um CHF 5.0 Mio. ab. Das Eigenkapital im engeren Sinne vermindert sich durch den anfallenden Aufwandüberschuss um CHF 27.8 Millionen.

Wie die Darstellung zeigt, beträgt das Eigenkapital im engeren Sinne 8.17 Prozent des Fremdkapitals; zählt man die Spezialfinanzierungen und die Vorfinanzierungen zum Eigenkapital (im weiteren Sinne), dann steigt der Anteil auf 26.9 Prozent. Das Eigenkapital sollte zum Fremdkapital in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Die Regel ist, dass das Eigenkapital um die 30 Prozent des Fremdkapitals betragen sollte. Solange zum Eigenkapital nur das Eigenkapital im engeren Sinne gezählt wird, verändert sich das Eigenkapital jeweils nur um den Saldo der Laufenden Rechnung (- CHF 27.8 Mio.). Wenn jedoch im Eigenkapital im weiteren Sinne auch die Reserven der Spezialfinanzierungen und der Vorfinanzierungen eingeschlossen werden, so zeigt sich, dass bei dieser Berechnungsmethode das „erweiterte“ Eigenkapital normalerweise eine Zunahme. In diesem Berichtsjahr tragen die Spezial- und Vorfinanzierungen jedoch so gut wie nichts dazu bei, die Verminderung zu reduzieren.

Eigenkapitalnachweis	Eigenkapital im engeren Sinne in 1'000 CHF	Reserven der Vorfinanzierung in 1'000 CHF	Reserven der Spezialfinanzierung in 1'000 CHF	Eigenkapital insgesamt in 1'000 CHF
Bestand am Jahresanfang	118'405	131'142	76'821	326'368
Unbereinigter Ertrags- / Aufwandüberschuss Laufende Rechnung ohne Veränderung Reserven	- 14'602			
Abweichung der effektiven Abschreibungen von den budgetierten Abschreibungen: Ordentliche Budget: 45.218 Mio. Erhöhung Zusätzliche: 0.0 Mio. Ordentlich effektiv: 58.435 Mio. Netto + 13.217 Mio.	- 13'217			
Einlagen / Entnahmen Vorfinanzierungen				
Pensionskasse St. Gallen	+ 3'000	- 3'000		
Bahnhofplatz	+ 4'000	- 4'000		
Gebäudeunterhalt	+ 462	- 462		
Krematorium Feldli	+ 275	- 275		
FSA+	+ 2'000	- 2'000		
Deponie Tüfentobel	- 4'697	+ 4'697		
Einlagen / Entnahmen Spezialfinanzierungen				
Parkplätze und Parkhäuser	- 1'075		+ 1'075	
Abfallentsorgung	- 933		+ 933	
Gewässerschutz	- 3'012		+ 3'012	
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	- 714		+ 714	
Feuerwehr	+ 686		- 686	
Bestand am Jahresende	90'578	126'102	81'870	298'549

6 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung gibt darüber Auskunft, wie und aus welchen Gründen sich die Liquidität eines Gemeinwesens verändert; sie dient der Beurteilung der Liquiditätssituation. Es ist eine der wesentlichsten Aufgaben einer Finanzverwaltung, die Zahlungsfähigkeit des Gemeinwesens sicherzustellen. Mit einer Geldflussrechnung werden keine Kredite erteilt und sie dient auch nicht der politischen Steuerung, sondern lediglich der Information.

Beim Cashflow handelt es sich um eine reine betriebswirtschaftliche Liquiditätskennzahl, die Auskunft darüber gibt, in welchem Ausmass es gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zur Substanzerhaltung des Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen zu erwirtschaften. Dabei werden die Einzahlungen und die Auszahlungen innerhalb eines Zeitraumes einander gegenübergestellt. Während sich die Liquidität eines Unternehmens auf einen bestimmten Zeitpunkt bezieht, ist der Cashflow eine Grösse, die Veränderungen über eine Periode, üblicherweise ein Jahr, misst. Das Ergebnis der Rechnung 2019 hat zu einem Mittelzufluss geführt. Mit der Zunahme der flüssigen Mittel verfügt die Stadt über eine ausreichende Liquidität. Es mussten keine Gelder für das „operative Geschäft“ aufgenommen werden. Im heutigen sehr günstigen Zinsumfeld ist es ausserdem sinnvoll, kurzfristig benötigtes Fremdkapital am Kapitalmarkt zu beschaffen.

Geldflussrechnung	2017	2018	2019
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	+ 23'788	+ 62'148	+ 66'417
- Saldo Laufende Rechnung	+ 12'096	+ 10'901	- 27'827
- Abschreibungen	+ 39'919	+ 44'458	+ 58'435
- Veränderungen diverser Aktiven und Passiven	- 28'227	+ 6'788	+ 35'809
Cashdrain aus Investitionstätigkeit	- 68'210	- 44'459	- 59'393
- Ausgaben	- 75'614	- 56'762	- 72'307
- Einnahmen	+ 7'404	+ 12'303	+ 12'915
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	+ 83'646	- 17'480	+ 9'763
- Zu- (+) / Abnahme (-) langfr. Verbindlichkeiten	+ 84'880	- 50'038	+ 4'807
- Zu- (+) / Abnahme (-) kurzfr. Verbindlichkeiten	+ 323	+ 48'236	+ 18'174
- Zu- (-) / Abnahme (+) Finanzanlagen	- 4'932	- 17'533	- 13'983
- Verlust (-) / Gewinn (+) aus Verkauf Finanzanlagen	+ 3'375	+ 1'855	+ 765
Cashflow Total = Zunahme (+) an flüssigen Mitteln	+ 39'223	+ 209	+ 16'787
Cashdrain Total = Abnahme (-) an flüssigen Mitteln			

Differenzbegründungen

Differenzbegründungen

Differenzen zwischen Rechnung und Budget werden wie folgt begründet:

Mehraufwand oder Minderertrag

Differenzen bis CHF 2'000 werden nicht begründet. Bei Abweichungen von CHF 2'001 bis und mit CHF 30'000 erfolgt eine Begründung, wenn die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Budget zehn oder mehr Prozent ausmacht. Mehraufwendungen oder Mindererträge von mehr als CHF 30'000 sind in allen Fällen zu begründen.

Bei den internen Verrechnungen (Kontengruppen 39/49) erfolgt eine Begründung, wenn die Abweichung mehr als CHF 100'000 beträgt.

Minderaufwand oder Mehrertrag

Differenzen gegenüber dem Budget, die mehr als CHF 30'000 (mehr als CHF 100'000 bei internen Verrechnungen) betragen, werden begründet.

Keine Begründungen erfolgen für:

- Beiträge an die Sozialversicherungswerke (AHV, IV, EO und FAK), Beiträge an die Pensionskasse Stadt St.Gallen und die Unfallversicherungsbeiträge (Aufwandskonten 303, 304 und 305).
- Durchlaufende Beiträge (Kontengruppen 37 und 47); ausgenommen Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, da in diesen beiden Sonderrechnungen diese Konten echte Aufwand- und Ertragskonten darstellen.
- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 331) sowie die sich daraus ergebenden internen Verrechnungen.

Die in Klammern gesetzten Daten beziehen sich auf entsprechende Beschlüsse des Stadtrates oder des Stadtparlamentes.

Differenzbegründungen: Bürgerschaft und Behörden

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
1			Bürgerschaft und Behörden	
10			Gemeinde	
10.300	13'119		Behörden und Kommissionen	2019 fanden zwei nicht budgetierte Urnengänge (2. Wahlgang Ständerat am 10.3.2019 sowie kantonale Abstimmungen vom 30.6.2019) statt, was zu höheren Personalkosten im Stimmbüro führte (03.12.2019).
10.318		-45'619	Dienstleistungen und Honorare	Ein Teil der Portokosten für den Versand der Abstimmungsunterlagen (CHF 42'000) wurde irrtümlich dem Konto 162.3181 (Portokosten der Stadtverwaltung) belastet.
10.435	-4'052		Verkäufe	Wegfall der Entschädigung des Zentrums für Demokratieforschung Aarau für das Scanning der Stimmrechtsausweise.
11			Stadtparlament	
11.318	3'265		Dienstleistungen und Honorare	An zwei Stadtparlamentssitzungen war wegen des Weihnachtsmarktes im Waaghaus-Erdgeschoss das Stellen einer Feuerwache feuerpolizeilich vorgeschrieben (07.01.2020).
16			Stadtkanzlei	
160			Stadtschreiber und Kanzlei	
160.301	111'674		Löhne	Seit Mai 2019 werden die Löhne der Mitarbeiterinnen für den Stadtpräsidenten und für die Stabschefin Inneres und Finanzen in der Administration Stadtkanzlei verbucht, wo sie auch arbeiten; budgetiert waren sie bis dahin im Stab Inneres und Finanzen (10.12.2019).
160.309	3'473		Übriger Personalaufwand	Leiterin Administration Stadtkanzlei in erster Führungsaufgabe, mit mehrheitlich neuem Personal; Kosten für Führungscoaching und Teamentwicklung (18.12.2018).
160.311	4'425		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Planschrank im Stadtarchiv für die sachgemässe Archivierung von abgelieferten grossen Plänen; defekter Bürostuhl (14.01.2020).
160.319		-64'241	Übriger Sachaufwand	Wegen Erkrankung der Autorin zeitliche Verschiebung des Schriftenreihebands "Ein halbes Jahrhundert Jugendbewegung und städtische Jugendarbeit in St.Gallen (Arbeitstitel)" (14.01.2020).
160.452	-3'300		Rückerstattungen von Gemeinden	Im Konto 160.4520 werden Rückerstattungen von Gemeinden an die Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier verbucht. Sie wurde irrtümlich im Konto 160.3184 verbucht.
162			Information, Postdienst, Kopierer und Drucksachen	
162.318	123'867		Dienstleistungen und Honorare	Die Budgetposition sämtlicher Post-Frankaturen der gesamten Stadtverwaltung ist jeweils schwierig abzuschätzen; IST-Zahlen der Rechnungen 2016 und 2017 legten während der Budgetierungsphase im Jahr 2018 für das Budget 2019 eine Reduktion nahe; effektiv trat jedoch eine Erhöhung ein (04.02.2020), sowohl bei der A-Post als auch bei der B-Post wie vor allem auch bei der B2-Massenversand-Post. Zudem wurden Porti von CHF 42'000 für Abstimmungsverände irrtümlich auf Konto 162.3181 verbucht statt auf Konto 10.3181.

Differenzbegründungen: Bürgerschaft und Behörden

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderungsaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
17 17.436	-3'900		Recht und Legistik Rückerstattungen	Die Berechnungsgrundlage hat sich gegenüber dem Budget verändert.
19 19.318	47'401		Kommunikation Dienstleistungen und Honorare	Der notwendige Release des CMS (Content Management System, Software zur Bewirtschaftung des Internets) war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt (CHF 27'200, 24.9.2019). Zweitens wurden die Lizenzkosten für die Software Versicherung des Intranets irrtümlich über den Projektkredit "Relaunch Interne Kommunikation" abgerechnet anstatt über die Laufende Rechnung 2018. Im Februar 2019 wurde die Buchung korrigiert und der Betrag dem korrekten Konto belastet (CHF 25'000, 21.2.2020). Diese nachträgliche Belastung war entsprechend nicht budgetiert.
19.436	-3'344		Rückerstattungen	Die Berechnungsgrundlage hat sich gegenüber dem Budget verändert.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
2			Direktion Inneres und Finanzen	
20			Stab Inneres und Finanzen	
200			Sekretariat und Dienste	
200.301		-86'048	Löhne	Seit Mai 2019 werden die Löhne der Mitarbeiterinnen des Stadtpräsidenten und der Stabschefin Inneres und Finanzen in der Administration Stadtkanzlei verbucht, wo sie auch arbeiten. Budgetiert waren sie bis dahin im Stab Inneres und Finanzen (10.12.2019).
200.317	3'013		Spesenentschädigungen	Der Chief Digital Officer nimmt im Rahmen seiner Tätigkeit verschiedene Verpflichtungen innerhalb der Schweiz wahr. Die Reisetätigkeit ist bedingt durch Projekte, Leistungsaufträge und Veranstaltungen, wodurch zusätzliche Reisekosten entstehen (05.11.2019).
200.318	88'110		Dienstleistungen und Honorare	Auf dem Konto 200.3184: Mehraufwand für die Trägerschaft der kantonalen eGovernment Geschäftsstelle in Höhe von CHF 71'000 und Ausgaben für das BFE-Projekt in Höhe von CHF 30'000. Auf dem Konto 200.3185: Mehraufwand für das Interreg-Förderprojekt in der Höhe von CHF 9'000 und Minderaufwand auf dem Konto 200.3182 in der Höhe von CHF 20'000. Dem gegenüber stehen auf den Konten 200.4363 und 200.4601 Erträge in Höhe von CHF 99'700 bzw. CHF 7'400.
200.436		49'439	Rückerstattungen	Die Abweichung in der Rechnung 2019 ist mit einer Fehlbuchung vom Jahreswechsel 2018/2019 in Höhe von - CHF 50'000 zu erklären, die nach Rechnungsschluss 2018 im Jahr 2019 nicht korrigiert werden konnte.
209			Ausgehende laufende Beiträge	
2092			Theater und Film	
2092.36506	67'910		Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	Der effektiv zu zahlende Gesamtbetrag an KTSG steht erst nach der Budgetierung fest, wenn der Kanton seine Erhöhungsrage für das Folgejahr bekannt gibt.
2093			Musik	
2093.36561	3'208		Knabenmusik St. Gallen	Laut Art. 1 des Reglements über Beiträge an die Kosten der Benutzung des Areals der Olma Messen durch nicht kommerzielle Veranstalter (sRS 251.8) unterstützt die Stadt nicht gewinnorientierte Veranstaltungen kulturell tätiger städtischer Vereinigungen. Der Stadtrat hat die Knabenmusik mit einem Betrag von CHF 3'200 unterstützt (02.04.2019).
2093.36567	2'758		Polizeimusik St.Gallen	Laut Art. 1 des Reglements über Beiträge an die Kosten der Benutzung des Areals der Olma Messen durch nicht kommerzielle Veranstalter (sRS 251.8) unterstützt die Stadt nicht gewinnorientierte Veranstaltungen kulturell tätiger städtischer Vereinigungen. Der Stadtrat hat die Polizeimusik mit einem Betrag von CHF 2'800 unterstützt (10.09.2019).
2095			Museen und bildende Kunst	
2095.36540	30'000		Stiftung für schweizerische naive Kunst, Beitrag an das Museum im Lagerhaus	Für das ausserordentliche Ausstellungsprojekt "Antonio Ligabue - Der Schweizer van Gogh" bewilligte der Stadtrat einen Nachtragskredit von CHF 30'000 (22.01.2019).

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
2096			Preisverleihungen	
2096.36620	30'000		Kulturpreis	Da der für 2018 budgetierte Kulturpreis 2018 für Felix Lehner erst im Februar 2019 nach Rechnungsabschluss 2018 ausgezahlt wurde, hat der Stadtrat einem Nachtragskredit in der Höhe von CHF 30'000 zugestimmt (19.03.2019).
2097			Übrige Beiträge im kulturellen Bereich	
2097.36515	123'141		Förderung des aktuellen Kulturschaffens	Der Stadtrat bewilligte 2018 einen Nachtragskredit von CHF 100'000 für das Orgelprojekt der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St.Gallen für die Kirche St.Laurenzen (06.02.2018). Der Betrag konnte erst 2019 abgerufen werden, da die Kirchbürgerversammlung erst am 28. April 2019 das Projekt und somit die finanzielle Unterstützung gutgeheissen hatte, was eine Auflage für die Auszahlung der CHF 100'000 darstellte. Der Stadtrat hat den Nachtragskredit erneut für das Rechnungsjahr 2019 bewilligt (18.06.2019). Der Stadtrat bewilligte 2018 einen Nachtragskredit von CHF 15'000 für die Unterstützung der Kulturkosmonauten (13.02.2018). Der Betrag konnte erst 2019 abgerufen werden, da das erste Projektjahr erst im Juni 2019 abgeschlossen wurde; die Abrechnung war eine Auflage für die Auszahlung der CHF 15'000. Der Stadtrat hat den Nachtragskredit erneut für das Rechnungsjahr 2019 bewilligt (11.10.2019).
2097.36530	35'500		Unterstützung verschiedener Frauenprojekte	Der Stadtrat bewilligte einen Nachtragskredit von CHF 30'000 für eine grössere Ausstellung des Vereins Pantograph zu 50 Jahren Frauen-Stimm- und Wahlrecht, zum Thema Frauen- und Geschlechtergeschichte 1850 bis 1996 in der Schweiz. Sie wird 2021 im Historischen und Völkerkundemuseum zu sehen sein (18.06.2019). Der Stadtrat bewilligte einen Nachtragskredit von CHF 3'000 zur Unterstützung des kulturellen Teils des Jahresprogrammes der DenkBar (27.08.2019).
2097.36551	42'555		Verein Weltkulturerbeforum	Die Stadt hat sich mit CHF 50'000 an der Signalisation des UNESCO-Weltkulturerbe beteiligt (10.12.2019).
2099			Verschiedene Beiträge	
2099.36500	20'073		Verschiedene einmalige Beiträge für Tagungen und andere Zwecke	Dem Zirkus Knie wurde ein Beitrag zum 100-Jahr Jubiläum für die Erneuerung der Sitzeinrichtung im Zirkuszelt bezahlt (07.05.2019). Zudem wurde ein Beitrag an die Jugendparlamentskonferenz, die in St.Gallen durchgeführt wurde, in der Höhe von CHF 10'000 geleistet (06.08.2019).
2099.36510	8'268		Reformationsjubiläum	Die Abschlussrechnung für die externe Projektleitung «500 Jahre Reformation» wurde erst im Jahr 2019 abgerechnet und beglichen (21.01.2020).
21			Standortförderung	
21.310		-82'018	Büromaterial und Drucksachen	Die Vermarktung von städtischen Arealen wurde nicht in dem Ausmass vorangetrieben wie ursprünglich geplant.
21.316	24'685		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Miete der Räumlichkeiten für die #smarthalle Neugasse 30 sowie der Einrichtungsgegenstände (u.a. Bildschirme) (26.03.2020).
21.318	55'728		Dienstleistungen und Honorare	Aufwände für die Errichtung und den Betrieb der #smarthalle (inkl. Reinigungen, Inserierung, Caterings, Möblierung, Aufbau etc.) (26.03.2020).
21.436	-6'200		Rückerstattungen	Im vergangenen Jahr gab es keine Rückerstattung von UVG-Taggeldern.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
22			Bevölkerungsdienste	
220			Bevölkerungsdienste	
220.310	119'119		Büromaterial und Drucksachen	Für die Produktion der Ausweise für Ausländer/innen wurden vom Migrationsamt höhere Kosten verrechnet. Die entsprechenden Mehreinnahmen finden sich im Konto 220.431.
220.311	7'468		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz der Terminals für bargeldloses Bezahlen aufgrund erhöhter Sicherheitsanforderungen (20.8.2019).
220.318		-41'767	Dienstleistungen und Honorare	Der spürbare Rückgang beim Verkauf der Tageskarte Gemeinde (unter anderem wegen der Konkurrenz durch die Sparbillette der SBB und Tageskarten-Aktionen der Grossverteiler) hat zu einer Reduktion der Anzahl Sets von 40 auf 35 geführt.
220.431		124'204	Gebühren für Amtshandlungen	Mehreinnahmen bei den Gebühren der Ausländerinnen und Ausländer.
220.436	-89'429		Rückerstattungen	Geringere Gebühreneinnahmen beim Verkauf der Tageskarten Gemeinde, bedingt durch die Reduktion der Anzahl Sets von 40 auf 35 per 1.4.2019.
221			Zivilstandsamt	
221.301		-79'892	Löhne	Mutationsgewinne im Zusammenhang mit Stellenbesetzungen bzw. Zusammenschluss von Zivilstandsamt und Bevölkerungsdiensten.
221.316	4'640		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Miete für die Nutzung des Bürgerratssaal der Ortsbürgergemeinde St.Gallen als Trauzimmer gemäss einer Vereinbarung mit der OBG. Die Miete wird den Brautpaaren als Gebühr weiter verrechnet (21.1.2020).
221.318		-49'627	Dienstleistungen und Honorare	Während der Umbauarbeiten im Friedhof Feldli mussten die Räumlichkeiten des Krematoriums weniger als erwartet für Aufbahrungen genutzt werden. Von der Stiftung Krematorium wurden deshalb weniger Gebühren in Rechnung gestellt.
221.351	4'276		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kantonaler Ebene	Wegen einer fehlerhaften Information des Amtes für Bürgerrecht und Zivilstand wurden nicht die gesamten Lizenzkosten des Zivilstandsregisters Infostar budgetiert (21.1.2020).
221.436	-13'500		Rückerstattungen	Die Berechnungsgrundlage (Personalwechsel) hat sich gegenüber dem Budget verändert.
24			Betreibungsamt	
24.301		-40'284	Löhne	Der Minderaufwand ist auf Mutationsgewinne bei der Wiederbesetzung von vakanten Stelle sowie auf einen unbezahlten Urlaub einer Mitarbeiterin zurückzuführen.
24.431	-236'821		Gebühren für Amtshandlungen	Die Anzahl Pfändungsvollzüge sowie die Anzahl Gesuche um Nichtbekanntgabe von ungerechtfertigten Betreibungen blieben im Geschäftsjahr 2019 unter den Erwartungen und führten zu einem Minderertrag.
24.436	-6'876		Rückerstattungen	Die Ausbildungszulagen für Kinder von einzelnen Mitarbeitenden fielen im vergangenen Jahr weg. Im Weiteren ist ein militärdienstpflichtiger Mitarbeiter ausgetreten, weshalb keine EO-Rückerstattungen mehr eingingen.
25			Steueramt	
250			Verwaltung der Dienststelle	
250.301		-54'210	Löhne	Wie im Vorjahr mussten im Steueramt aufgrund steter Bemühungen die Arbeitsprozesse weiter zu optimieren, nicht alle Stellen umgehend wiederbesetzt werden.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
250.318		-52'819	Dienstleistungen und Honorare	Da eSchKG (elektronischer Datenstandard für das Betreuungswesen) verzögert eingeführt wurde, fielen tiefere Gebühren an. Weiter waren auch die Postcheck-gebühren tiefer als budgetiert.
250.436		49'020	Rückerstattungen	Aufgrund einer längeren krankheits- und einer unfallbedingten Absenz fielen die Taggeldrückerstattungen höher aus.
251			Steuereinnahmen	
251.3300		-54'857	Debitorenverluste	Die Debitorenverluste liegen im Mehrjahresdurchschnitt zwischen CHF 3.0 und CHF 3.5 Millionen. 2019 lagen sie somit genau im Durchschnitt.
251.3650	52'716		Anteile flade Gewinn- und Kapitalsteuern (251.4410)	Die Anteile für die flade wurden leicht zu tief berechnet. Zudem wurden sie aufgrund der Reorganisation bei den Volksschulen nur noch bis 31.07.2019 auf diesem Konto verbucht.
251.4000		540'289	Vorjahressteuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Das genaue Budgetieren der Vorjahressteuern ist praktisch unmöglich, da diese von verschiedenen Faktoren wie Veranlagungsstand und Einzelfällen abhängen.
251.4001	-1'567'269		Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Der im Budgetierungsprozess empfohlene Wert des Kantonalen Steueramtes konnte nicht ganz erreicht werden. Die Differenz beträgt geringe 0.68 Prozent. Im Vorjahr betrug die Differenz rund 1.3 Prozent.
251.4003		33'411	Nachsteuern	Die Nachsteuern können nur schwer budgetiert werden, da es sich um Einzelfälle handelt. Zudem handelt es sich vorwiegend um Fälle juristischer Personen, bei welchen die Veranlagungskompetenz beim kantonalen Steueramt liegt. Die Nachsteuern der natürlichen Personen laufen über das Konto 251.4000.
251.4020		576'942	Grundsteuern	Obwohl die Grundsteuererträge bereits im Budget nach oben korrigiert wurden, stiegen sie weiter an. Das hat einen direkten Zusammenhang mit der nach wie vor sehr regen Bautätigkeit und den höheren Grundstückswerten.
251.4040		2'826'152	Handänderungssteuern	Der Durchschnittsertrag aus Handänderungssteuern der letzten zehn Jahre liegt bei CHF 7.5 Millionen. Die Zahlen der letzten drei Jahre zeigen deutliche Schwankungen, wobei der Ertrag im Jahr 2017 alle bisherigen übertraf. Der im Jahr 2019 auf Rekordhöhe gestiegene Ertrag ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Zahl von wirtschaftlichen Handänderungen (z.B. Aktienverkäufe von Immobiliengesellschaften) mit hohen Liegenschaftswerten zugenommen hat.
251.4410	-420'692		Anteil am Zuschlag zu den kant. Steuern der juristischen Personen	Der vom Kantonalen Steueramt empfohlene und simulierte Wert konnte nicht ganz erreicht werden.
251.4411		879'880	Grundstücksgewinnsteuern	Die gestiegenen Grundstückspreise führen auch zu höheren Grundstücksgewinnsteuern.
251.4414	-265'491		Quellensteuern	Trotz Anpassung beim Budget im Vergleich zum Vorjahr konnte der Wert nicht ganz erreicht werden. Die Differenz genau zu eruieren ist schwierig und vor allem aufwändig, da es während des Jahres viele Wechsel zwischen ordentlicher Steuerpflicht und Quellensteuerpflicht gibt.
251.4925		369'256	Von der Verlustscheinbewirtschaftung verrechnete Erträge (269.3925)	Die Bewirtschaftung der Verlustscheine generierte mehr Ertrag als bei der Budgetierung angenommen.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
26			Finanzen	
260			Verwaltung der Dienststelle	
260.301	58'419		Löhne	Um den gestiegenen Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen ERP-Lösung (ERP = Enterprise Resource Planning) zu bewältigen, musste der Personalbestand der Dienststelle Finanzen um eine auf zwei Jahre befristete 60 Prozent-Stelle aufgestockt werden.
260.309		-42'015	Übriger Personalaufwand	Weiterbildungen wurden nicht realisiert oder der Finanzierungsschlüssel MA/AG wurde abgeändert.
260.318		-171'177	Dienstleistungen und Honorare	Für das Jahr 2019 wurden bei der Budgetierung Mittel für die ERP-Beratung eingestellt. Diese Beratungskosten werden nun über den Kredit für das ERP-Projekt (ERP = Enterprise Resource Planning)
260.330	5'924		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es wurden mehr Betreibungen mit einem Verlustschein abgeschlossen als erwartet (Spesen und Verzugs-zinsen mussten abgeschrieben werden).
262			Sachversicherungsprämien (ohne Gebäude)	
262.318		-64'331	Dienstleistungen und Honorare	Die Bauwesen-/Bauherrenhaftpflichtversicherung wird in Abhängigkeit zum Bauvolumen festgelegt. Die Budgetierung stützt sich auf das geplante Bauvolumen. Das effektive Bauvolumen im Berichtsjahr war tiefer als die Schätzung.
262.436		30'117	Rückerstattungen	Die Rückerstattungen sind abhängig vom verursachten Aufwand und von den Erneuerungen von Policen. Die vorgenommene Erhöhung des budgetierten Wertes (zum Budget Vorjahr) war zu tief angesetzt.
263			Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten	
263.318		-320'559	Dienstleistungen und Honorare	Es wurden im Berichtsjahr keine langfristigen Gelder am Kapitalmarkt aufgenommen (Obligationen).
263.429		468'100	Übrige Vermögenserträge	Einmalauszahlung bei der Zeichnung von Krediten anstelle von Negativzins (Agio).
266			Zinsen	
266.322		-4'214'728	Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	Bei der Budgetierung der Zinsen für das Jahr 2019 wurde aufgrund der allgemeinen Expertenmeinung und der Aussage von Grossbanken ein Anstieg erwartet. Effektiv tendierten die Zinsen seitwärts.
266.323	29'653		Passivzinsen auf Sonderrechnungen	Der Bestand der Sonderrechnung (Reserve) KHK war wesentlich höher als budgetiert.
266.330	15'000'000		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es wurde eine Rückstellung für die im Jahr 2020 zu tätige Abschreibung des Aktivums "Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht" gemacht. Die Pensionskasse Stadt St.Gallen ist seit dem 01.01.2020 eine sog. Sammeleinrichtung. Die Firma Abraxas AG wählt ab dem 01.01.2020 ein eigenes Vorsorgewerk innerhalb der PK Stadt St.Gallen. Dieser Vorgang löste eine Teilliquidation aus, in deren Folge ein Teil der Arbeitgeberreserve in das neue Vorsorgewerk mitgegeben wird.
266.396		-274'276	Intern verrechnete Zinsen	Der Bestand der Spezialfinanzierungen war wesentlich tiefer als budgetiert.
266.422		79'886	Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens	Die City Parking AG hat eine wesentlich höhere Dividende ausgeschüttet als budgetiert.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
266.425	-436'288		Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	Bei der Budgetierung wurde auf die damalige Planung der sgsw abgestellt, welche ein höheres Dotations- kapital vorsah.
266.429		615'553	Übrige Vermögenserträge	Auf diesem Konto werden Negativzinsen auf kurzfristige Darlehen verbucht. Sie stehen in Abhängigkeit von der Politik der SNB. Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass sich die Negativzinsen reduzieren würden.
266.496		115'484	Intern verrechnete Zinsen	Aufgrund von Zukäufen von Liegenschaften in das Finanzvermögen sind die Verzinsungen angestiegen.
266.497	-223'183		Intern verrechneter Ertrag	Die Investitionen von Schule und Musik fielen tiefer aus als geplant, was sich auf die Berechnung des internen Zinses auswirkte.
268			Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	
268.424		200'000	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Mit dem Übertrag von 1'000 Namenaktien der Abraxas AG vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen, wurde ein Buchgewinn generiert. Die Aktien des Finanzver- mögens werden veräussert.
268.429		80'000	Übrige Vermögenserträge	Durch den Übertrag des abgeschriebenen Teil- darlehens der Genossenschaft St. Galler Jugendheime vom Verwaltungsvermögen in Verwaltete Stiftungen (Finanzvermögen / Neubewertung), wurde ein Vermögensertrag generiert (siehe SRB 2422).
268.498	-2'530'717		Intern verrechnete Abschreibungen	Im Wesentlichen wurde bei Sachgütern im Bereich der Schule weniger investiert als im Budget geplant.
269			Verlustscheinbewirtschaftung	
269.301		-64'439	Löhne	Eine geplante Pensenerhöhung wird erst im Jahr 2020 realisiert. Zudem wurde eine geplante Penserver- schiebung vom Controlling in die Verlustscheinbe- wirtschaftung nicht vorgenommen.
269.318	50'868		Dienstleistungen und Honorare	Die Differenz ist auf einen Eingabefehler zurück- zuführen.
269.351	914'139		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kantonaler Ebene	Durch die höhere Summe an Erträgen in der Verlust- scheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Entschädigungen an kantonale Behörden.
269.352	255'643		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Durch die höhere Summe an Erträgen in der Verlustscheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Entschädigungen an kommunale Behörden.
269.392	347'795		Intern verrechneter Aufwand	Durch die höhere Summe an Erträgen in der Verlust- scheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Kosten.
269.439		793'806	Übrige Entgelte	Die Erträge aus abgeschriebenen Forderungen waren höher als geplant.
27			Personaldienste	
270			Verwaltung der Dienststelle	
270.301		-32'189	Löhne	Eine Vakanz konnte erst nach einem Unterbruch besetzt werden. Zusätzlich wurden die im Zusammen- hang mit dem Projekt ERP (Enterprise Resource Planning) budgetierten Mehrstunden nicht ausbezahlt.
272			Ausbildung und Information	
272.436	-3'800		Rückertstattungen	Das städtische Kursangebot wurde von Externen weniger in Anspruch genommen als budgetiert.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
273			Nicht aufteilbarer Personalaufwand und -ertrag	
273.301		-320'359	Löhne	Die Personaldienste verfügen über einen zentralen Kredit für die Beschäftigung von Mitarbeitenden, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind. Die Anzahl und die Dauer dieser Anstellungsverhältnisse lassen sich nur in etwa planen. Verschiedene Reintegrationen konnten früher als geplant abgeschlossen werden. Vorsorglich geplante Positionen wurden nicht in Anspruch genommen (- CHF 273'000). Der budgetierte Betrag für Leistungsprämien wurde nicht ausgeschöpft (- CHF 47'000).
273.307		-361'662	Besondere Rentenleistungen	Die Versicherungskasse wurde per 1. Januar 2014 aus der Stadtverwaltung ausgegliedert und in die neue selbständige Pensionskasse Stadt St.Gallen überführt. Aktive Versicherte, welche am 31. Dezember 2013 in der Versicherungskasse der Stadt versichert waren, das 63. Altersjahr noch nicht vollendet hatten und mindestens acht Dienstjahre beim jetzigen Arbeitgeber aufwiesen sowie das 50. Altersjahr vollendet hatten, erhielten beim Übertritt vom Leistungs- zum Beitrags-primat, d.h. per 1. Januar 2014, nach Massgabe der Bestimmungen gemäss Anhang II Ziff. 3 des PKR einen Anspruch auf eine Zusatzgutschrift im Alter 63. Die Beträge anspruchsberechtigter Personen werden mit dem Erreichen des 63. Altersjahrs an die Pensionskasse einbezahlt. Dies unabhängig davon, ob sie bereits pensioniert werden oder nicht. Einzelne Mitarbeitende haben die Stadt vor Alter 63 verlassen, so dass die budgetierten Zahlungen nicht im Berichtsjahr geleistet wurden (- CHF 115'000). Der Bestand der Rentnerinnen bzw. Rentner, auf welchem die Teuerungszulagen ausgerichtet werden, ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (- CHF 247'000).
273.436	-478'896		Rückerstattungen	Die Taggelder der Unfallversicherung werden jeweils zentral in den Personaldiensten budgetiert, effektiv dann aber den Dienststellen gutgeschrieben (- CHF 500'000). Zusätzlich sind mehr Taggelder für im Sozialkredit beschäftigte Mitarbeitende rückerstattet worden (CHF 29'000). Durch die geringere Inanspruchnahme der Kinderkrippe sind weniger Beiträge eingegangen (CHF -8'000).
28			Informatikdienste	
280			Verwaltung der Dienststelle	
280.301		-140'307	Löhne	Minderaufwand durch Mutationsgewinn, zeitliche Lücke bei Wiederbesetzungen, sowie unbezahlten Urlaub.
280.309		-34'040	Übriger Personalaufwand	Einige Kurse mussten aus Zeitgründen verschoben werden.
280.318		-60'207	Dienstleistungen und Honorare	Externe Audits wurden über die entsprechenden Kredite der Investitionsrechnung durchgeführt.
280.438	-83'511		Eigenleistungen für Investitionen	Durch früheren Studienbeginn wurden Arbeitsverhältnisse frühzeitig beendet. Die Abschlussarbeiten wurden mit bestehendem Personal erledigt.
280.492		177'938	Intern verrechneter Ertrag	Es wurden mehr Leistungen für die Dienststellen erbracht.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
281			Informatik und Geräte der Büro- automation	
281.311		-81'717	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Es wurden weniger Tablets beschafft und die Preise für Monitore waren tiefer.
281.315		-114'291	Übriger Unterhalt	Die Wartungsverträge waren günstiger, zudem gab es keine Ausfälle.
281.318		-630'098	Dienstleistungen und Honorare	Die Fachapplikationen benötigten weniger Unterhalt. Dank Lizenzcontrolling gab es weniger Neulizenzierungen.
281.435		43'892	Verkäufe	Es wurden mehr Leistungen erbracht.
282			Druck- und Kopiergeräte	
282.316		-30'742	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Es handelt sich um einen geringfügigen Rückgang bei der Anzahl Kopien.
282.436	-28'653		Rückerstattungen	Weniger Einnahmen durch den Rückgang an Kopien.
283			Netzwerke	
283.316		-68'986	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Es gab weitere Optimierungen im Netzwerk und Reduzierung der Komponenten.
284			Digitale Telefonie	
284.316		-55'781	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Skype for business Services werden mehr und mehr genutzt und verursachen weniger Kosten.
290			Organisationsentwicklung	
290.311	3'066		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Beschaffung zweier Stehpulte.
290.318		-30'514	Dienstleistungen und Honorare	Die Rechnungsstellung der Signavio AG (CHF 32'602) findet jeweils Ende Jahr statt und beinhaltet die Lizenzkosten für das Folgejahr. Die Rechnung wurde der Rechnung 2020 belastet und nicht wie budgetiert dem Jahr 2019. In diesem Sinne fand eine Korrektur der Zuordnung der Leistungszahlung zur Leistungserbringung statt.

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
3			Direktion Bildung und Freizeit	
31			Schule und Musik	
310			Sekretariat und Dienste	
310.301		-50'114	Löhne	Der budgetierte Betrag für Überstundenauszahlungen (rund CHF 27'000) wurde nicht benötigt. Der restliche Minderaufwand (rund CHF 23'000) entstand durch einen Stellenwechsel mit geringerem Pensum und tieferer Einstufung.
310.318	103'796		Dienstleistungen und Honorare	Aufgrund von Entscheidungen des Verwaltungsgerichts im Zusammenhang mit der Freistellung von Lehrpersonen mussten Entschädigungen entrichtet werden (04.06.2019).
310.390	686'717		Intern verrechneter Aufwand	Für den Unterhalt der Schulliegenschaften fielen höhere Kosten an; intern vom Hochbauamt verrechneter Aufwand für Gebäudeunterhalt (vgl. Bereich 624).
310.397		-223'183	Intern verrechneter Aufwand	Geringere Investitionen in den Jahren 2018 und 2019 reduzierten die intern verrechneten Zinsen.
310.398		-1'724'039	Intern verrechnete Abschreibungen	Die tieferen Investitionen führten auch zu einer Reduktion der Abschreibungen bei den Schulliegenschaften; siehe Abschreibungstabelle der Dienststelle Finanzen.
310.436	-14'200		Rückerstattungen	Budgetiert wird aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Im Jahre 2019 sind keine Krankentaggelder eingegangen.
311			Primarschulen und Kindergärten	
311.301		-70'326	Löhne	Die Kosteneinsparungen sind verursacht durch Anstellungen von jüngeren Schulleitungen nach Pensionierungen.
311.302		-445'322	Löhne der Lehrkräfte	Im Kindergarten- und Primarschulbereich sind weniger Stellvertretungskosten angefallen.
311.317	66'832		Spesenentschädigungen	Weil in den Vorjahren der Budgetbetrag jeweils nicht ausgeschöpft wurde, handelt es sich um einen um CHF 40'000 optimierten Kreditbetrag aufgrund von Erfahrungszahlen. Entgegen den Erwartungen bewegte sich im Rechnungsjahr 2019 der Aufwand für Lager und besondere Veranstaltungen jedoch wieder auf einem höheren Niveau (21.01.2020).
311.330	28'187		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Forderungen im Zusammenhang mit Diebstählen und Schäden an Schulgebäuden mussten aufgrund von Betreibungen abgeschrieben werden.
311.436	-141'124		Rückerstattungen	Der Budgetbetrag wurde wegen weniger Lohnrückerstattungen für Mutterschaft, Erwerbsersatz und weniger Unfall-Taggelder nicht erreicht; vgl. auch Konto 311.302.
312			Oberstufe	
312.302		-830'453	Löhne der Lehrkräfte	Der Minderaufwand beruht auf tieferen variablen Lohnkosten (Stellvertretungen etc., rund CHF 410'000) sowie auf Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal aufgrund von Pensionierungen oder Stellenwechseln (rund CHF 420'000).
312.309		-35'128	Übriger Personalaufwand	Der Budgetbetrag im Bereich der individuellen Weiterbildung wurde unterschritten, da vermehrt gemeinsame Weiterbildungen (KOFA / Kompetenzzentrum für Familien und Kinder) innerhalb des Schulhauses stattfanden.

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
312.310		-56'876	Büromaterial und Drucksachen	Der den Schulen zugewiesene Kredit für Büro- und Schulmaterial wurde von diesen nicht ausgeschöpft. Wegen laufender Verfahren im Zusammenhang mit den Schulgeldern für die Talentschule wurden keine neuen auswärtigen jugendliche Talente aufgenommen (Ausnahme Vertragsgemeinden). Zudem schicken die Aussengemeinden ihre Realschülerinnen/-schüler fast ausschliesslich an die flade.
312.452	-210'336		Rückerstattungen von Gemeinden	
314			Musikschule	
314.330	3'886		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es handelt sich um Abschreibungen von Forderungen aus den Jahren 2016 bis 2018, welche erst im Jahr 2019 vollzogen werden konnten.
314.436		50'462	Rückerstattungen	Die Anzahl der Schülerinnen und Schülern aus der flade, die den Instrumentalunterricht der Musikschule besuchen, hat weiter zugenommen und führte zu einer höheren Rückvergütung.
318			Familienergänzende Betreuungen	
318.301		-296'031	Löhne	Der Anstieg der Nachfrage nach Betreuungseinheiten hat sich im Jahre 2019 etwas verlangsamt. Der Einsatz des Personals geschieht nach effektivem Bedarf. Die Stelle der Leitung Mittagstisch Oberstufe konnte erst fünf Monate später als geplant besetzt werden. Dazu kamen verschiedene kürzere Vakanzzeiten, welche durch nicht nahtlose Stellenbesetzungen erfolgten.
318.310		-39'553	Büromaterial und Drucksachen	Der Budgetbetrag für einmalige Ausgaben für Materialien für die Jugendlichen des Mittagstisches Oberstufe wurde aufgrund der Anmeldungen nicht vollumfänglich beansprucht. Ergänzungen erfolgen mit der Zunahme der Anzahl Jugendlicher.
318.311		-74'866	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Diverse Ausgaben im Bereich des Mittagstisches Oberstufe sind aufgrund der Anzahl Anmeldungen zurückgestellt worden.
318.313		-71'523	Verbrauchsmaterialien	Das Konto Verbrauchsmaterialien umfasst die Lebensmittel der Tagesbetreuungen. Die Köchinnen und Köche pflegen einen sehr sparsamen Umgang mit Lebensmitteln. Auch die konsequente Verwertung von Essensresten zeigt positive Auswirkungen auf die Rechnung.
318.317		-31'174	Spesenentschädigungen	Im Jahre 2019 mussten keine neuen Gruppenmehrfachkarten bestellt werden, der Restbestand reichte aus.
318.436	-96'794		Rückerstattungen	Weniger Betreuungseinheiten als geplant verursachten diese Mindereinnahmen, vgl. auch Konto 318.301.
318.460	-30'000		Beiträge des Bundes	Zum Zeitpunkt der Budgetierung war nicht klar, ob Gesuche für neue Tagesbetreuungen gutgeheissen werden. Die durch den Bund abgelehnten Gesuche haben diesen Minderertrag zur Folge.
319			Schulgelder und Zusatzangebote	
319.301	78'188		Löhne	Aufgrund einer höheren Nachfrage wurden deutlich mehr Kurse «Deutsch für Mütter» durchgeführt als budgetiert. Dies führte entsprechend auch zu höheren Rückvergütungen, vgl. Konto 319.436 (21.01.2020).
319.352		-241'912	Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Die Anzahl der an Sonderschulen und anderen Institutionen zugewiesenen Schülerinnen und Schüler konnte leicht reduziert werden.

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
319.361		-459'951	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	Es besuchten weniger Jugendliche das Untergymnasium (acht Jugendliche weniger ab August 2019, rund CHF 61'500). Der Beitrag an die flade reduzierte sich aufgrund des höheren Steuerreparitionsanteils bis Juli 2019 (rund CHF 68'000). Zudem führten das nicht ausgeschöpfte Kontingent an Realschülerinnen-/schülern und Abgänge aus der flade zu diesem Minderaufwand (rund CHF 330'500). vgl. Konto 319.301.
319.436		49'153	Rückerstattungen	
33			Schulgesundheit	
330			Sekretariat und Dienste	
330.302		-75'661	Löhne der Lehrkräfte	Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal infolge Pensionierungen bewirkten beim Logopädischen und Psychomotorischen Dienst diesen Minderaufwand.
330.434		146'719	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Rechnungsstellungen bei der Kinder- und Jugendzahnklinik gemäss neuem Reglement und der Berücksichtigung der Beiträge aus Zahnversicherungen wirkten sich im Jahre 2019 erstmals vollumfänglich aus.
34			Kinder Jugend Familie	
340			Sekretariat und Dienste	
340.301		-105'444	Löhne	Die Minderausgaben sind verursacht durch vorübergehende Vakanzen bei Stellenwechseln. Neuanstellungen von jüngerem Personal hatten Lohneinsparungen zur Folge.
340.313		-88'966	Verbrauchsmaterialien	Geplante Ersatzanschaffungen wurden verschoben. Projekte wurden durch Dritte mitfinanziert (z.B. Kinder-/Jugendkredit des Kantons St.Gallen). Vermehrte Beiträge Jugendlicher wegen höherer Teilnehmerzahlen führten bei Projekten zu weniger Ausgaben bei den Grundkosten.
340.461	-50'738		Beiträge des Kantons	Der Kanton hat ab dem Jahr 2019 den Beitrag für die Krisenintervention gestrichen.
341			Stadtbibliothek	
341.436	-4'252		Rückerstattungen	Budgetiert wird aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Im Jahre 2019 sind keine Krankentaggelder eingegangen.
35			Sport	
359			Ausgehende laufende Beiträge	
3590			Turnen und Sport	
3590.36514	31'469		Unterstützung verschiedener Sportanlässe	Die Mehrausgaben erfolgten aufgrund der städtischen Unterstützungen für die Leichtathletik Hallen Schweizermeisterschaften (CHF 7'500) (05.02.2019), den Eiszauber 2018/2019 (rund CHF 19'700) (02.07.2019) und den Stadtlauf St.Gallen (CHF 4'300) (02.07.2019).
3590.36590	20'000		Verschiedene einmalige Beiträge	Die Fertigstellung des Mountainbike-Waldegg-Trails wird in Zusammenarbeit mit der Ortsbürgergemeinde einmalig mit CHF 20'000 unterstützt (24.09.2019).

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
39			Infrastruktur Bildung und Freizeit	
390			Sekretariat und Dienste	
390.301	47'449		Löhne	Der Mehraufwand beruht auf den Vergütungen von angeordneten Überstunden im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Applikation für Belegungen der Anlagen (rund CHF 41'500) und zusätzlichen Lohnkosten durch zeitliche Überlappung bei einem Stellenwechsel (CHF 6'000) (21.01.2020).
390.309	6'354		Übriger Personalaufwand	Die Kurskosten eines neuen Mitarbeiters sowie die Coachingkosten aufgrund einer arbeitsplatzbezogenen Belastungssituation einer zweiten Person waren nicht budgetiert (17.12.2019).
391			Anlagenbetrieb	
391.301	127'766		Löhne	Drei Mitarbeitende fielen im Jahre 2019 krankheitsbedingt über mehrere Monate aus. Um den Betrieb in den Schulen und den Tagesbetreuungsstandorten sicherzustellen, musste zusätzliches Personal eingestellt werden (21.01.2020).
391.312		-37'996	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Strom- und Wasserkosten haben sich durch Optimierungen und wegen der milden Wintermonate weiter reduziert.
391.318		-137'793	Dienstleistungen und Honorare	Die Netzwerkkosten (CHF 67'400) und die Telefoniekosten, teilweise auch wegen neuer Verträge mit der Swisscom (CHF 23'900), konnten gesenkt werden. Die weitere Differenz (rund CHF 46'400) resultiert aus Minderaufwendungen bei den IT-Dienstleistungen, insbesondere der Verschiebung von Updates der Schulverwaltungslösung durch den Lieferanten.
391.435		64'311	Verkäufe	Nach einer Ersatzbeschaffung von Informatikinfrastruktur konnten die alten Geräte verkauft werden. Budgetiert wird aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Im Jahre 2019 sind weniger Unfalltaggelder eingegangen.
391.436	-82'922		Rückerstattungen	
392			Anlagenbetrieb Sport	
392.390		-136'791	Intern verrechneter Aufwand	Bei der Tiefgarage der Sporthalle Kreuzbleiche wurden budgetierte Massnahmen von rund CHF 100'000 nicht vollzogen, weil für die Tiefgarage eine Gesamtsanierung bevorsteht. Die Aufwände von Stadtgrün auf der Sportanlage Gründenmoos fielen rund CHF 40'000 geringer aus als vorgesehen.
392.410	-4'488		Konzessionen	Die Konzessionen der Bandenwerbung (CHF 4'000) werden nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind neu im Gesamtbetrag von CHF 57'400 enthalten, siehe Konto 392.434.
392.434	-89'595		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit stellt nicht wie geplant die Einnahmen aus dem neuen Vertrag mit dem SC Brühl (CHF 57'400) in Rechnung, sondern die Direktion Planung und Bau. Das Hochbauamt berücksichtigt diesen Betrag bei den internen Verrechnungen. Zudem konnten zwei Rechnungen wegen fehlender Detailinformationen erst im Jahr 2020 erstellt werden (rund CHF 31'000).

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
392.451	-87'769		Rückerstattungen des Kantons	Unterhaltmassnahmen in geringerer Höhe (vor allem bei den internen Verrechnungen des Hochbauamts) führten zu tieferen Betriebskosten. Entsprechend wird dem Kanton weniger in Rechnung gestellt.
393			Anlagenbetrieb Bad	
393.301	110'305		Löhne	Im Hallenbad Blumenwies fiel ein Mitarbeiter krankheitsbedingt das ganze Jahr 2019 aus (BCM-Fall). Das Anstellungsverhältnis mit einem anderen Mitarbeiter wurde im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst bei gleichzeitiger Freistellung. Für diese beiden Personen mussten Stellvertretungen angestellt werden (21.01.2020).
393.311		-64'578	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Die Ersatzbeschaffung einer Reinigungsmaschine im Hallenbad Blumenwies war noch nicht nötig (CHF 15'000); die Maschine konnte mit vertretbarem Aufwand repariert werden. Im Familienbad Dreilinden mussten die Liegebretter nicht ersetzt werden, das Anlagepersonal hat sie in Eigenleistung restauriert (CHF 10'000). Im Freibad Lerchenfeld konnte der Evaluationsprozess für neues Aussenmobiliar nicht wie geplant abgeschlossen werden (CHF 20'000). Die restliche Differenz (rund CHF 19'500) beruht auf optimierten Mobiliarbeschaffungen.
393.434	-34'399		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Im Hallenbad Blumenwies wurden die Badegebühren zu optimistisch budgetiert.
393.435	-21'074		Verkäufe	Die Verkäufe aus den Waren- und Getränkeautomaten im Hallenbad Blumenwies sind stark rückläufig. Der Budgetbetrag war zu optimistisch.
393.436	-26'864		Rückerstattungen	Budgetiert wird aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Im Jahre 2019 sind weniger Unfalltaggelder eingegangen.
394			Anlagenbetrieb Eis	
394.436	-21'258		Rückerstattungen	Budgetiert wird aufgrund von Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Der Wegfall von Ausbildungszulagen führte zu tieferen Rückvergütungen durch die Ausgleichskasse.
394.439	-5'020		Übrige Entgelte	Die Mitbenützung des Restaurants durch den ehemaligen Pächter des Curling Centers entfällt.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
4			Direktion Soziales und Sicherheit	
40			Stab Soziales und Sicherheit	
401			Sekretariat und Dienste	
401.318		-73'381	Dienstleistungen und Honorare	Die dritte Akontozahlung für das externe Projektmanagement der städtischen Partizipation bzw. für den Postulatsbericht wird erst im Rechnungsjahr 2020 fällig (CHF 45'380). Minderausgaben bei der Kampagne "Gemeinsam mit Respekt" (CHF 15'132). Minderaufwand bei Leistungen Dritter (Honorare, Gutachten, Mitarbeiterberatung) (CHF 6'110) sowie kein Studienbeitrag für die Kommission ZORA (Zentrum Öffentlicher Raum) (CHF 5'000) sowie diverse kleinere Abweichungen.
401.444	-47'500		Kantonsbeiträge	Kleiner Minderertrag beim Beitrag des Kantons an die Abgeltung der soziodemografischen Lasten. Dieser berücksichtigt die überdurchschnittlichen Belastungen der Gemeinden in den Bereichen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen, Sozialhilfe sowie der stationären und ambulanten Pflege. Durch die Berücksichtigung der vier genannten Komponenten verringerte sich der Beitrag um 0.04 Prozent.
409			Ausgehende laufende Beiträge	
4090			Gesundheit	
4090.36106	3'032'432		Stationäre Langzeitpflege	Budgetierung aufgrund der Hinweise des Kantons, die dieser im Zusammenhang mit der Anpassung der gesetzlichen Höchstkosten in der stationären Pflegefinanzierung per 1. Januar 2019 gemacht hat (Pflegetminute stationär kostet neu CHF 1.25, entspricht einer Erhöhung um 12.6 %). Der effektive Restfinanzierungsaufwand liegt nun deutlich höher (+ 28.9 % pro Fall), ausserdem hat die Anzahl Fälle zwischen 2017 und 2019 um knapp 6 Prozent zugenommen.
4090.36590		-100'027	Hilfe und Pflege zu Hause, Beiträge an verschiedene Organisationen	Es wurde mit einer leichten allgemeinen Zunahme der Leistungsstunden gerechnet. Dies ist auch eingetroffen. Es wurden 2.3 Prozent mehr Leistungsstunden in der Hauswirtschaft erbracht, allerdings fand eine Verlagerung von den Spitex-Organisationen zur Pro Senectute und zum Haushilfe- und Entlastungsdienst statt, die weniger Restfinanzierung benötigen.
4090.36591	663'832		Ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung	Der Restfinanzierungsbedarf pro Pflegestunde ist von 2018 (CHF 27.60) zu 2019 (CHF 33.85) markant gestiegen. Die Restfinanzierung wird auf der Basis der Kostenrechnungen der Leistungserbringer jährlich neu kalkuliert. Zwar haben die geleisteten Pflegestunden um 2.6 Prozent abgenommen (erwartet wurde eine leichte Zunahme), doch dies konnte die Kostensteigerung nicht kompensieren.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
4091			Soziale Wohlfahrt	
4091.36547	42'846		Stiftung Frauenhaus St.Gallen	Berechnet wird der städtische Beitrag nach Art. 38 Bst. a und b des SHG (sGS 381.1) wie folgt: 10 Prozent Solidarbeitrag nach Einwohnerzahl des Vorjahres und 40 Prozent nach Anzahl Aufenthaltstage schutzbedürftiger Personen. Im Gegensatz zur Jahresrechnung 2017 (Grundlage für die Budgetierung) war im Jahr 2018 (Grundlage für die Berechnung 2019) die Zahl der Aufenthaltstage schutzbedürftiger Personen deutlich höher. Waren es im 2017 (Rechnung 2018) 867 Aufenthaltstage, so waren es im 2018 (Rechnung 2019) 1'325 Aufenthaltstage. Auch war der Solidarbeitrag pro Einwohner/in leicht erhöht (CHF 0.2616).
4091.36590	70'000		Verschiedene einmalige Beiträge	Beitrag CHF 10'000 an die Organisation der Ausstellung «Die Entdeckung der Welt» (12.03.2019), Beitrag CHF 60'000 an die Startfinanzierung Benevolpark (02.07.2019).
4091.36598	42'098		Beiträge an Spielgruppen	Basis der Budgetierung waren Erfahrungswerte aus Vorjahren, insbesondere 2017/18. In den letzten Jahren ist die Zahl der Kinder im SpiKi-Alter stark angestiegen. Im Schuljahr 2019/20 zählt die Stadt 745 Kinder im Spielgruppenalter. Von diesen besuchen 405 Kinder ein, zwei oder teilweise sogar drei Mal pro Woche ein SpiKi-Angebot. Gesamthaft werden im Schuljahr 2019/20 im Rahmen von SpiKi 93 Kindergruppen angeboten. Kostentreibend war insbesondere die erhöhte Mietbeteiligung der Stadt bei den meisten der SpiKi-Angebote. Sie sind vermehrt gezwungen, private Räumlichkeiten zu mieten, während sie zuvor leerstehende Kindergartenräumlichkeiten nutzen konnten. Durch die Erweiterung verschiedener SpiKi-Angebote ist eine gemeinsame Nutzung von Räumen oft nicht mehr möglich. Aktuell ist der grösste Teil der SpiKi-Angebote in privaten Wohnungen oder Ladenlokalen eingemietet. Dies bei erheblichen Mehrkosten, welche teilweise von Eltern, aber auch von der Stadt mitgetragen werden. Im Schuljahr 2019/20 betrug die Mietkostenbeteiligung rund CHF 100'000 (Schuljahr 2018/19: CHF 67'000; Schuljahr 2017/18: CHF 60'000) (21.01.2020).
4091.36599	245'543		Beiträge an Kinderkrippen	Ein im Jahr 2019 ausstehender Betrag aus den Subventionsabrechnungen 2018 (CHF 192'886) wurde erst nach Rechnungsabschluss 2019 rückerstattet. Auch musste eine Subventionsabrechnung von 2018 im Nachhinein im Februar 2019 aufgrund fehlerhafter Angaben einer Institution korrigiert werden, was ebenfalls die Rechnung 2019 belastet hat (CHF 43'251). Seit der Aufhebung der Kontingentierung der subventionierten Kita-Plätze im 2018 ist die Prognose des Subventionsbedarfs schwieriger geworden. Grundlage für die Budgetierung bildeten die im Herbst 2018 getroffene Annahme von 400 subventionierten Plätzen, bei einem durchschnittlich kostendeckenden Tagessatz von CHF 110/Platz und einem städtischen Finanzierungsanteil von 64 Prozent. Effektiv wurden 2019 476 Plätze subventioniert bei einem Tagessatz von CHF 108.60 und einem städtischen Anteil von 55 Prozent (CHF 9'406) (StParl 30.06.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
41			Soziale Dienste	
410			Verwaltung der Dienststelle	
410.301		-400'114	Löhne	Der ursprünglich beantragte und budgetierte Stellen- ausbau für 2019 wurde nicht vollständig genehmigt. Die Rekrutierung der zusätzlichen Mitarbeitenden erfolgte zudem im Verlauf des Berichtsjahrs. Entsprechend tiefer ist der Lohnaufwand.
410.309		-35'473	Übriger Personalaufwand	Im Rahmen der Einarbeitung für die Berufsausübung insbesondere von neu angestellten Beistands- personen sowie Sozialberatern ist regelmässig mit erhöhtem spezifischem Schulungsbedarf zu rechnen. Dies hängt einerseits mit den hohen Anforderungen an diese Berufsgruppen und andererseits mit der angespannten Situation auf dem entsprechenden Arbeitsmarkt zusammen. Da einerseits Mitarbeitende mit der geforderten Qualifizierung rekrutiert werden konnten und andererseits nicht sämtliche beantragten Stellen bewilligt wurden, reduzierten sich die Aufwendungen für Kurskosten. Aufgrund der Ressourcenplanung (Arbeitsanfall sowie Einarbeitung neue Mitarbeitende) wurden zudem einzelne zeitintensive Lehrgänge (CAS) auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
410.311	14'332		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Zum einen waren für die Neumöblierung der im Standort Brühlgasse 11 untergebrachten zusätzlichen Mitarbeitenden grössere Investitionen für die Büroeinrichtung notwendig, zum anderen wurde Möbiliar für das Archiv der Berufsbeistandschaft angeschafft. (25.04.2019 und 02.07.2019).
410.317	31'145		Spesenentschädigungen	Private Beistandspersonen erhalten für ihr ehren- amtlich geleistetes Mandat eine Entschädigung aus dem Vermögen der verbeiständeten Person. Ist diese aufgrund ihrer finanziellen Situation dazu nicht oder nur teilweise in der Lage, bevorschusst die Stadt das Entgelt an die private Beistandsperson. In der Berichtsperiode haben die sogenannten Mühewalts- und Spesenentschädigungen gegenüber der Rechnung 2017, dem Zeitpunkt der Budgetierung 2019, um einen Drittel zugenommen. Diese aussergewöhnliche Entwicklung war nicht vorhersehbar (04.02.2020).
410.436		82'192	Rückerstattungen	2019 kam es zu ausserordentlich vielen Erbfällen bei verbeiständeten Personen. Dadurch konnten die bevorschussten Mühewalts- und Spesenentschädi- gungen in einem höheren Ausmass (410.3172) eingefordert werden.
410.450	-172'290		Rückerstattungen des Bundes	Die Rückerstattungen des Bundes für Lohn- und Administrativkosten leiten sich direkt von den Rück- erstattungen des Bundes für Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen und Asylsuchende, der sogenannten Globalpauschale, ab (vgl. die entsprechenden Ertragskonti 4113.4500 und 4114.4500).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
411			Sozialhilfe	
4110			Bürger/Bürgerinnen der Orts- bürgergemeinden Tablat, Rot- monten und Straubenzell	
4111.3661		-137'024	Bar- und Naturalunterstützungen	Das Budget 2019 orientiert sich am Ergebnis 2017. Seit 2016 ist ein leicht sinkender Trend zu beobachten (RE 2018: CHF 1.60 Mio., RE 2019: CHF 1.57 Mio.). Dies ist auf die ebenfalls leicht zurückgehenden Fallzahlen zurückzuführen.
4110.4364	-52'259		Rückerstattungen	Wenn immer möglich, werden Rückerstattungen aus den vorgelagerten Sozialversicherungssystemen geltend gemacht. Diese Rückerstattungen sind abhängig von der individuellen Fallsituation. Dementsprechend fluktuieren die Rückerstattungen und können nicht zuverlässig budgetiert werden.
4111			Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen	
4111.3661		-115'892	Bar- und Naturalunterstützungen	Das Budget 2019 hat sich an der Rechnung 2017 orientiert. Der Aufwand sank demgegenüber leicht und liegt auf Niveau des Vorjahres (CHF 6.699 Mio.; Differenz CHF 33'600).
4112			Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone	
4112.3661		-198'683	Bar- und Naturalunterstützungen	Das Budget 2019 orientiert sich an der Rechnung 2017. Der Aufwand sank demgegenüber leicht und liegt auf Niveau des Vorjahres (CHF 13.946 Mio.; Differenz
4112.4364		551'179	Rückerstattungen	Wenn immer möglich, werden Rückerstattungen aus den vorgelagerten Sozialversicherungssystemen geltend gemacht. Diese Rückerstattungen sind abhängig von der individuellen Fallsituation. Dementsprechend fluktuieren die Rückerstattungen und können nicht zuverlässig budgetiert werden. In der Berichtsperiode konnte zudem ein langwieriges Rechtsverfahren abgeschlossen und eine namhafte Rückerstattung eines anderen Gemeinwesens verbucht werden.
4112.4520		47'326	Rückerstattungen von Gemeinden	Per 08.04.2017 wurde die Kostenersatzpflicht für Heimatkantone abgeschafft. Bei den Rückerstattungen handelt es sich um wenige Fälle, bei denen im Berichtsjahr Sozialversicherungsleistungen für die Zeit vor der Gesetzesänderung einvernommt wurden.
4113			Ausländer/Ausländerinnen	
4113.3661		-962'500	Bar- und Naturalunterstützungen	Aufgrund der Aufwandsentwicklung in den Jahren 2015 bis 2017 (2015: CHF 24.73 Mio.; 2016: CHF 26.46 Mio.; 2017: CHF 27.88) wurde ein Ausgabenwachstum budgetiert. Die Aufwandsituation hat sich demgegenüber auf dem Niveau der beiden Vorjahre stabilisiert bzw. sogar leicht reduziert.
4113.4364		955'679	Rückerstattungen	Wenn immer möglich, werden Rückerstattungen aus den vorgelagerten Sozialversicherungssystemen geltend gemacht. Diese Rückerstattungen sind abhängig von der individuellen Fallsituation. Dementsprechend fluktuieren die Rückerstattungen und können nicht zuverlässig budgetiert werden.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
4113.4500	-472'259		Rückerstattungen des Bundes	Der Bund leistet zu Gunsten der Gemeinden für deren Aufwand bei der Unterstützung, Betreuung (dafür dient die sogenannte Globalpauschale [GP]) und Integration (Integrationspauschale [IP]) der Flüchtlinge und der vorläufig aufgenommenen Personen eine Finanzierung. In der Berichtsperiode war gegenüber dem Budget ein Rückgang bei der Globalpauschale einerseits, andererseits eine erhöhte Integrationspauschale zu verzeichnen. Die Mechanismen der beiden Refinanzierungssysteme werden von Bund und Kanton periodisch den jeweiligen Verhältnissen angepasst und sind deshalb kaum zuverlässig budgetierbar.
4114			Asylbewerber/Asylbewerberinnen	
4114.3661		-459'404	Bar- und Naturalunterstützungen	Die Zahl der unterstützten Asylsuchenden stabilisierte sich auf dem Niveau der Vorjahre, während im Zeitpunkt der Budgetierung noch von einer Zunahme der Fallzahlen ausgegangen wurde.
4114.3905		-194'183	Verrechnete Mieten (4118.4905)	Aufgrund der gegenüber den Vorjahren stark sinkenden Zuweisungen von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in der Berichtsperiode wurden die bisherigen Mietverhältnisse kontinuierlich reduziert. Dadurch sanken der Mietaufwand aber auch der entsprechende Untermieterertrag (vgl. Konto 4118.4364 und 4118.4905) deutlich.
4114.4364	-71'854		Rückerstattungen	Wenn immer möglich, werden Rückerstattungen aus den vorgelagerten Sozialversicherungssystemen geltend gemacht. Diese Rückerstattungen sind abhängig von der individuellen Fallsituation. Dementsprechend fluktuieren die Rückerstattungen und können nicht zuverlässig budgetiert werden.
4114.4500	-250'966		Rückerstattungen des Bundes	Die Zahl der unterstützten Asylsuchenden stabilisierte sich auf dem Niveau der Vorjahre, während im Zeitpunkt der Budgetierung noch von einer Zunahme der Fallzahlen ausgegangen wurde (vgl. Aufwandkonto 4114.3661). Entsprechend sanken auch die Rückerstattungen stärker als budgetiert.
4115			Bürger der Ortsbürgergemeinde St.Gallen	
4115.3661	159'523		Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St.Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Die Sozialhilfeaufwendungen für Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde St.Gallen stabilisierten sich in der Berichtsperiode auf den Niveau des Vorjahres (CHF 1.853 Mio.). Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde demgegenüber der Wert von 2017 als Orientierung angenommen (CHF 1.658 Mio.).
4115.4364	-55'868		Rückerstattungen	Rückerstattungen aus Sozialversicherungsleistungen bei subsidiär geleisteter Sozialhilfe machen einen wesentlichen Teil dieser Position aus. Diese Rückerstattungen sind abhängig von der individuellen Fallsituation. Dementsprechend fluktuiert diese Position und kann nicht zuverlässig budgetiert werden (exogener Faktor). Das Budget 2019 orientierte sich am Ertrag der Rechnung 2017.
4117			NEE Nichteintretensentscheide	
4117.4364	-2'275		Rückerstattungen	Im Zeitpunkt der Budgetierung war noch nicht absehbar, dass die Verantwortung für die Personen mit Nichteintretensentscheid an den Kanton übergeht.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
4117.4510	-45'495		Rückerstattungen des Kantons	Seit April 2019 liegt die Zuständigkeit für die Personen mit Nichteintretensentscheid beim Kanton. Dementsprechend entfielen die entsprechenden Rückerstattungen für das restliche Jahr. Die finanziellen Verpflichtungen zwischen Stadt und Kanton wurden Anfang 2019 neu disponiert, aber aufgrund der damaligen Entwicklungen nicht realisiert (CHF 120'000) (08.01.2019).
4118			Vom Sozialamt gemietete Wohnungen	
4118.3167		-59'480	Mieten und Nebenkosten	Die Sozialen Dienste reduzierten 2019 die Zahl der Wohnungen, welche sie an Sozialhilfebeziehende untervermieten. Daraus erfolgt ein Minderaufwand. Im selben Verhältnis nahm auch der entsprechende Ertrag ab.
4118.3169		-107'156	Mieten Liegenschaften	Die Sozialen Dienste reduzierten 2019 die Zahl der Wohnungen, welche sie bei der Abteilung Liegenschaften insbesondere für Flüchtlinge angemietet hatten. Daraus erfolgt ein Minderaufwand.
4118.4364		76'123	Rückerstattungen von Untermietern	Neben dem Ertrag aus Untermiete werden auf diesem Konto auch die Zahlungen für Heiz- und Nebenkosten verbucht. 2019 wurden darüber hinaus periodenfremde Heiz- und Nebenkosten verbucht. Die Zahl der Selbstzahler, d.h. von der Sozialhilfe abgelöste Untermieterinnen und Untermieter, hat zugenommen. Dadurch erhöht sich der Ertrag in diesem Konto.
4118.4905	-283'795		Der Sozialhilfe verrechnete Mieten (4110-4115.3905 + 4117.3905)	Die Sozialen Dienste reduzierten 2019 die Zahl der Wohnungen, welche sie an Sozialhilfebeziehende untervermieten. Daraus erfolgt ein Minderertrag. Die Zahl der Selbstzahler, d.h. von der Sozialhilfe abgelöste Untermieterinnen und Untermieter, hat zugenommen. Dadurch reduziert sich der Ertrag in diesem Konto.
412			Verschiedene Beiträge an Private	
412.3650	169'800		Vorauszahlungen an Alters- u. Pflegeheime in der Stadt SG	Die Stadt St.Gallen leistet gestützt auf den Beschluss des Stadtparlaments vom 2. November 2016 (Vorlage Nr. 4766 vom 27. September 2016) den Alters- und Pflegeheimen in der Stadt St.Gallen eine Vorauszahlung in der Höhe von maximal CHF 6'000 bei Eintritt einer mittellosen Person in die Institution. Im Berichtsjahr wurden 30 Vorauszahlungen im Gesamtbetrag von CHF 169'800 geleistet (Vorjahr: 22 Vorauszahlungen / CHF 114'500). Im Sinne der Transparenz wurde im Herbst 2018 dafür das Konto «412.3650 Vorauszahlungen an Alters- und Pflegeheime in der Stadt St.Gallen» in der Kontogruppe «412 Beiträge an Private» sowie in Ergänzung dazu das Ertragskonto «412.4363 Rückerstattungen aus Vorauszahlungen an Alters- und Pflegeheime in der Stadt St.Gallen» geschaffen. Zu diesem Zeitpunkt war die Budgetierung für 2019 bereits abgeschlossen (StParl 30.06.2020).
412.3663	253'690		Krankenkassenprämien und Selbstbehalte	Der Aufwand für die Krankenkassenprämien hat leicht stärker als budgetiert zugenommen. Das Ausgabenwachstum bei den Krankenkassenprämien wird weitestgehend über die Refinanzierung durch den Kantons kompensiert.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
412.3666		-67'775	Beiträge an Heimplatzierungen gemäss interkantonaler Heimvereinbarung	Das Budget 2019 orientierte sich an an der Rechnung 2017. Die Zahl der platzierten Personen und dementsprechend der Aufwand haben gegenüber der Vergleichsgrösse 2017 abgenommen, gegenüber dem Vorjahr 2018 leicht zugenommen.
412.3667		-444'591	Beiträge an Kinderalimente	Aufgrund der Gesetzesänderung, dass bei Fremdplatzierungen keine Bevorschussung mehr erfolgt, sowie aufgrund der durchschnittlich tieferen Alimentenbevorschussungen reduzierte sich der Aufwand gegenüber dem Budget.
412.3668		-484'751	Elternschaftsbeiträge	Zum Zeitpunkt der Budgetierung konnte noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden, wie sich die grundlegende Gesetzesänderung per 01.01.2018 finanziell auswirkt: Diese hatte u.a. zum Inhalt, dass sozialhilfebeziehende Personen keinen Anspruch mehr auf Elternschaftsbeiträge haben. Stattdessen wird ihre individuelle Unterstützungsleistung in der Sozialhilfe angepasst. In der Folge sanken bei den ausgerichteten Elternschaftsbeiträgen sowohl die Fallzahlen als auch die durchschnittliche Unterstützungsleistung pro Fall. Letzteres, weil die Elternschaftsbeiträge vermehrt lediglich ergänzend zum Erwerbseinkommen sowie zu Einkünften aus Sozialversicherungsleistungen ausgerichtet werden.
412.3669	55'852		Schäden durch Betreuungspersonen	In Einzelfällen erleiden verbeiständete Personen einen finanziellen Schaden durch die Mandatsführung (z.B. zu spät eingereichte Anmeldung für Ergänzungsleistungen oder fehlerhaft abgerechnete Krankheitskosten). Die Schäden werden durch die Haftpflichtversicherung gedeckt, Bagatellfälle bis CHF 5'000 bezahlt die Stadt. Aufgrund von Unklarheiten in den Zuständigkeiten und Prozessen blieben Fälle von Herbst 2015 bis Ende 2018 unbearbeitet. Diese Fälle wurden in der Berichtsperiode unter Einholung eines Nachtragskredits bereinigt. Parallel dazu wurden Zuständigkeiten und Abläufe geklärt (02.04.2019).
412.3901		-422'937	Vom Kinderheim verrechnete Beiträge gemäss interkantonaler Heimvereinbarung (452.4900)	Das Budget 2019 orientierte sich an der Rechnung 2017. Die Zahl der im städtischen Kinderheim Riedererholz untergebrachten Kinder und Jugendlichen nahm demgegenüber ab, was zu einem entsprechenden Minderaufwand führte.
412.4364	-488'059		Rückerstattungen an Kinderalimente	Das Budget 2019 orientierte sich an der Rechnung 2017. Die Erträge aus Rückerstattungen an Alimenten haben sich in der Berichtsperiode stärker abgeschwächt. Hintergrund sind oftmals schwierige finanzielle Situationen der Alimentenschuldner.
412.4366	-57'873		Rückerstattungen Elternschaftsbeiträge	Mit dem Rückgang der Fallzahlen (vgl. Konto 412.3668) nahmen auch die Rückerstattungen ab.
412.4367		37'792	Rückerstattungen an die Heimkosten gemäss interkantonaler Heimvereinbarung	Der Inhalt dieses Kontos fluktuiert sehr stark aufgrund periodenfremder Effekte. Bei den Rückerstattungen handelt es sich primär um Sozialversicherungsleistungen, welche in der Regel einmalig und für einen grösseren Zeitraum anfallen.
412.4511	-111'164		Rückerstattungen des Kantons an die Heimkosten gemäss interkantonaler Heimvereinbarung	Die Rückerstattungen des Kantons sind abhängig von der Zahl der Platzierungen in Heimen mit interkantonaler Heimvereinbarung (IVSE). In der Regel handelt es sich um Platzierungen, welche von der KESB angeordnet sind. Weil auch der zugrundeliegende Aufwand geringer ausgefallen ist als budgetiert (vgl. Konto 412.3666), sind die Rückerstattungen tiefer.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
412.4512	-57'740		Rückerstattungen des Kantons von Krankenkassenprämien	Diese Position enthält nebst der Rückerstattung für Krankenkassenprämien des Kantons auch den Anteil der Stadt St.Gallen an der Deckung der Verlustscheinforderungen der Krankenversicherer. Im Kanton St.Gallen teilen sich Kanton und Gemeinden diesen Aufwand.
413			KES-Behörde	
413.301	232'087		Löhne	2019 war für die KESB Region St.Gallen ein intensives Jahr. Im Verlaufe von 2019 entschieden sich insgesamt vier der neun Behördenmitglieder zu einer beruflichen Neuorientierung. Zudem war ein Mitarbeiter der KESB Region St.Gallen während längerer Zeit krankheitsbedingt abwesend. Um den ordentlichen Betrieb sicherzustellen sowie die Einarbeitung der neuen Behördenmitglieder zu gewährleisten, wurden verschiedene befristete Anstellungsverhältnisse eingegangen (StParl 30.06.2020).
413.310	5'026		Büromaterial und Drucksachen	Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist verpflichtet, ihre Beschlüsse jahrgangweise in gebundener Form zu archivieren. In der Berichtsperiode wurden die Jahrgänge 2016, 2017 und 2018 gebunden (10.09.2019).
414			Verschiedene Einrichtungen für Betreuungsaufgaben	
414.301	108'610		Löhne	Im Jahr 2019 erkrankten drei Mitarbeitende des Hauses zur Grünhalde (Unterkunft für Obdachlose, Betreutes Wohnen) und fielen jeweils während mehrerer Monate aus. Um den 24-Stunden-Betrieb aufrechterhalten zu können, leisteten die übrigen Mitarbeitenden Überstunden. Zudem wurde eine Mitarbeiterin befristet eingestellt (04.02.2020).
414.432		71'270	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Personen, welche IV beziehen, finanzieren ihren Aufenthalt in der Grünhalde aus der Rente. Ihre Zahl hat zugenommen.
414.490	-117'720		Intern verrechneter Ertrag	Personen in einer Notsituation werden kurzzeitig kostenlos im UFO untergebracht. Die sogenannten Notnächte haben in der Berichtsperiode zugenommen. Gleichzeitig hat die Zahl der Übernachtungen von Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe
43			Stadtpolizei	
430			Polizeidienst	
430.301	272'742		Löhne	Bei der Erstellung des Budgets 2019 wurden CHF 800'000 für nicht bekannte Abgänge in Abzug gebracht. Dieser Wert entspricht den durchschnittlichen Abgängen der letzten Jahre und den budgetierten Neueintritten bei den Aspirantinnen und Aspiranten. Die angenommenen Austritte durch Kündigungen und Pensionierungen traten jedoch mehrheitlich erst nach der Jahresmitte, bzw. auf Ende Jahr ein. Daraus resultierte ein Mehraufwand von CHF 222'700. Weiterer Mehraufwand von CHF 50'000 ergab sich durch die Auszahlung von nichtkompensierbaren Überzeiten und Treueprämien (04.02.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
430.306		-30'675	Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Bei der Beschaffung von Dienstkleidern fiel der Aufwand gesamthaft um CHF 52'240 geringer aus. Dies als Folge der minimierten Ersatzbeschaffung für Teile der alten Uniform. Auch für die beschafften Kleidungsstücke der seit 01.02.2020 eingeführten neuen Uniform ergaben sich geringere Kosten (CHF 21'900). Die Neueintritte Polizeidienst/Zivilschutz konnten fast gänzlich aus den Lagerbeständen ausgerüstet werden (CHF 30'300). Mehraufwand von CHF 21'565 entstand dagegen bei den Verpflegungszulagen.
430.309		-70'941	Übriger Personalaufwand	Ein Minderaufwand von CHF 35'303 ergab sich bei den Kurskosten. Geplante Kurse konnten nicht besucht werden, da sie 2019 vom Schweizerischen Polizei-Institut nicht angeboten wurden. Die Betriebskosten der Polizeischule Ostschweiz werden auf die Anzahl Aspirantinnen und Aspiranten aller Korps aufgeteilt. Aufgrund der hohen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Lehrgang 2018/2019 fielen die Kosten für die Aspirantinnen und Aspiranten pro Kopf geringer aus, total CHF 22'931. Auch bei der Personalgewinnung fielen die Kosten um CHF 5'447 geringer aus. Beim übrigen Personalaufwand ergaben sich weitere Minderaufwände von CHF 7'260.
430.310		-32'505	Büromaterial und Drucksachen	Der Minderaufwand resultiert aus: Büromaterial/Drucksachen (CHF 23'059), amtlichen Publikationen (CHF 3'706) und Informations- und Präventionsmaterial (CHF 5'740). Minderaufwand Büromaterial und Drucksachen im Detail: - Druck von Formularen, Blöcken etc. (CHF 12'658) - Repräsentationsmaterial (CHF 595) - Literatur (CHF 702) - Tonerbeschaffung (CHF 3'885) - PR-Material (CHF 5'494 geringere Kosten Kundenzufriedenheitsumfrage) - übriges Büromaterial Mehraufwand (CHF 275).
430.410		41'736	Konzessionen	Die Entschädigung durch die Allgemeine Plakatgesellschaft AG fiel um CHF 47'991 höher aus, da mehr Plakataufträge eingegangen waren. Geringer fielen die Einnahmen aus Bewilligungsgebühren für Taxiunternehmer aus (CHF 6'255).
430.431		37'377	Gebühren für Amtshandlungen	Bei den Kanzleigebühren konnte ein Mehrertrag von CHF 19'410 generiert werden. Dabei fielen insbesondere die Einnahmen aus den Patentgebühren für Gastwirtschaftsbetriebe (CHF 14'150) ins Gewicht, da im Vergleich zur Vorperiode mehr Patenterneuerungsgesuche eingingen. Der weitere Mehrertrag von CHF 5'260 bei den Kanzleigebühren ergibt sich aus den Gebühren für Strafregisterauszüge, Fundvermittlung, Akteneinsicht, Bewilligungen gem. Polizeireglement, Patente für Anlässe und Patente für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern. Weiterer Mehrertrag von CHF 28'831 ergab sich aus den gewerbepolizeilichen Bewilligungen. Darunter fallen insbesondere die Mehreinnahmen von CHF 40'350 aus den Sonderbewilligungen für Wirtschaften

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
430.434	-35'703		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	<p>(Aussenrestaurationen auf öffentlichem Grund). Höhere Einnahmen von CHF 1'150 fielen auch für die Reklamen auf öffentlichem Grund an. Ertragsminderungen von CHF 12'669 ergaben sich aufgrund geringerer Bewilligungsgesuche für Benützung des öffentlichen Grundes, Spiellokale, Ladenschluss und Feuerwerksbewilligung. Aus verkehrspolizeilichen Bewilligungen ergab sich ein Mehrertrag von CHF 1'966, aufgrund von Gesuchen für Betriebswegweiser und Verfügungen auf Privatgrundstücken. Ein Minderaufwand von CHF 12'830 ergab sich schliesslich aus den Erträgen für Schliesszeitänderungen. Drei Betriebe verzichteten auf generelle Verkürzungen, und insgesamt wurden weniger Einzelverkürzungen eingereicht.</p> <p>Bei den Vergütungen für Unfallaufnahmen, Dienstfahrten und andere Leistungen entstand ein Minderertrag von CHF 66'440. Dies insbesondere, da die Einnahmen von Vergütungen aus Strafverfahren um CHF 149'501 geringer ausfielen. Dabei gilt es zu bemerken, dass die Dezembererträge von CHF 49'800 auf den Januar 2020 verbucht werden mussten. Trotzdem verbleibt ein Minderertrag von knapp CHF 100'000. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass in der Rechnung 2017 (Basis Budget 2019) mehr und höhere Rechnungen an die Staatsanwaltschaft gestellt werden konnten. Ebenfalls ins Gewicht fallen CHF 20'241 Minderertrag für den Abschleppdienst, da weniger Fahrzeuge abgeschleppt werden mussten, und CHF 3'386 für Schwertransporte. Mehrertrag von CHF 21'312 ergab sich aus den übrigen hoheitlichen Leistungen und CHF 85'376 für Sportanlässe. Dabei fallen vor allem die Entschädigungen für die Europaleague-Spiele des FC Lugano in der Arena St.Gallen ins Gewicht. Aufgrund von mehr Aufträgen fielen die Vergütungen für Strassensignalisationen und -markierungen um CHF 23'714 höher aus. Auch die Erträge aus Krankentransporten und amtsärztlichen Untersuchungen (CHF 2'651), den Vergütungen für Alarmanlagen (CHF 2'593) und den Vergütungen für Wohnungsöffnungen (CHF 1'779) fielen höher aus.</p>
430.436	-130'869		Rückerstattungen	<p>Die Lohnrückerstattungen (Budgetwert aus Rechnung 17) ergaben einen Minderertrag von CHF 168'343. Dabei fallen die geringeren Unfall-Taggelder von CHF 120'000 (weniger unfallbedingte Absenzen) und die geringere Entschädigung für weniger Einsätze bei anderen Polizeikorps von CHF 40'000 ins Gewicht. CHF 8'343 Minderertrag ergaben sich aus diversen Lohnrückerstattungen. Aufgrund weniger Beschädigungen von Signalen ergab sich ebenfalls ein Minderertrag von CHF 1'733. Dagegen fielen die Rückerstattungen aus Sachbeschädigungen und Fahrzeugbeschädigungen um CHF 4'595 höher aus. Mehrertrag von CHF 8'933 ergab sich bei den Rückerstattungen für Ausbildungskosten bei Austritten. Unter den diversen Rückerstattungen ergab sich ein Mehrertrag von CHF 25'679. Dies, da die Rückkäufe von ausgedienten Fahrzeugen neu in dieser Position verbucht wird.</p>

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
430.437	-110'562		Bussen	In der Rechnung 2017 ergaben die Bussen einen Ertrag von CHF 5'247'205. Bei der Budgetierung 2019 wurden die Erwartungen in Berücksichtigung der allgemeinen Budgetvorgaben jedoch etwas höher angesetzt. Die Erträge der Rechnung 2019 waren wohl um CHF 14'432 höher als 2017, der budgetierte Wert wurde jedoch nicht erreicht. Dabei zeigte sich ein weiterer Rückgang bei den Erträgen aus den Geschwindigkeitskontrollen (CHF 324'715). Der Grund liegt in der verbesserten Einhaltequote. Weiterer Minderertrag ergab sich bei den Bussen nach Anhang der Strafprozessverordnung und Betäubungsmittelgesetz (CHF 15'413). Mehrerträge ergaben sich bei den Rotlichtbussen (CHF 3'759), den Privatanzeigen (CHF 4'810) und aus den Kontrollen des ruhenden und übrigen Fahrverkehrs (CHF 220'997).
430.451		45'054	Rückerstattungen des Kantons	Aus der Rückerstattung für die geleistete Instruktionstätigkeit an der Ostschweizer Polizeischule ergab sich ein Mehrertrag von CHF 49'634. Um CHF 4'580 geringer fiel die Entschädigung für die Kontrollen im Schwerverkehr aus, da der Entschädigungsansatz für geleistete Kontrollstunden vom Bund reduziert wurde.
431			Marktpolizei	
431.434	-61'681		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Auch im Jahre 2019 gaben Markthändler infolge Pensionierung ihre Geschäfte auf. Nachfolgende Händler konnten nicht rekrutiert werden. Auch auf den Jahrmärkten traten weniger Marktfahrende auf. Daraus resultierten geringere Einnahmen für Platzgelder: Obst- und Gemüsemarkt (CHF 26'760), Verkaufs-, Ausstellungs-, Schaugeschäfte (CHF 44'398) und übrige Märkte (CHF 387). Ein kleiner Minderertrag (CHF 225) resultierte infolge weniger Händler aus der Beteiligung an den zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen auf dem Herbstjahrmarkt. Dagegen fielen die Platzgelder für Zirkusse um CHF 13'578 höher als erwartet aus.
438			Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser	
438.301		-155'333	Löhne	Die Mutationsgewinne stammen aus Austritten und den Übertritten in den Polizeidienst von Sicherheitsassistentinnen und -assistenten.
438.313		-40'643	Verbrauchsmaterialien	Auf Grund noch nicht eingeführten Erweiterungen von Sektoren in der Erweiterten Blauen Zone und nicht abgeschlossenen Tiefbauarbeiten reduzierte sich der benötigte Materialaufwand.
438.314	19'451		Baulicher Unterhalt	Aufgrund der in die Jahre gekommenen Kassen- und Schrankenanlagen der Parkgaragen Kreuzbleiche und Rathaus sowie der PP Lerchenfeld und Spelterini waren diverse Komponenten nicht mehr lieferbar, bzw. wurden die Wartungen gekündigt. Dies hatte zur Folge, dass die Kommunikation der Anlagen auf IP-Technologie umgestellt werden musste. Aufgrund immer wieder auftretenden Störungen zogen sich die Arbeiten bzw. die Abnahme der Anlagen bis Ende 2018 hin. Daher wurden die im Budget 2018 enthaltenen Kosten erst mit der Rechnungsstellung Anfang 2019 beglichen (07.01.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
438.380	921'442		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Einlagen fielen aufgrund des wesentlich besseren Ertragsergebnisses höher als erwartet aus. Der Gesamtertrag fiel um CHF 561'292 höher und der Gesamtaufwand um CHF 360'119 tiefer aus.
438.434		590'820	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Insgesamt wurde bei den Einnahmen der mit Parkuhren und Ticketautomaten bewirtschafteten Parkplätze ein Mehrertrag von CHF 244'720 generiert. Im Detail: PP Talhofstrasse (- CHF 7'322), PP Blumenwies (- CHF 1'443), PP übriges Stadtgebiet (- CHF 73'316), PP Hafnersberstrasse (CHF 3'969), PP Stadtzentrum (CHF 322'832). Der Marktplatz wurde nicht schon per 01.01.2019 vom Parkierverkehr befreit, was nicht zu den budgetierten Mindereinnahmen führte. Auch die Auslastung der übrigen Parkplätze in der Innenstadt war höher. Die Einnahmen bei den Gebühren der erweiterten Blauen Zone fielen um CHF 67'122 höher aus. Dies als Folge von Zonenerweiterungen (CHF 47'824) und den Entschädigungen für Gebührenaussfall für Reservationen (CHF 19'298). Die höheren Entschädigungen sind auf mehr Parkplatz-Reservierungen bei Veranstaltungen zurückzuführen. Ein Minderertrag von CHF 11'742 entstand bei den Ausnahmegewilligungen im Strassenverkehr. Nach Abschluss der Arbeiten am Bahnhofplatz konnte die Parkgarage Rathaus wieder vollumfänglich genutzt werden. Daraus resultierte ein Mehrertrag von CHF 208'536. Auch der Ertrag in der Parkgarage Kreuzbleiche fiel um CHF 86'122 höher aus. Nach der Sanierung der Bodenplatte im 2. UG war dieses wieder gänzlich benutzbar. Rückläufig waren die Erträge auf dem PP Spelterini (- CHF 2'162) und dem PP Naturmuseum (- CHF 3'063). Dagegen wurde auf dem PP Lerchenfeld ein kleiner Mehrertrag von CHF 1'287 erzielt.
438.436	-86'916		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen (CHF 27'836) fielen wegen weniger Kranken- und Unfall-Taggelder geringer aus. Minderertrag von CHF 21'604 entstand bei der Parkierung auf den Parkplätzen für Anlässe. Auf dem Breitfeld wurden während der Olma weniger Fahrzeuge parkiert, da aufgrund des Mobilitätskonzeptes der Olma (Förderung des ÖV und Zusammenarbeit mit RailAway) weniger Besucherinnen und Besucher mit ihren Fahrzeugen kommen. Kein Ertrag ergab sich aus Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen (CHF 22'000). Der Budgetwert stammte aus einer einmaligen Versicherungsleistung für entgangene Parkiergebühren aus dem Rechnungsjahr 2017 (Wassereintrich Parkgarage Rathaus). Aufgrund geringerer Sanierungskosten in der Parkgarage Kreuzbleiche reduzierte sich der Leistungsbeitrag des Kaufmännischen Vereins (CHF 8'286). Es mussten keine Rückerstattungen für Ausbildungskosten bei Austritten in Rechnung gestellt werden (CHF 5'900). Rückerstattungen für Reparaturen nach Sachbeschädigungen waren nicht fällig (CHF 1'455). Geringer Mehrertrag von CHF 165 ergab sich aus dem Weiterverkauf von Parking-Card-Badges.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
44			Feuerwehr und Zivilschutz	
440			Dienste Feuerwehr und Zivilschutz	
440.313	84'416		Verbrauchsmaterialien	Mehraufwand (Wareneinkauf) im DLZ Handel von CHF 76'130. Demgegenüber steht ein Mehrertrag (Warenverkauf) im DLZ Handel von CHF 120'847.
440.434		121'929	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Mehrertrag im DLZ Handel, vergleiche Kto 440.313.
440.436	-7'850		Rückerstattungen	Minderertrag der Lohnrückerstattungen (KIZ/AUZ) in der Logistik.
441			Feuerwehr	
441.301		-48'349	Löhne	Mutationsgewinn infolge Fluktuation.
441.311	89'929		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Aus Altersgründen musste der defekte Atemluftkompressor ersetzt werden (CHF 85'000) (11.10.2019).
441.314	614'085		Baulicher Unterhalt	Die Abschreibung der Feuerwehrbauten in Höhe von CHF 45'583 war nicht budgetiert, hinzu kam die Jahresschlussrechnung der Sanierung der Milizdepots (CHF 533'180).
441.398		-127'437	Intern verrechnete Abschreibungen	Die Beschaffung von fünf Fahrzeugen für die Milizfeuerwehr verzögert sich. Daher resultiert eine geringere Abschreibung aus den getätigten Investitionen.
441.434		230'926	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Mehrertrag bei den Dienstleistungen für Dritte (CHF 137'315) und Mehrertrag für verrechenbare Einsätze (CHF 154'824), u.a. Regresserfolg via GVA in der Höhe von CHF 91'000.
441.435	-4'737		Verkäufe	Minderertrag aus Verkäufen der Werkstätte.
441.480		123'025	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Saldo des Feuerwehraufwandüberschusses durch Jahresschlussrechnung Milizbauten, Abschreibungen und erste Massnahmen Sanierung N44.
441.490		168'982	Intern verrechneter Ertrag	Mehrertrag der intern verrechneten Verwaltungsaufwände infolge höherer Ersatzabgabe von CHF 156'000.
442			Zivilschutz	
442.313	3'628		Verbrauchsmaterialien	Im KP Waldau wurde der Führungsraum dem Stand der Technik angepasst. Diese Aufwendungen werden mit dem Kto 442.451 Rückerstattung des Kantons ausgeglichen.
442.314	5'280		Baulicher Unterhalt	Im 2019 wurde die allgemeine Feuerlöscher-Kontrolle in allen Anlagen fällig (CHF 3'345). Der IT-Ausbau im KP Waldau war nicht vorgesehen (CHF 2'824). Diese Aufwendungen werden auf dem Kto 442.451 Rückerstattung des Kantons zurückerstattet.
442.451		30'813	Rückerstattungen des Kantons	Bereits vor der Zusammenführung zur neuen RZSO SG-Bodensee wurden seitens Kanton höhere Pauschalbeiträge ausgerichtet.
442.461	-5'200		Beiträge des Kantons	Der Pauschalbetrag über CHF 5'200 nach alter Vereinbarung wurde in die Pauschalbeiträge im Konto 442.451 inkludiert.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
45			Gesellschaftsfragen	
450			Verwaltung der Dienststelle	
450.318	177'713		Dienstleistungen und Honorare	Für das Kto 450.3183 sprach der Stadtrat einen Nachtragskredit von CHF 75'300 für die Beschaffung einer webbasierten Software für Kindertagesstätten (08.01.2019). Davon wurde bis zum Jahresende nicht alles gebraucht, so dass zum Schluss CHF 4'500 übrig blieben. Im Konto 450.3184 (Organisatorische Überprüfungen, Gutachten) waren CHF 105'000 ins Budget 2019 eingestellt. Für die Umsetzung des Spitexprojekts wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 480'000 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2018 bis 2021 erteilt, wovon CHF 445'000 auf das Konto 450.3184 entfallen (StParl 30.10.2018). Im Jahr 2018 fielen weniger Kosten an als budgetiert, dafür mehr im Jahr 2019, weshalb ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 115'000 nötig wurde (04.02.2020). Im Konto 450.3182 (Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Publikationen und Vorträgen) wurden wegen aufgeschobener Publikationen CHF 21'000 weniger in Anspruch genommen als budgetiert. Von den jährlich CHF 50'000, die für Leistungen Dritter für die Quartierarbeit zur Verfügung stehen, wurden CHF 12'000 weniger ausgegeben. Im Konto 450.3188 bewilligte der Stadtrat CHF 20'000 für einen Projektförderbeitrag an das Gemeinschaftswohnhaus Lindenstrasse der SeGeWo (29.10.2019). Im Integrationsbereich (Kto. 450.3185) kamen Mehraufwendungen von total CHF 6'650 für die aussergewöhnlich zahlreich eingegangenen Kleinprojekte zusammen.
452			Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riedererholz	
452.301		-194'790	Löhne	Aufgrund der tiefen Belegung wurden vakante Stellen nicht sofort oder zum Teil gar nicht besetzt.
452.309		-30'937	Übriger Personalaufwand	Aufgrund der nicht besetzten Stellen war auch der übrige Personalaufwand tiefer als budgetiert.
452.436	-34'191		Rückerstattungen	Weniger Kinder und Jugendliche aufgrund der tiefen Belegung führten konsequenterweise zu weniger Rückerstattungen.
452.451	-21'738		Rückerstattungen des Kantons	Weniger Kinder und Jugendliche aufgrund der tiefen Belegung führten konsequenterweise zu weniger Rückerstattungen.
452.452	-99'875		Rückerstattungen von Gemeinden	Weniger Kinder und Jugendliche aufgrund der tiefen Belegung führten konsequenterweise zu weniger Rückerstattungen.
452.490	-416'057		Intern verrechneter Ertrag	Weniger Kinder und Jugendliche aufgrund der tiefen Belegung führten konsequenterweise auch zu weniger Kosten für die Kinder aus St.Gallen.
			Wohnheim für Betagte Riedererholz	
453.301	40'171		Löhne	Aufgrund längerer und zum Teil noch immer andauernder krankheitsbedingter Absenzen von zwei Mitarbeiterinnen im Hausdienst mussten Ersatzanstellungen getätigt werden. Diese "Doppelzahlungen" der Löhne führten zu Mehrkosten (04.02.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
453.311	5'235		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Aufgrund der gesundheitlichen Verschlechterung mehrerer Bewohnenden mussten neue Pflegebetten angeschafft werden. Eines davon war nicht budgetiert. Zudem mussten zwei Kühlschränke ausgewechselt werden, die vom Lebensmittelinspektorat aufgrund mangelnder Kühlung beanstandet wurden (04.02.2020).
453.314	17'778		Baulicher Unterhalt	Beim Unterhalt sind im Rechnungsjahr unerwartete Arbeiten durchgeführt worden, da verschiedene Reparaturen an Geräten und Maschinen (z.B. Alarmserver ersetzen, Lüftungsschalter der Schaltuhr erneuern) nötig waren (04.02.2020).
453.392	105'317		Intern verrechneter Aufwand	Die neue Software im Bereich der elektronischen Pflegedokumentation und die damit verbundenen Umsetzungsmassnahmen und Schulungen erforderten einen erheblichen Mehraufwand. Dieser wurde der Dienststelle belastet.
453.432		212'854	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Der Mehrertrag ist auf eine gute Bettenauslastung sowie viele Bewohnerinnen und Bewohner mit hohen Betreuungs- und Pflegestufen (BESA-Einstufungen) zurückzuführen.
453.436	-10'563		Rückerstattungen	Weniger Konsumationen in der Cafeteria führten zu weniger Rückerstattungen von den Bewohnerinnen und Bewohnern und zudem sind im Budget 2019 noch die MiGel-Rückerstattungen enthalten.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
5			Direktion Technische Betriebe	
50			Stab Technische Betriebe	
500			Sekretariat und Dienste	
500.309	4'483		Übriger Personalaufwand	Der Ansatz von CHF 400 im Budget 2019 beruht auf einem Eingabefehler.
500.318	7'722		Dienstleistungen und Honorare	Die Aufwendungen für Proben bei den «Drei Weihern» schwanken pro Jahr. Im Berichtsjahr ergaben sich unter anderem Mehraufwendungen wegen der Aufwertungs- und Sicherungsmassnahmen am Knabenweiher und dessen Ablass.
509			Ausgehende laufende Beiträge	
509.3620	7'000		Regionale Tierkörpersammelstelle	Aufgrund eines Budgeteingabefehlers wurden die Kosten für die Tierkörpersammelstelle nicht im Budget 2019 berücksichtigt.
509.3621	8'000		Lokale Tierkörpersammelstelle	Aufgrund eines Budgeteingabefehlers wurden die Kosten für die Tierkörpersammelstelle nicht im Budget 2019 berücksichtigt.
51			Entsorgung St.Gallen	
511			Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen	
511.301		-146'170	Löhne	Die gesammelte Grüngutmenge entspricht noch nicht der Mengenprognose. Aus diesem Grund wurde mit der Beschaffung eines zweiten Grüngutsammel- fahrzeugs zugewartet und der Personalbestand für die Grüngutsammlung noch nicht aufgestockt. Der Beschaffungsprozess wird im Jahr 2020 gestartet.
511.319		-31'222	Übriger Sachaufwand	Die Lieferungen im gleichen Gemeinwesen unterliegen nicht mehr der MWST. Aus diesem Grund ist die Vorsteuerkürzung tiefer als sie budgetiert wurde. Der Einkauf von Grüngutcontainern liegt unter dem budgetierten Betrag.
511.380	322'155		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.
511.434	-167'774		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die gesammelte Abfallmenge liegt fast 4 Prozent unter dem Vorjahr, was zu einem Minderumsatz führte.
511.436		47'797	Rückerstattungen	Im Berichtsjahr führten Unfall- und Krankentaggelder zu einem Mehrertrag.
512			Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel	
512.312		-39'587	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Im Berichtsjahr wurde in der Deponie durch Mengen- beschränkungen rund 25 Prozent weniger Material eingebaut. Dies führte zu tieferen Energiekosten.
512.313		-147'981	Verbrauchsmaterialien	Die Mindermengen führten zu tieferen Kosten beim Stabilisierungsmaterial und den Betriebsmitteln.
512.314		-47'331	Baulicher Unterhalt	Durch die Mengenbeschränkung ist die Anzahl der Lieferungen zurückgegangen bzw. der Verkehr auf der Zufahrtsstrasse hat abgenommen. Die geplanten Sanierungsarbeiten der Zufahrtsstrasse z.B. Erneuerung des Asphalts auf Teilstrecken konnten deshalb aufgeschoben werden.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
512.315		-193'737	Übriger Unterhalt	Unterhaltsarbeiten für die Materialtransportbahn konnten infolge der Mengenbeschränkung zurückgestellt werden. Die Mengenbeschränkung führte auch zu einem Rückgang der Betriebsstunden bei den Baumaschinen von 9 Prozent. Gleichzeitig wurde der Einsatz der Raupenbagger als Hauptmaschinen gefördert. Dies führte zur Abnahme der Servicekosten.
512.318		-2'269'539	Dienstleistungen und Honorare	Die Entschädigungszahlungen für die Grundeigentümer der Deponie mussten noch nicht geleistet werden (Rechtsfall pendent). Aus dem Gebiet AR und AI wurde deutlich weniger Material angeliefert, weshalb die entsprechende Vergütung an die Gemeinde Gaiserwald tiefer ist.
512.319	9'100		Übriger Sachaufwand	In diesem Konto wird unter anderem die Kürzung der Vorsteuer bei der Mehrwertsteuerabrechnung verbucht. Da gewisse Umsätze von der Umsatzsteuer befreit sind, müssen die Abzüge für die Vorsteuer entsprechend gekürzt werden. Die Höhe ist abhängig von den Vorsteuerabzügen, den Investitionen, Abschreibungen und der Zuweisung in die Reserve der Spezialfinanzierung. Im Budget ging man von einer tieferen Zuweisung aus (04.02.2020).
512.330	24'088		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Im Berichtsjahr konnten von zwei Kunden die Forderungen nicht eingetrieben werden die als Verlust ausgebucht wurden.
512.380	1'347'654		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.
512.434	-2'023'075		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Mindermengen führten zu einem Minderertrag von rund CHF 2.8 Millionen. Mit der Veränderung des Produktmix konnten davon CHF 0.8 Mio. kompensiert werden.
512.435		64'307	Verkäufe	Wegen der offenen Verhandlungen mit den Grundeigentümern wurde unverschmutztes Aushubmaterial vermehrt in der Deponie Unterbüel eingebaut.
512.436	-4'000		Rückerstattungen	Im Berichtsjahr wurden weniger Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt.
512.438		193'473	Eigenleistungen für Investitionen	Die stadtinternen Anlieferungen aus städtischen Projekten lagen über den angenommen Werten.
513			Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz	
513.312		-78'291	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Stromeinsparungen aus der Sanierung ARA Hofen kamen im Berichtsjahr voll zum Tragen.
513.313	97'018		Verbrauchsmaterialien	Ein Defekt in einem Pumpwerk führte zu ungeplanten Materialkosten. Der Aufwand für den Unterhalt der Schachtdeckel liegt ebenfalls über Vorjahr und Budget. Produzenten für Fällmittel gibt es in Europa nur noch wenige. Im Berichtsjahr konnte der bisherige Lieferant nicht mehr produzieren. Die Preise stiegen von CHF 96.20 auf CHF 145.00 pro Tonne. Der Verbrauch von Flockungsmittel liegt über Vorjahr. Ebenfalls zu Kostenschwankungen führen die Lagerbestände. Am Leitsystem der ARA Au mussten ausserplanmässig Reparaturen vorgenommen werden, was zu einer Kostenüberschreitung bei den Reserveteilen führte (21.01.2020).
513.318		-50'449	Dienstleistungen und Honorare	Die Kosten für kleinere Projektierungen liegen unter dem budgetiertem Wert. Der Anteil für das Pumpwerk Sittertal wurde nicht in Rechnung gestellt.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
513.319	173'085		Übriger Sachaufwand	In diesem Konto wird unter anderem die Kürzung der Vorsteuer bei der Mehrwertsteuerabrechnung verbucht. Da gewisse Umsätze von der Umsatzsteuer befreit sind, müssen die Abzüge für die Vorsteuer entsprechend gekürzt werden. Die Höhe ist abhängig von den Vorsteuerabzügen, den Investitionen, Abschreibungen und der Zuweisung in die Reserve der Spezialfinanzierung. Durch die hohen Investitionen beim Projekt «Bau einer zusätzlichen Reinigungsstufe» sind die Vorsteuerabzüge entsprechend höher (StParl 31.01.2020).
513.380	924'933		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.
513.396		-117'698	Intern verrechnete Zinsen	Die Investitionen liegen unter dem budgetierten Wert, weshalb die Zinsen und Abschreibungen ebenfalls darunter liegen.
513.434		859'053	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Geringere Betriebskosten führen zu tieferen Gutschriften der angeschlossenen Gemeinden.
513.436		35'529	Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen fielen höher aus als angenommen.
513.438		59'650	Eigenleistungen für Investitionen	Das Projekt Kirchlistrasse war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorgesehen.
513.460		70'000	Beiträge des Bundes	ESG gewinnt den Smart-City-Innovation Award. Das Projekt beinhaltet eine intelligente und dynamische Kanalnetzbewirtschaftung. Im Berichtsjahr konnte anhand einer Erfolgskontrolle aufgezeigt werden, wie zusätzliches Regenbeckenvolumen eingespart, kleinere Vorfluter (Entlastungsbäche) geschützt und Energieverbrauch reduziert werden kann. Diese Anstrengungen wurden mit dem erstmals vergebenen Smart City Award gewürdigt. Vom Preisgeld von CHF 100'000 wurden CHF 70'000 ausbezahlt. Der Award ist daran gebunden, dass weitere innovative Ideen umgesetzt werden, die ökologisch und zugleich ökonomisch zu Verbesserungen führen.
513.496	-341'057		Intern verrechnete Zinsen	Der Bestand der Verpflichtung für die Spezialfinanzierung Gewässerschutz wurde bei der Planung zu hoch geschätzt.
514			Tierkörpersammelstelle	
514.313	3'485		Verbrauchsmaterialien	Im Berichtsjahr musste ausserplanmässig die Hochdruckreinigungsanlage ersetzt werden. Dieser Aufwand wurde anteilmässig der regionalen sowie lokalen Tierkörpersammelstelle belastet. (21.01.2020)
52			Umwelt und Energie	
52.318		-110'651	Dienstleistungen und Honorare	Im Jahr 2019 war das UE als Folge der Klimawandel-Diskussion stark mit zusätzlichen Arbeiten und Projekten gefordert, was dazu führte, dass geplante Projekte im Bereich der Öffentlichkeitarbeit nicht durchgeführt werden konnten. Es ist nicht das Ziel von UE, die Budgetmittel möglichst auszuschöpfen, sondern die Projekte im geplanten Mass umzusetzen, welches letztlich durch die in UE verfügbaren Ressourcen limitiert ist. Die Förderbeiträge der Energieagentur St.Gallen sind schwer plan- respektiv budgetierbar und beeinflussen die Ausgaben. Im Budgetprozess 2021 muss berücksichtigt werden, dass die Energieagentur ab 2020 keine Förderbeiträge an Veranstaltungen und Kampagnen mehr leistet.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
52.365	700'632		Beiträge an private Institutionen	Es ist unmöglich, die Inanspruchnahme des Energiefonds voranzuplanen, da zwischen den Beitragsgutsprachen und der Auszahlung ein Zeitraum von einem Monat bis zu zwei Jahren liegen kann. Insgesamt ergibt sich eine Nullsumme, d.h. was unter Konto Nr. 52.365 mehr aufgewendet wird, wird als entsprechender Mehrertrag unter Konto Nr. 52.436 und umgekehrt verbucht.
52.435	-2'728		Verkäufe	Die Verkäufe sind schwer planbar. Die geringeren Ausgaben werden im Budgetprozess 2021 berücksichtigt.
52.436		724'177	Rückerstattungen	siehe Begründung zu Konto Nr. 52.365.
52.440		101'800	Anteile an Bundeseinnahmen	Die Rückerstattung der CO ₂ -Abgabe hängt vom Verlauf der Einnahmen aus dem Brennstoffverkauf bzw. -verbrauch ab und ist schwer planbar. Massgebend sind der Verlauf der Konjunktur, der Gesamtverbrauch an Brennstoffen, der - an sich erfreulicherweise - laufend zurückgeht, und auch die Höhe der spezifischen CO ₂ -Abgabe. Zudem werden bedarfsabhängig aus der CO ₂ -Abgabe Mittel für das Förderprogramm des Bundes abgezweigt was die Höhe dieses Betrages noch unplanbarer macht.
52.463	-88'808		Beiträge von eigenen Unternehmungen	Aus diesem Konto sind CHF 400'000 für Löhne für den Vollzug des Energiefonds budgetiert und in gleicher Höhe verrechnet worden. Weitere CHF 180'000 sind für Aktionen und Projekte budgetiert worden, welche ganz oder teilweise aus dem Energiefonds finanziert werden und dem Konto 52.318 gutgeschrieben werden. Die Differenz von CHF 88'808 ist durch Minderausgaben aus Konto 52.318 begründet (siehe Begründung Konto 52.318).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
6			Direktion Planung und Bau	
60			Stab Planung und Bau	
600			Sekretariat und Dienste	
600.310	12'147		Büromaterial und Drucksachen	Die Mehrausgaben beim Konto 600.3100 entstan-den durch grössere Einkäufe an Druckerpapier und Couverts auf Empfehlung der Dienststelle Finanzen/Beschaffungs-koordination, die Vorräte zu erhöhen, da im Jahr 2020 mit Preiserhöhungen zu rechnen sei. Für die Archivierung der Häuserakten / Pläne der Baudokumentation wurden weitere Mappen und Archivschachteln angeschafft (21.02.2020). Das im Zusammenhang mit dem Planungs- und Baugesetz (seit 1. Oktober 2017 in Kraft) eingeleiteten Zonenplanänderungspaket löste auch im Jahr 2019 weitere Planaufgaben aus (Belastung Konto 600.3101), für welche die notwendigen Inseratekosten den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern wegen der laufenden Verfahren noch nicht weiterverrechnet werden konnten. Sobald die Verfahren abgeschlossen sind, werden die Kosten in Rechnung gestellt, sodass diese Aufwendungen für die Stadt kostenneutral sind (21.02.2020).
600.318	2'216		Dienstleistungen und Honorare	Die Mehrausgaben beim Konto 600.3183 entstanden wegen zwei neu erworbenen Einzahlungsscheinlesegeräten für die Nutzung der Applikation RIMO (Immobilienbewirt-schaftungs-Software). Weitere Kosten entstanden durch zusätzliche RIMO-Lizenzen (21.02.2020).
609			Ausgehende laufende Beiträge	
6090			Sozialer Wohnungsbau	
6090.4364	-8'200		Rückerstattungen an Bau-subventionen und Wohnungs-instandstellungskosten	Im Jahr 2019 erhielt die Stadt keine Rückerstat-tungen. Die letzte Erstattung datiert aus dem Jahr 2017.
61			Tiefbauamt	
610			Verwaltung der Dienststelle	
610.438		363'911	Eigenleistungen für Investitionen	Es wurden mehr Bauleitungs- und Projek-tierungsaufwendungen des Tiefbauamtes zugunsten von Projekten der Investitions-rechnung vorgenommen. Somit resultierte bei der Laufenden Rechnung ein grösserer Ertrag.
611			Strasseninspektorat	
611.301		-143'988	Löhne	Mutationsgewinne bei Neueintritten von Mitarbei-tenden sowie Vakanzen führten zu einer tieferen Lohnsumme.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
611.313		-309'761	Verbrauchsmaterialien	Durch zeitliche Verschiebung von geplanten Bauarbeiten fiel weniger Aufwand für Strassenbaumaterialien an. Zudem führten tiefere Preise bei Treibstoffeinkäufen zu einem Minderaufwand.
611.314		-293'717	Baulicher Unterhalt	Infolge einer notwendig gewordenen Neuausschreibung sowie der damit einhergehenden Einhaltung der Schonzeiten für Fische, verzögerten sich die geplanten Sanierungsarbeiten am Durchlass St.Georgen-Bach.
611.315		-108'644	Übriger Unterhalt	Erwartete Verschleiss- und Unterhaltsarbeiten an Kehrichtfahrzeugen blieben aus, respektive konnten aufgeschoben werden.
611.318	456'409		Dienstleistungen und Honorare	Die vielen Schneefalltage im ersten Quartal 2019 und das späte Schneeeignis Anfang Mai 2019 bedingten vermehrte Streu- und Pfadeinsätze mit anschliessender Schneeabfuhr (StParl 21.01.2020).
611.434	-794'649		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Einnahmen der Stadtwerke für die Benützung des öffentlichen Grundes wurden in den Vorjahren mit einer Pauschale abgegolten. Für das Jahr 2019 änderte sich die Verrechnungsart. Aus diesem Grund konnten die Einnahmen noch nicht definitiv festgelegt werden. Zudem fielen die Wiederinstandstellungen von Aufgrabungen tiefer als erwartet aus.
611.435		61'547	Verkäufe	Bessere Verkaufserlöse von Occasionsfahrzeugen führten zu höheren Einnahmen.
611.436		213'376	Rückerstattungen	Die nicht budgetierbaren Rückerstattungen aus Unfalltaggeldern mehrerer Mitarbeitenden verursachten höhere Einnahmen. Ausserordentliche Mehreinnahmen sind durch die Weiterverrechnung von Wiederinstandstellungen Dritter entstanden.
611.438		35'538	Eigenleistungen für Investitionen	Vermehrt im Auftrag ausgeführte Leistungen zulasten der Investitionsrechnung führten zu Mehreinnahmen.
611.451	-171'114		Rückerstattungen des Kantons	Die definitive Abrechnung der Rückerstattung durch den Kanton für den baulichen und betrieblichen Unterhalt erfolgt jeweils im Frühling des Folgejahres. Der milde Winter des Kalenderjahres 2018 führte zu tieferen Rückerstattungen.
611.461		31'171	Beiträge des Kantons	Die nicht werkgebundenen Beiträge des Kantons an die Strassenlasten werden jährlich neu festgelegt. Die genauen Zahlen sind bei der Budgetierung noch nicht bekannt.
611.490	-288'979		Intern verrechneter Ertrag	Der intern verrechnete Ertrag aus Leistungen für den Fahrzeugunterhalt fiel geringer als erwartet aus.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
614			Baulicher Unterhalt	
614.314		-227'150	Baulicher Unterhalt	Witterungsbedingt konnte die erste Ausführungs- etappe "Refreshing Roter Platz" nicht vollum- fänglich realisiert werden.
615			Öffentliche Beleuchtung	
615.315		-33'468	Übriger Unterhalt	Es sind leicht weniger Unterhaltsmassnahmen als angenommen realisiert worden. Die Differenz zwischen den Ausgaben und dem Budget beträgt lediglich 1.2 Prozent.
616			Öffentlicher Verkehr	
616.3610		-1'201'053	ÖV-Verkehrsangebot; städtischer Anteil an der Abgeltung unge- deckter Kosten	Die Budgetierung erfolgt aufgrund der Gesamt- prognosen des AöV des Kantons für den ganzen Kanton. Darin sind sowohl die Abgel- tungen für die verschiedenen Verkehrsangebote wie auch die Beiträge für die Bahninfrastruktur enthalten. Bei einem mitfinanzierten Bahnin- frastrukturprojekt ergab sich ein zeitlicher Aufschub. Zudem wurde 2019 die Rückver- gütung (2003-2018) aufgrund der zu hohen Abgeltungen der VBSG zurückbezahlt.
616.4361	-53'561		Rückerstattungen von Beiträgen Dritter	Die beiden Einkaufszentren Rorschacher Strasse (ehemals Jumbo) und Decathlon (ehemals Athletikum) waren während einiger Zeit infolge Umbauarbeiten geschlossen und daher in dieser Zeit auch nicht beitragspflichtig.
616.4932	-28'784		Der Spezialfinanzierung für Park- plätze und Parkhäuser verrechnete Beiträge an verschiedene kollektive Verkehrsmittel (4380.3932)	Der Stadtrat hat 2019 entschieden, vorderhand keinen jährlichen Beitrag mehr an die Mühlegg- bahn zu zahlen.
62			Hochbauamt	
620			Verwaltung der Dienststelle	
620.301		-239'904	Löhne	Die bis Ende 2019 bewilligten befristeten Stellen konnten nicht besetzt werden (13.10.2017 und 08.05.2018). Einerseits ist es sehr schwer Fach- personal zu rekrutieren. Andererseits nahm die Evaluation der Software zur Inventarisierung mehr Zeit in Anspruch als erwartet, weshalb diese projektbezogene, zeitweilige Stelle nicht besetzt wurde.
620.311	3'556		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Die Integration der Abteilung Immobilienbewirt- schaftung in die Dienststelle Hochbaumt hatte Anpassungen der Möblierung zur Folge, welche nicht aus dem Bestand vorgenommen werden konnte (21.01.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
620.434		95'154	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Aufgrund der Neuorganisation der Dienststelle Liegenschaften wurde die Abteilung Immobilienbewirtschaftung neu in die Dienststelle Hochbauamt integriert. Bis zum Jahr 2018 wurden diese Erträge bei der Dienststelle Liegenschaften unter dem Konto 640.4345 gebucht. Die Einnahmen auf diesem Konto betreffen die Kosten für die Verwaltung der Liegenschaften der Ortsbürgergemeinde (OBG).
620.438		309'255	Eigenleistungen für Investitionen	Die Verrechnung der Eigenleistungen erfolgte im Verhältnis zu den aufgelaufenen Kosten. Eine exakte Budegetierung ist nicht möglich.
620.439		106'825	Übrige Entgelte	Aufgrund der Neuorganisation der Dienststelle Liegenschaften wurde die Abteilung Immobilienbewirtschaftung neu in die Dienststelle Hochbauamt integriert. Bis zum Jahr 2018 wurden diese Erträge bei der Dienststelle Liegenschaften unter dem Konto 640.4390 gebucht. Die Einnahmen auf diesem Konto betreffen das Verwaltungshonorar der Immobilienbewirtschaftung aus Heiz- und Nebenkostenabrechnungen.
621			Öffentliche Gebäude	
621.301		-130'444	Löhne	Aufgrund sehr geringer Ausfälle infolge Krankheit und Unfall wurde weniger Aushilfspersonal benötigt. Die vakante Hauswartstelle (100 %) konnte während drei Monaten intern überbrückt werden.
621.314		-265'761	Baulicher Unterhalt	Die im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes ausgeführten Sanierungsarbeiten an der Tiefgaragenabdeckung des Rathauses konnten entgegen der ersten Annahme bereits 2018 weitgehend abgeschlossen werden.
621.316	46'089		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Mehrausgaben entstanden durch neu gemietete Liegenschaften. Für die Sozialen Dienste wurden an der Brühlgasse 11 (Mietbeginn 01.09.2019) weitere Büroräume im 1. und 2. OG angemietet (02.07.2019). Für die Personaldienste wurden an der Schreinerstrasse 1 (Mietbeginn 01.06.2019) Büroräume angemietet (04.06.2019).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
621.436		193'332	Rückerstattungen	Die Mehreinnahmen entstanden aus diversen nicht budgetierten Zahlungseingängen (CHF 21'700 Vandalismus Schaden Treppe Brühltorpassage, CHF 36'800 Kostenanteil Historisches und Völkerkundemuseum an Umbau / Erweiterung Cafeteria, CHF 22'900 Kostenbeteiligung SVA an invaliditätsbedingten Büroumbauten, CHF 24'400 Beitrag Denkmalpflege SPA und Amt für Kultur an historischer Turmuhr, CHF 31'700 Kostenanteil Entsorgung ESG an verursachtem Schaden beim Rathaus, CHF 20'000 diverse Förderbeiträge und Beitragszahlungen von Umwelt und Energie und Dritten). Zudem waren die Rückerstattungen für Strom, Heizung und Reinigung höher als budgetiert.
621.461		32'952	Beiträge des Kantons	An die Erneuerung der Brandmeldeanlagen Neugasse 25, Neugasse 1-5 und Brühlgasse 1 leistet die GVA Beiträge.
624			Schulgebäude	
624.314	340'151		Baulicher Unterhalt	Bei Schulen, Kindergärten und Tagesbetreuungen mussten zusätzliche betrieblich bedingte Baumassnahmen umgesetzt werden: CHF 31'000 Ausbau neues Mietobjekt KJF, CHF 126'000 notwendige bauliche Massnahmen in Kindergärten und Schulen aufgrund steigender Anzahl Kinder, CHF 95'000 notwendige bauliche Massnahmen in Tagesbetreuungen aufgrund steigender Kinderzahlen, CHF 38'000 Versicherungsschäden, CHF 34'000 ungeplanter baulicher Unterhalt, CHF 22'000 auflagenbedingte bauliche Massnahme (StParl 21.01.2020).
624.436		57'635	Rückerstattungen	Die Mehreinnahmen entstanden aus diversen nicht budgetierten Zahlungseingängen (CHF 12'800 Versicherungsleistung Schadenfall Goethestr. 15, CHF 5'800 Versicherungsleistung Schadenfall Gerbeweg 15, CHF 4'400 diverse Förderbeiträge von Dritten). Zudem waren die Rückerstattungen für Strom und Heizung höher als budgetiert.
624.490		743'435	Intern verrechneter Ertrag	Wegen insgesamt höherem Aufwand erhöht sich der zu verrechnende Ertrag automatisch.
625			Sportgebäude	
625.312		-39'623	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Gegenüber dem Vorjahr senkten sich die Kosten für Heizenergie, da das Volksbad die umliegenden Gebäude nicht mehr mit Wärme versorgt. Diese wurden an die städtische Fernwärme angeschlossen.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
625.314		-66'072	Baulicher Unterhalt	Durch die Bewilligung des IR-Kredits für die statische Sanierung der Frauenbadi wurden die für 2019 budgetierten Kosten für notwendige Unterhaltsarbeiten hinfällig.
625.436	-142'230		Rückerstattungen	Da verschiedene Liegenschaften im Volksbadquartier an die Fernwärme angeschlossen wurden und nicht mehr vom Volksbad mitgeheizt werden, ergaben sich geringere Rückerstattungen für Heizkosten. Zudem wurde das Budget für das Konto 625.4365 zu hoch angesetzt.
63			Stadtgrün	
630			Verwaltung der Dienststelle	
630.311	2'047		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Beschaffung eines Stehtisches und Ersatz eines defekten Bürostuhles (04.06.2019).
631			Fahrzeuge, Maschinen und Werkstätten	
631.313	17'072		Verbrauchsmaterialien	Infolge einer internen Umstellung beim Einkauf von Gerätebenzin auf Kleingebinde waren grössere Bestellmengen nötig. Dadurch konnten die Preise weiterhin möglichst tief gehalten werden (21.01.2020).
631.315	10'594		Übriger Unterhalt	Stadtgrün verfügt über einen überdurchschnittlich alten Fahrzeug- und Maschinenbestand, was zu höheren Aufwänden für Reparatur und Unterhalt führte. Besonders ins Gewicht gefallen ist die Reparatur des 19 Jahre alten Pistenfahrzeugs für die Langlaufloipen (21.01.2020).
631.436	-2'900		Rückerstattungen	Keine Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen (Unfall, EO).
631.438	-7'500		Eigenleistungen für Investitionen	Aufgrund von Personalknappheit konnten nicht alle geplanten Investitionsprojekte umgesetzt werden. Entsprechend konnte ein Teil der budgetierten Eigenleistungen nicht verrechnet werden.
632			Öffentliche Anlagen	
632.312	2'239		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der Wasserverbrauch für die Bewässerung von Grünanlagen und den Betrieb von Brunnen fiel höher als erwartet aus.
632.434	-18'836		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es wurden weniger Dienstleistungen für die VBSG und die Stadtwerke erbracht, welche weiterverrechnet werden konnten.
632.436		33'718	Rückerstattungen	Rückerstattungen aus Unfall- und Krankheits-tagelder sowie EO fielen höher als budgetiert aus.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
632.438	-62'757		Eigenleistungen für Investitionen	Aufgrund von Personalknappheit konnten nicht alle geplanten Investitionsprojekte umgesetzt werden. Entsprechend konnte ein Teil der budgetierten Eigenleistungen nicht verrechnet werden.
633			Schulanlagen	
633.436	-5'477		Rückerstattungen	Die gärtnerischen Unterhaltsarbeiten für das Kaufmännische Berufs- und Weiterbildungszentrum fielen tiefer aus als geplant.
634			Botanischer Garten	
634.434	-4'567		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die verrechenbaren Führungen und Vermietungen des Tropenhauses sind im Detail schwierig vorhersehbar. In diesem Jahr liegen die Einnahmen leicht unter dem budgetierten Wert.
635			Friedhöfe	
635.301		-36'616	Löhne	Diverse Abweichungen bei Lohnbezügen (unbezahlte Ferien, tieferer Lohn bei Neuanstellung jüngerer Mitarbeitenden, reduzierte Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Wegfall von Familien- und Ausbildungszulagen) führten zur Differenz.
635.314	25'532		Baulicher Unterhalt	Erhebliche Belagsschäden auf dem Friedhof Feldli mussten zwingend behoben werden, um die Unfallgefahr zu beseitigen und die Sicherheit zu gewährleisten. Bei diversen Bäumen waren unerwartete Baumpflegearbeiten und Kronensicherungen (Baumsicherheit) notwendig. Es waren mehr Grünabfuhrungen als geplant erforderlich (21.01.2020).
637			Natur und Landschaft	
637.301	159'177		Löhne	Aufgrund der organisatorischen Verschiebung der Abteilung Natur und Landschaft im 2019 von der Stadtplanung zu Stadtgrün fielen die Lohnkosten neu bei Stadtgrün an. Dieser Betrag war bei der Stadtplanung budgetiert (21.01.2020).
638			Anzuchtgärtnerei	
638.434	-4'887		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es wurden weniger Blumendekorationen als budgetiert in Anspruch genommen.
638.436	-3'203		Rückerstattungen	Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen (Unfall) fielen tiefer als budgetiert aus.
64			Liegenschaften	
640			Verwaltung der Dienststelle	
640.301		-96'779	Löhne	Die vakante Stelle (Fachspezialist/in Liegenschaften) konnte erst per 1. Oktober 2019 wiederbesetzt werden.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
640.309	11'073		Übriger Personalaufwand	Die Mehrkosten entstanden im Konto 640.3090 Kurskosten. In den Jahren 2018/2019 hatte ein Mitarbeiter der Dienststelle Liegenschaft eine Weiterbildung als Immobilienbewerter mit eidgenössischem Fachausweis absolviert. Die finanzielle Unterstützung seitens Stadt wurde hauptsächlich im Jahr 2019 ausbezahlt (21.01.2020).
640.318		-61'050	Dienstleistungen und Honorare	Die Kosten für Planungs-/Projektierungsaufträge und Honorare Dritter wurden den entsprechenden Objekten der Wohn- und Geschäftsliegenschaften (Konto 641.3182), landwirtschaftliche Liegenschaften (Konto 642.3182) und/oder Bauplätzen (Konto 643.3182) belastet. Aufgrund dieser Zuteilung ergab sich ein Minderaufwand bei den budgetierten Ausgaben der Verwaltung Dienststelle Liegenschaften.
640.319	23'726		Übriger Sachaufwand	Im Januar 2018 wurde mit der Personalvorsorge des Kantons Zürich BVK ein Mietvertrag für einen Kindergarten im Neubau Hechtackerstrasse abgeschlossen. In der Folge stieg die Stadt aus unterschiedlichen Gründen aus dem Vertrag aus. Die Ausstiegskosten aus dem Mietvertrag im Zusammenhang mit der bereits getätigten Planung der BVK wurden mit pauschal CHF 25'000 festgelegt (21.01.2020).
640.434		49'040	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Einnahmen infolge Löschungen von Dienstbarkeiten (Dienstbarkeit Liegenschaft Melchtalstrasse 16, Dienstbarkeit Liegenschaft Waldgutstrasse 2, Baubeschränkung für einen Grenzabstand Liegenschaft Waldgutstrasse 2).
640.436	-4'800		Rückerstattungen	Das Budget für die Lohnrückerstattungen wurde aufgrund des damaligen Personalbestands der Dienststelle Liegenschaften erfasst. Aufgrund von Personalveränderungen schieden diverse Mitarbeitende, welche in den Vorjahren Rückerstattungen hatten, aus der Dienststelle aus. Im Jahr 2019 wurden keine Lohnrückerstattungen ausbezahlt.
641			Wohn- und Geschäftsliegenschaften	
641.312	67'445		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Mehrkosten entstanden vor allem bei den Konten 641.3122 Gas und Strom für Heizung (+ CHF 45'100 gegenüber Vorjahr) und Konto 641.3123 Nicht verrechenbare Heizkosten (+ CHF 15'600 gegenüber Vorjahr). Im Zusammenhang mit der Bereinigung von Heiz- und Nebenkostenabrechnungen der Wohn- und Geschäftsliegenschaften wurden im Jahr 2019 zwei Perioden, 2017/18 und 2018/19, abgerechnet. Dies führte zu Mehraufwendungen (21.01.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
641.314	421'046		Baulicher Unterhalt	Unter anderem waren für die Vermietung der Haggenstrasse 45 und die Vermietung der Oberstrasse 12 (denkmalgeschützte Villa im Park) grössere bauliche Massnahmen nötig.
641.319	152'714		Übriger Sachaufwand	Die Mehrkosten entstanden aus den Abrechnungen der Heiz- und Nebenkosten für die Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Im Jahr 2019 wurden der Rückstand der Abrechnungen aufgearbeitet und die Perioden 2017/18 und 2018/19 bereinigt. Dies löste bei den Konten 641.3198 Leerstandskosten und 641.3192 Übrige Nebenkosten in Liegenschaften pauschale Mehrkosten aus (StParl 21.01.2020).
641.396	233'745		Intern verrechnete Zinsen	Im Jahre 2019 wurden folgende Liegenschaften und Grundstücke erworben: Remishuebstrasse 1, Ruckhalden und Aeplistrasse 2, Schwertgasse 1/3/5. Der Buchwert für die interne Berechnung des Zinses hat sich entsprechend erhöht.
641.423		349'679	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Durch die Vermietung der Liegenschaften Haggenstrasse 45 (CHF 265'000), Remishuebstrasse 1 (CHF 36'500) und Oberstrasse 12 (CHF 8'000) ergaben sich zusätzliche Mieteinnahmen. Daneben erhöhten Mietzinsanpassungen die Erträge.
641.434		40'470	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Abweichung ergab sich aus der pauschalen Raumbenützungsgebühr der sgsw für die Liegenschaft Blumenbergplatz 3.
641.439	-666'463		Übrige Entgelte	Nach Absprache mit der Dienststelle Finanzen wurde auf Aktivierung wertvermehrender Unterhaltsarbeiten verzichtet; dies vor allem im Hinblick auf die Einführung des RMSG, welches eine Anpassung der Buch- an die Verkehrswerte zur Folge haben wird.
641.480		462'000	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Budgetüberschreitungen auf den Konten 641.3140 Gebäudeunterhalt und 641.3182 Planungs- und Projektierungsaufträge an Dritte wurden mit Entnahme aus der Spezialfinanzierung ausgeglichen.
642			Landwirtschaftliche Liegenschaften	
642.314		-84'537	Baulicher Unterhalt	Aufgrund des derzeit sich in Bearbeitung befindenden Landwirtschaftskonzepts (Fertigstellung per Herbst 2020) wurden die baulichen Massnahmen bei den landwirtschaftlichen Liegenschaften auf ein Minimum reduziert.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
642.318	10'181		Dienstleistungen und Honorare	Eine Vorstudie für die Parkgarage «Remishueb» im Rahmen des 2018 begonnenen Smart City-Projekts «Überbaubarkeit / Entwicklung Remishueb» sowie eine Bewässerungs- und Raumbedarfsstudie beim Altersheim Riedererholz führten zu Mehrkosten (21.01.2020).
642.439	-26'800		Übrige Entgelte	Aufgrund der geringen Unterhaltsarbeiten wurde auf die Aktivierung wertvermehrender Unterhaltsarbeiten verzichtet.
643			Bauplätze	
643.314		-89'917	Baulicher Unterhalt	Es waren keine baulichen Massnahmen im budgetierten Umfang notwendig (keine Strassensanierungen etc.).
643.318	29'034		Dienstleistungen und Honorare	Ein geotechnischer Bericht über das Gebiet «Mövenstrasse», Planungen zum Sondernutzungsplan «Gewässerraum Notkerianum / Blumenwies-Autobahn», die Anpassung einer Machbarkeitsstudie im Gebiet «Auf Wiesen» sowie Altlastenabklärungen in zwei Familiengartenarealen führten zu Mehrkosten (21.01.2020).
643.424		441'812	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Verkauf Grundstücksanteil Landweidweg/Ruckhalden W1974 (gegenseitige Parzellenoptimierung).
643.439	-57'600		Übrige Entgelte	Aufgrund der geringen Unterhaltsarbeiten wurde auf die Aktivierung wertvermehrender Unterhaltsarbeiten verzichtet.
644			Baurechtspartellen	
644.423	-42'084		Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Index-Anpassungen der Bodenwerte für die Jahre 2018 und 2019.
645			Bodenabschnitte	
645.314		-71'716	Baulicher Unterhalt	Es waren keine baulichen Massnahmen im budgetierten Umfang notwendig. Das Budget wurde zu hoch angesetzt.
645.424		122'800	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Verkauf von Strassenboden (Sonnhaldenplatz CHF 112'800 und Äusserer Sonnenweg CHF 10'000).
645.435	-10'500		Verkäufe	In den Vorjahren wurde deutlich mehr Brennholz verkauft.
65			Amt für Baubewilligungen	
65.301	55'177		Löhne	Verschiedene personelle Abgänge wurden in den letzten Jahren nicht wieder ersetzt. Die offene Stelle in der Bauaufsicht (100%) konnte per April 2019 neu besetzt werden. Das Lohnbudget wurde jedoch ohne Berücksichtigung der Neubesetzung erstellt. Die entsprechende Summe fehlt im Budget (14.01.2020).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
65.311	5'651		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Jahr 2019 mussten für drei Mitarbeitende Stehpulte beschafft werden. Zudem wurden verschiedene Arbeitsplätze vor Sonneneinstrahlung mit Vorhängen geschützt / beschattet. Das Büromobiliarbudget 2019 wurde ohne Berücksichtigung der erwähnten Positionen erstellt. Entsprechend fehlen diese Summen im Budget beziehungsweise führen zur entsprechenden Differenz (14.01.2020).
65.434	-42'416		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der öffentliche Grund wurde für Bauvorhaben flächenmässig und zeitlich weniger in Anspruch genommen als erwartet. Entsprechend konnten weniger Gebühren für diese Nutzung in Rechnung gestellt werden.
66			Geomatik und Vermessung	
660			Vermessung und Dienste	
660.313	4'985		Verbrauchsmaterialien	Aufgrund hoher Bestände an Vermarktungsmaterialien wurde für das Jahr 2019 tiefer budgetiert. Es musste jedoch aufgrund erhöhter Bau- und Nachführungsvermessungen deutlich mehr Material angeschafft werden. Die Kosten für Vermarktungsmaterial werden vollständig an die Kunden weiterverrechnet (14.01.2020).
660.435	-25'411		Verkäufe	Durch das Inkrafttreten des Geoinformationsgesetzes per 1. Juni 2019 entfielen die bisherigen Gebühren auf den Verkauf von Plan- und Datenausgaben der amtlichen Vermessung. Es dürfen neu nur noch Administrationspauschalen verrechnet werden.
660.438		79'070	Eigenleistungen für Investitionen	Vornehmlich für das Tiefbauamt konnten deutlich mehr Vermessungsaufträge zulasten der Investitionsrechnung ausgeführt werden.
660.451		100'606	Rückerstattungen des Kantons	Rückerstattungen bzw. Beiträge durch den Bund und den Kanton für Projektarbeiten in der amtlichen Vermessung werden jeweils erst nach Abschluss ausbezahlt. Die Rückerstattungen für das Projekt HARMO (Harmonisierung der Amtlichen Vermessung) und Teilzahlungen für die PNF FP3 (Periodische Nachführungen) konnten durch den zügigen Projektabschluss bereits früher abgerechnet werden.
661			Rauminformationszentrum	
661.318	102'933		Dienstleistungen und Honorare	Für das Strasseninspektorat wurde die Ablösung der veralteten Software des Managements für den Strassenunterhalt über einen Nachtragskredit realisiert (08.01.2019). Zudem wurde für die Realisierung des neuen Enterprise GIS sowie für die Bereitstellung von Open Government Data ein Nachtragskredit bewilligt (25.04.2019).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
661.436	-37'019		Rückerstattungen	Mit den Stadtwerken und ESG werden jeweils Budgetbeträge für den Bezug von Dienstleistungen festgelegt. Vor allem die Stadtwerke bezogen im Jahr 2019 weniger Leistungen.
67			Grundbuchamt	
67.330	3752		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Infolge Konkurs eines Kunden mussten Grundbuchgebühren abgeschrieben werden.
67.431		213'914	Gebühren für Amtshandlungen	Während die Anzahl der Geschäfte stabil blieb, handelte es sich um ertragsreichere Geschäfte. Die Abweichung von 7 Prozent liegt im üblichen Streuungsbereich.
68			Stadtplanung	
680			Verwaltung der Dienststelle	
680.301		-257'400	Löhne	Die Überführung der Abteilung Natur und Landschaft zu Stadtgrün, Mutationsgewinne bei Neueintritten von Mitarbeitenden sowie eine längere Vakanz in der Abteilung Städtebau führten zu Minderaufwand.
680.310	2'056		Büromaterial und Drucksachen	Es gelangten überdurchschnittlich viele Sondernutzungspläne zur öffentlichen Auflage, was höhere Publikations- bzw. Inseratekosten zur Folge hatte. Die Inseratekosten wurden den Grundeigentümern vollumfänglich weiterbelastet und führten zu entsprechend höheren Einnahmen auf dem Konto 680.4361 (14.01.2019).
680.318	71'932		Dienstleistungen und Honorare	Für die Mehraufwendungen von sechs zusätzlich erforderlichen Studien (Entwicklung Steinachstrasse, Fachinput BZO-Revision, Muster Sondernutzungsplan, Neue Achse Winkeln, Studie Multertor, Klärung Sportplatz Schönenwegen) wurde ein Zusatzkredit benötigt (02.07.2019).
680.436		60'572	Rückerstattungen	Höhere Einnahmen bei den Rückerstattungen der Grundeigentümer für die Ausarbeitung von Sonderbauvorschriften (CHF 53'300) sowie höhere Rückerstattungen für den Natur- und Landschaftsschutz (CHF 9'431). Ebenfalls hat sich die Berechtigungsgrundlage beim Konto Kinder- und Ausbildungszulage gegenüber dem Budget verändert (- CHF 2'200).
681			Spezialfinanzierung für Altstadt-, Ortsbild und Denkmalpflege	
681.362		-35'000	Beiträge an Institutionen auf kommunaler Ebene	Es wurden keine beitragsberechtigten Renovationsvorhaben abgeschlossen.
681.380	241'062		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Höhere Aufwendungen führten zu einer höheren Einlage in das Ausgleichskonto.

Differenzbegründungen: St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
550			Stadtwerke	
550.30100	-2'585'193		Ertrag Stromverkauf	Dem Minderertrag aus Netz Elektrizität (- CHF 2.7 Mio.) und Wärmeproduktion (- CHF 0.3 Mio.) sowie der nicht budgetierten Netzkosten-Deckungsdifferenz 2019 (- CHF 1.3 Mio.) steht ein Mehrertrag aus dem Energieverkauf (+ CHF 1.8 Mio.) gegenüber. Insgesamt führt dies zu einem Minderertrag von CHF 2.5 Millionen.
550.30200		5'131'716	Ertrag Erdgas-Verkauf	Der gegenüber Budget um 50 GWh bessere Absatz führte zu höheren Einnahmen.
550.30300		93'189	Ertrag Wasser-Verkauf	Der Budgetierung lag die Annahme eines tieferen Wasserabsatzes zugrunde.
550.30307		65'626	Ertrag Wasser-Anschlussgebühren	Mehrertrag aus Anschlussgebühren infolge höherer Bautätigkeit.
550.30380	-366'108		Ertrag Nutzung öffentlicher Grund	Gemäss SRB vom 5. Juli 2016 (Nr. 4548) entspricht ab dem Jahr 2019 die durch den Bereich Netz Elektrizität zu leistende Entschädigung den Einnahmen aus dem dafür erhobenen Zuschlag auf die Netznutzungsgebühr. Sie stellt also innerhalb der sgsw ein Nullsummenspiel dar. Aufgrund der Budgetpflicht innerhalb der Stadt St.Gallen muss jedoch ein Betrag in den Voranschlag aufgenommen werden, damit die Bruttodarstellung gegenüber dem Budget des Strasseninspektorates gewährleistet ist. Es wurde ein zu hoher Ertrag budgetiert.
550.30381		3'810'385	Durchlaufkonto Energiefonds-Abgabe	Gemäss gültigem Energiereglement wird ein fixer Betrag pro kWh Strom-Absatz erhoben und der gesamte Ertrag auf dem Konto 30381 „Durchlaufkonto Energiefonds-Abgabe“ verbucht. Der Ausgleich an das Amt für Umwelt und Energie (AUE) wird demgegenüber über das Konto 30386 „Ausgleichskonto Energiefonds-Abgabe“ verbucht. Da die Einnahmen eins zu eins dem AUE überwiesen werden, bilden die beiden Konti reine Durchlaufposten und heben sich gegenseitig auf. Aus diesem Grund werden diese beiden Konten nicht mehr budgetiert.
550.30382	-279'875		Durchlaufkonto KEV	Die Einnahmen KEV sowie der Ausgleich über Konto 550.30387 werden transitorisch ausgeglichen und damit der Bestand genullt. Die beiden Konten heben sich gegenseitig auf.
550.30386	3'810'385		Ausgleichskonto Energiefonds-Abgabe	Siehe Begründung zu Konto 550.30381.
550.30387		-279'875	Ausgleichskonto KEV	Siehe Begründung zu Konto 550.30382.
550.30400		361'142	Ertrag Wärmeverkauf	Anstelle der budgetierten Energie von 164.0 GWh konnten infolge der warmen Witterung nur 155.9 GWh verkauft werden, die aber durch die höheren Energiepreise überkompensiert wurden.
550.30901	-422'272		Ertrag Signalübertragung	Die Entwicklung der Erträge aus dem Produkt Dark Fiber ist schwierig vorhersehbar. Ein erhöhter Kostendruck und stark gesunkene Preise für Aktivkomponenten veranlassen verschiedene Geschäftskunden, kostengünstige Aktivnetzkomponenten einzusetzen mit der Folge, dass für eine gleich hohe Bandbreitenübertragung deutlich weniger Darkfibers benötigt werden, was wiederum zu weniger Ertrag führte.
550.30902		526'132	Ertrag Nutzungsgebühr Provider	Dank ausserordentlich günstigen Dienstangeboten von zwei wichtigen Vertragspartnern konnte ein grosses Kundenwachstum erzielt werden. Dies führte zu substantiellen Mehreinnahmen.

Differenzbegründungen: St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
550.30909		92'299	Übrige Erträge aus Netzen	Trotz tieferem Ertrag beim Netzanschluss des Kehrichtheizkraftwerkes aufgrund der neuen Verwaltungsvereinbarung im Bereich Netz Elektrizität (- CHF 148'000) insgesamt leichter Mehrertrag aufgrund höherer Nutzungsgebühren FTTH im Telecom-Bereich (+ CHF 240'000).
550.34010		740'922	Ertrag Mitarbeiterleistungen	Mehrertrag aus Mitarbeiterleistungen für Bauten Dritter im Bereich Wasser und für Kundenprojekte im Bereich Netz Elektrizität (Installationen, öffentliche Beleuchtung, Leitungsbau sowie Betriebsführungen elog und Wittenbach).
550.34020		46'207	Ertrag KST/Geräte und Fahrzeug Leistungen	Mehrertrag im Bereich Netz Elektrizität bei Kundenprojekten öffentliche Beleuchtung und Leitungsbau.
550.34030		415'992	Ertrag Materialverkauf	Mehrertrag bei Kundenprojekten öffentliche Beleuchtung und Leitungsbau im Bereich Netz Elektrizität sowie im Bereich Telecom für die Unterstützung der Stadt Gossau beim Bau des Glasfasernetzes.
550.34040		720'423	Ertrag Verrechnung Fremdleistungen	Höherer Ertrag bei Kundenprojekten Leitungsbau und Betriebsführung elog im Bereich Netz Elektrizität.
550.34090		1'878'412	Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	Im Bereich Netz Elektrizität Mehrerträge bei Kundenprojekten (Anlagenbau und Hausanschlüsse). Ebenfalls Mehrertrag im Bereich Telecom bei Kundenprojekten und Betrieb.
550.36001		209'060	Ertrag Öffentliche Beleuchtung	Höhere Verrechnung (Unterhaltungspauschale und Kapitalkosten) der öffentlichen Beleuchtung.
550.36002	-482'587		Ertrag Poolkosten RWSG	Tiefere, der RWSG (Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG), verrechnete Poolkosten.
550.36090	-49'811		Übriger betrieblicher Ertrag	Trotz Mehrerträgen in den Bereichen Energie, Verkauf und Marketing (Mobilität + CHF 131'000) und im Wasserverteilnetz (+ CHF 39'000) insgesamt Minderertrag aufgrund zu hoher Budgetannahmen im Bereich Innovation (- CHF 220'000).
550.36092	-254'512		Erträge aus FTTH-Vermietungen	Die interne Verbuchung des Mietertrages des Bereiches Netz Elektrizität für Kabelschutzrohre und die Platzierung von Schränken, Vermietung von Lichtwellenleiter-Anlagen sowie die Verrechnung von Dokumentationskosten FTTH an den Bereich Telecom (Gegenkonto 550.60110/44030) fielen insgesamt geringer aus als budgetiert.
550.37010		277'388	Aktivierte Eigenleistungen	Die Mitarbeiter der St.Galler Stadtwerke erbrachten und rapportierten gesamthaft mehr Leistungen für die Investitionsrechnung als budgetiert.
550.38010	-223'766		Bestandesänderung angefangene Kundenarbeiten	Trotz Mehrbestand an angefangenen Kundenarbeiten im Bereich Telecom (+ CHF 0.2 Mio.) insgesamt Minderertrag aufgrund Minderbestand beim Netz Elektrizität (öffentliche Beleuchtung, Leitungsbau und Hausanschlüsse; - CHF 0.3 Mio.) und im Bereich Wasser (Hausanschlüsse; - CHF 0.1 Mio.).
550.39000	2'036		Skonti und Rabatte Kunden	Höhere Skonti und Rabatte (20.02.2020).
550.39020		-104'241	Verluste aus Forderungen	Geringere Debitorenverluste.
550.40100	1'606'374		Strom-Einkauf	Mehraufwand sowohl bei den Strombeschaffungskosten (+ CHF 1.3 Mio.) als auch beim Netz Elektrizität (+ CHF 0.3) führen gesamthaft zu höheren Stromeinkaufskosten (StParl 30.06.2020).

Differenzbegründungen: St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
550.40200	1'454'430		Erdgas-Einkauf	Die Beschaffungskosten sind nicht im selben Verhältnis wie der Verkauf gestiegen, da die Beschaffungskosten für Erdgas gesunken sind. Dafür wurde mehr Biogas beschafft, was insgesamt zu höheren Bezugskosten geführt hat.
550.40206		-40'064	Erdgas-Durchleitungskosten	Tiefere Durchleitungsentschädigung an die Technischen Betriebe Weinfelden AG.
550.40310		-177'797	Wasser-Basiskosten	Minderkosten für den Wassereinkauf aufgrund der allgemein tieferen Basiskosten der RWSG.
550.40320		-144'890	Wasser-Mehrbezug	Siehe Begründung Konto 550.40310.
550.40400		-972'831	Wärme-Einkauf	Im Jahr 2019 konnte gegenüber dem Budget vermehrt günstigeres Erdgas in der Wärmeproduktion eingesetzt werden, da die Fernwärmezentralen Waldau und Olma mit neuen Gasleitungen erschlossen wurden.
550.40900		-366'108	Nutzung öffentlicher Grund	Siehe Begründung Konto 550.30380.
550.41000	83'361		Material ab Lager	Mehrbedarf an Material vor allem im Bereich Telecom für die Unterstützung der Stadtwerke Gossau beim Bau des Glasfasernetzes (20.02.2020).
550.41100		-222'877	Direkter Materialbezug	Dem höheren Materialaufwand in den Bereichen Netz Elektrizität (+ CHF 430'000) und Energie, Verkauf und Marketing (+ CHF 105'000) stehen Minderkosten in den Bereichen Gas (- CHF 190'000), Wasser (- CHF 155'000), Wärme und Contracting (- CHF 339'000), Telecom (- CHF 50'000) und Finanzen und Dienste (- CHF 24'000) gegenüber.
550.44000		-403'556	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	Minderaufwand für Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien in den Bereichen Wärme und Contracting sowie Innovation.
550.44010		-2'349'464	Bauarbeiten	Trotz Mehraufwand im Bereich Netz Elektrizität (Kundenprojekte Leitungsbau, Hausanschlüsse + CHF 0.3 Mio.) insgesamt Minderaufwand infolge tieferer Bautätigkeit im Bereich Finanzen und Dienste (- CHF 0.2 Mio.), beim übrigen Bereich Netz Elektrizität (Mittelspannung, Niederspannung und öffentliche Beleuchtung - CHF 0.4 Mio.), beim Wasser (Verteilnetz, Hausanschlüsse, Transportleitungen und Speicheranlagen -CHF 1.3 Mio.) und bei der Fernwärme (Verteilnetz und übrige Leistungen - CHF 0.7 Mio.).
550.44020		-64'037	Montage Dritte	Trotz Mehraufwand bei den Liegenschaften im Bereich Finanzen und Dienste (+ CHF 40'000), im Bereich Netz Elektrizität (Kundenprojekte Anlagen- und Leitungsbau + CHF 210'000), im Bereich Telecom (+ CHF 110'000) insgesamt tiefere Aufwendungen aufgrund Minderkosten im Bereich Netz Elektrizität (Nieder- und Mittelspannung - CHF 160'000), im Bereich Gas (Transportnetz, Hausanschlüsse, übrige Leistungen - CHF 70'000) und im Bereich Wärme (Verteilung und übrige Leistungen - CHF 195'000).
550.44030		-77'008	Übrige Arbeiten, Dienstleistungen	Folgende wichtigste Veränderungen ergeben im Total den Minderaufwand: Finanzen und Dienste (+ CHF 0.1 Mio.), Netz Elektrizität (Kundenprojekte Leitungsbau, Betriebsführung elog + CHF 0.1 Mio.; Hoch- und Mittelspannung - CHF 0.2 Mio.), Gas (Hochdrucknetz + CHF 0.2 Mio.; Hochdruckspeicheranlagen - CHF 0.3 Mio.), Wasserversorgung (Verteilnetz, Speicheranlagen, Produktion und Quellen - CHF 0.4 Mio.), Fernwärme (Produktion + CHF 0.4 Mio.) und Telecom (Netzbetrieb + CHF 0.1 Mio.; FTTH-Netz - CHF 0.1 Mio.).

Differenzbegründungen: St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
550.44090		-230'000	Unterhalt Kleinprojekte	Mit Einführung der Abacus-Anlagenbuchhaltung in allen Bereichen der sgsu und der in den Aktivierungsrichtlinien aufgeführten Bestimmungen werden Kleinprojekte ohne Investitionskredit sowie geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) im Buchungskreis FIBU (Finanzbuchhaltung) in einem ersten Schritt aktiviert, in einem zweiten Schritt jedoch sofort wieder über die laufende Rechnung wertberichtigt. Das ursprünglich für die Wertberichtigung vorgesehene Konto 550.44090 „Unterhalt Kleinprojekte“ wurde in der Lösungskonzeption und im Nachtrag zur Aktivierungsrichtlinie vom Unterhaltsbereich in den Abschreibungsbereich verschoben. Somit wird der Betrag unter dem Konto 550.67010 «Abschreibungen Kleinprojekte/GWG» verbucht. Im Buchungskreis BEBU (Betriebsbuchhaltung) werden diese Kosten aktiviert und über die festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.
550.49000	-24'109		Lieferantenskonti	Weniger skontoberechtigte Rechnungen.
550.50000		-902'711	Löhne	8.1 Personaleinheiten weniger als budgetiert.
550.50020		-41'735	Leistungsprämien Mitarbeitende	Geringere Leistungsprämien als budgetiert.
550.51000		-31'187	Wohnsitzzulagen	Weniger Wohnsitzzulagen.
550.58000		-38'008	Personalrekrutierung	Weniger Rekrutierungskosten in den Bereichen Finanzen und Dienste, Netz Elektrizität, Gas und Energie, Verkauf und Marketing.
550.58020		-103'323	Kurse, Weiterbildung	Minderbedarf für Personalausbildung hauptsächlich in den Bereichen Netz Elektrizität, Gas und Telecom.
550.58030		-51'283	Spesenvergütungen	Minderbedarf für Spesenvergütungen.
550.58901	86'094		Einlage in Rückstellung Zeitsaldi	Die Höhe der aufgelaufenen Zeitguthaben der Mitarbeiter einzelner Bereiche erfordern eine Einlage (20.02.2020).
550.58902		75'094	Bezug aus Rückstellung Zeitsaldi	Die Höhe der aufgelaufenen Zeitguthaben der Mitarbeiter einzelner Bereiche erlauben eine Entnahme.
550.59000	21'770		Temporäre Arbeitnehmer	Mehrkosten bei der Öffentlichen Beleuchtung (unplanbare Fluktuation) und bei der Betriebsführung Wittenbach (fehlende eigene Ressourcen) im Bereich Netz Elektrizität (20.02.2020).
550.60110		-59'949	Mieten Liegenschaften, Gebäude	Neben den Mieten für Liegenschaften werden in diesem Konto auch die interne Vermietung von Kabelschutzrohren, Muffenschächte und technische Einrichtungen des Bereichs Netz Elektrizität (Gegekonto 550.36092) an den Bereich Telecom verbucht. Dabei wurde aufwandseitig das Budget leicht zu hoch angesetzt.
550.60120		-120'682	Gebäude Nebenkosten	Aufgrund nicht vorhersehbarer Witterungsverhältnisse fielen die Winterdienstkosten bei den Liegenschaften Steinachstrasse 73/75 und und 92/96 tiefer aus als budgetiert. Der Mietvertrag für die Büros an der Schreinerstrasse 1 wurde per 31.03.2019 beendet, budgetiert wurde jedoch das ganze Jahr. Im Hinblick auf die mögliche Realisierung eines zentralen Standortes DTB wurden zudem nur zwingende Unterhaltmassnahmen getätigt.
550.60200		-210'569	URE Werkzeuge, Maschinen, Betriebsmobiliar	Geringerer Ersatzbedarf bei der Wärme (Produktion und Verteilung), bei der Elektrizität (Leitungsnetz und Installationen) sowie beim Rohmetz Bereich Gas/Wasser.

Differenzbegründungen: St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
550.60205		-1'227'180	URE Mess-/Schaltapparate	Mit Einführung der neuen Aktivierungsrichtlinie bei den sgsw werden Zähler und Wandler ungeachtet der Aktivierungsgrenze im Buchungskreis 1 (Fibu) und Buchungskreis 2 (Bebu) aktiviert. Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto (550.67010) der Erfolgsrechnung belastet. Dies führt auf dem Unterhaltskonto 550.60205 zu Minderkosten und im Konto 550.67010 zu Mehraufwand.
550.60210		-1'211'661	URE EDV	Der Budgetierung lag ein grösserer Bedarf an Betriebs- und Unterhaltskosten zugrunde.
550.60220		-1'036'725	URE Fahrzeuge	Mit Einführung der neuen Aktivierungsrichtlinie bei den sgsw werden gerinfügige Wirtschaftsgüter (GWG) über CHF 20'000 aktiviert (darunter fallen auch die Fahrzeugbeschaffungen). Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto (550.67010) der Erfolgsrechnung belastet. Dies führt auf dem Unterhaltskonto 550.60220 zu Minderkosten und im Konto 550.67010 zu Mehraufwand. Gleichzeitig fielen auch tiefere Unterhaltskosten an, dies aufgrund weniger häufiger Reparaturen und Unfälle.
550.60230	84'236		Energie und Wasser Betrieb	Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Gesamtausfall des Kehrichtheizkraftwerkes im Bereich der Fernwärme (20.02.2020).
550.60300		-46'945	Betriebsstoffe für Fahrzeuge und Geräte	Die im Betrieb stehenden Fahrzeuge und Geräte verbrauchten weniger Benzin und Diesel als budgetiert.
550.60500		-83'067	Versicherungen	Aufgrund laufender Policen-Optimierungen und gutem Schadenverlauf liegen die Versicherungsprämien unter dem Budgetwert.
550.60700		-57'752	Entsorgung	Im Zuge der Umstellung der Wärmeerzeugung einer sozialen Institution von Holz- auf Fernwärme konnten mit der Installation einer Brikettieranlage die zukünftigen Entsorgungskosten minimiert werden (SRB 25.09.2018 Nr. 2155). Im Budget wurde noch mit einem höheren Aufwand gerechnet.
550.60800		-63'753	Übriger Betriebsaufwand	Im Bereich der Mobilität Gas (Erdgas-Tankstellen) wurde mit einem höheren Betriebsaufwand gerechnet.
550.61100		-45'468	Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Pläne	Minderaufwand im Bereich Finanzen und Dienste und bei der Wärme.
550.61110		-52'302	URE Büromöbel	Tiefere Ersatzbeschaffung für bestehendes Mobiliar.
550.61600		-633'185	Werbung, Sponsoring, Agenturkosten	Die Höhe des Budgets wird jeweils so veranschlagt, dass es den sgsw möglich ist, auf kurzfristige Gegebenheiten im Markt sowie auf Bedürfnisse der verschiedenen Bereiche zu reagieren. Zusätzlich werden Mittel budgetiert, welche bei einem besonderen Kommunikationsbedarf die Teilnahme an einer der beiden St.Galler Publikumsmessen (OFFA und/oder OLMA) vorsieht. Das Werbebudget 2019 wurde schlussendlich durch die im Berichtsjahr durchgeführten Werbemassnahmen nicht voll ausgeschöpft.
550.61610		-116'123	Förderbeiträge an Dritte	Die im Budget vorgesehenen Fördergelder für die Entwicklung der Gasmobilität mussten nicht eingesetzt werden, da ein Grossteil der Förderbeiträge für die ganze Ostschweiz zentral durch die Erdgas Ostschweiz AG zur Verfügung gestellt wurde. Für den Bau von Elektroladestationen konnten Fördermittel des Energiefonds beansprucht werden.
550.61900	51'867		Übriger Verwaltungs- / Vertriebsaufwand	Mehraufwand gegenüber Budget aufgrund Vorsteuerkürzungen auf Subventionen im Bereich Fernwärme und Wasserversorgung (20.02.2020).

Differenzbegründungen: St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
550.67000	2'087'296		Abschreibungen Sachanlagen	Höhere Abschreibungen infolge der Umsetzung eines vollständigen Anlagenbuches mit differenzierten Anlagekategorien für alle Bereiche im Abacus-Buchhaltungssystem (StParl 30.06.2020).
550.67010	2'717'955		Abschreibungen Kleinprojekte / GWG / FIBU	Mit Einführung der neuen Aktivierungsrichtlinie bei den sgs werden Kleinprojekte und gerinfügige Wirtschaftsgüter über CHF 20'000 aktiviert. Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto der Erfolgsrechnung belastet (StParl 30.06.2020).
550.67100	750'000		Abschreibungen Finanzanlagen	Vollständige Wertberichtigung der Beteiligung an der Kraftwerk Doppelpower AG (StParl 30.06.2020).
550.67922	35'862		Zinsauswand Deckungsdifferenz Fibu	Im Budget wurde mit einem ausgeglichenen Jahresabschluss 2018 ohne Überdeckung gerechnet, effektiv entstand jedoch eine Überdeckung von CHF 860'000. Dies führte zu Mehrkosten (30.04.2019).
550.68010	-131'961		Ertrag aus Finanzanlagen	Tiefere Sonderdividende der Erdgas Ostschweiz AG (Gasbeschaffung).
550.68081	-3'727		Devisen-Kursgewinn unrealisiert	Die unrealisierten Kursgewinne im Zusammenhang mit den durchgeführten Euro-Kursanpassungen per Bilanzstichtag lagen unter dem Budgetwert.
550.68501		-7'694'478	Zinsaufwand	Der Zinsaufwand gegenüber der Stadt St.Gallen wurde auf diesem Konto budgetiert, richtigerweise aber auf dem Konto 550.68502 verbucht.
550.68502	7'421'120		Zinsaufwand Stadt St.Gallen	Siehe Begründung zu Konto 550.68501. Tieferer Kapitalbedarf als budgetiert.
550.68580	7'606		Devisen-Kursverlust realisiert	Die realisierten Kursverluste aus den Euro-Transaktionen im Zahlungsverkehr sind leicht höher als der Budgetwert (20.02.2020).
550.68581	10'616		Devisen-Kursverlust unrealisiert	Die unrealisierten Kursverluste im Zusammenhang mit den durchgeführten Euro-Kursanpassungen per Bilanzstichtag lagen über dem Budgetwert (20.02.2020).
550.80000		4'226'420	Ausserordentlicher Ertrag	Die Gutschrift der SN Energie AG (Stromlieferantin) aus der Auflösung der Rückstellung Marktöffnung + CHF 502'000), die Reduktion der Arbeitspreisreserve bei der Open Energy Platform AG (+ CHF 3.0 Mio.) sowie die nachträgliche Stromverrechnung zwischen der Fernwärme und Entsorgung für die Jahre 2017 und 2018 (+ CHF 710'000) machen den Grossteil des Mehretrages aus (StParl 30.06.2020).
550.80010	2'174'000		Ausserordentlicher Aufwand	Mehraufwand infolge Einmalbeitrag an die Energienetz GSG AG (+ CHF 500'000) und der Neuregelung der Schnittstellen und Verrechnungen zwischen Fernwärme und Entsorgung mit der Nachbelastung der Kapitalkosten und Dienstleistungen für die Jahre 2017 und 2018 (+ CHF 1'674'000) (StParl 30.06.2020).
550.80030	3'090'092		a.o. Abschreibungen Sachanlagen Fibu	Nicht budgetierte ausserordentliche Abschreibungen im Bereich Netz Elektrizität sowie bei den Bereichen Gas und Wasser aufgrund der per 01.01.2018 eingeführten neuen Verbuchungsregeln für Entnahmen aus den Baureserven (StParl 30.06.2020).
550.81026	14'916.00		Einlage in Rückstellung für künftige Verpflichtungen PK	Anpassung der Rückstellung an die tatsächliche Höhe per Bilanzstichtag erfordert eine Einlage (20.02.2020).
550.81036	-350'929		Bezug aus Fonds "Umbau Stromproduktion"	Die im Jahr 2019 installierten Photovoltaikanlagen konnten ohne zusätzliche interne Fördermittel gebaut werden.
550.83000		115'839	Gewinn aus Verkauf Anlagen	Der Verkauf von ausgedienten Fahrzeugen an die Mitarbeiter sowie von Rohanlagen und Leitungen im Bereich Netz Elektrizität führte zu einem nicht budgetierten Buchgewinn.

Differenzbegründungen: Verkehrsbetriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
56			Verkehrsbetriebe	
300		827'717	Nettoerlöse aus Lieferungen u. Leistungen	Mehrertrag aufgrund gestiegenem Ticketertrag im OTV/DV (Dachverband Tarifverbund Ostwind) und den zu Grunde liegenden Verteilschlüsseln.
320	-401'009		Nebenerlöse	Die Planung der Provisionen für Ticketerlöse wurden vom OTV für die VBSG um CHF 190'000 zu hoch budgetiert. Bei den Extradfahrten wurden nicht kostendeckende Fahrten von CHF 90'000 nicht mehr durchgeführt. Bahnersatz konnte für CHF 30'000 weniger erbracht werden. Aus Werbeeinnahmen konnten CHF 40'000 weniger gelöst werden. Die Regiobus bezahlte für den Betrieb der Linie 151 CHF 50'000 weniger, da sie in den Vorjahren jeweils zuviel bezahlte.
400	117'475		Leistungsabhängiger Aufwand	Der Traktionsstromverbrauch konnte nicht in dem Umfang reduziert werden, wie in der Budgetierung wegen dem Einsatz von Buszügen auf den Trolleybuslinien angenommen (20.02.2020).
520	250'586		Löhne	Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass die Zeitsaldi-Rückstellung um CHF 155'000 aufgelöst werden könne. Die Realität zeigte jedoch einen Anstieg von CHF 35'000. Zudem sind die Überzeitauszahlungen um CHF 80'000 angestiegen (11.02.2020).
600		-62'854	Raum- und Einrichtungsaufwand	Wegfall des Baurechtszinses auf das Depotgrundstück der VBSG, weil nicht im Eigentum der Stadt sondern der VBSG.
620		-223'080	Fahrzeugunterhalt	Weniger Verbrauch an Ersatzteilen bei Trolley- und Autobussen.
630		-27'868	Sachversicherungen und Gebühren	Markant tiefer ausgehandelte Geldmanagement-Gebühren mit der Firma Loomis und tiefere Sachversicherungs-Prämien.
640		-68'812	Energie und Entsorgung	Rückzahlung der sgsw an Erdgaskosten im 2019 für das Jahr 2018.
650		-36'512	Verwaltung und IT	Tiefere Betriebskosten des Tarifverbundes OTV (- CHF 70'000); tiefere Vorsteuerkürzungen (- CHF 135'000) und höhere Lizenzkosten (+ CHF 197'000). Tiefere Kosten für Telefon und Porti (- CHF 15'000). Tiefere Kosten für Büro-material (- CHF 7'000).
680	651'454		Wertberichtigungen auf Sachanlagen	Zusätzliche Amortisationen für Westeinfahrt Depot, 3-Achs-Autobusse, zwei Gelenktrolleybusse Linie 3 und Gleichrichter Schlössli (11.02.2020).
681	46'951		Wertberichtigungen auf Immaterielle Werte	Betrag für Wertberichtigung Immaterielle Werte wurde bei der Budgetierung fälschlicherweise der Wertberichtigung für Sachanlagen zugewiesen. In der Rechnung 2019 wurde dies korrigiert (11.02.2020).
691	-7'016		Finanzertrag	Auf das Guthaben bei der acervis-Bank wurde bei der Budgetierung von einem höheren Zinsertrag ausgegangen.
695	17'214		Finanzaufwand	Für den Anstieg sind die höheren Bank- und PC-Spesen verantwortlich und auch Kursverluste auf Fremdwährungen in der Höhe von CHF 4'000. Zudem wurden die Bank- und PC-Spesen sehr ambitioniert budgetiert (20.02.2020).

Differenzbegründungen: Kehrichtheizkraftwerk

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
57			Kehrichtheizkraftwerk	
57.3010		-83'980	Löhne	Die Inkonvenienzzulagen liegen leicht unter dem budgetierten Wert. Teilweise wurden Dienstaltersgeschenke nicht ausbezahlt, sondern als Ferien verbucht. Ebenfalls unter dem angenommenen Wert liegen die Wohnsitzzulagen.
57.3070	52'764		Teuerungszulage an die Rentner/ Rentnerinnen	Durch Frühpensionierungen liegt der Betrag über dem budgetierten Wert.
57.3099	55'510		Übriger Personalaufwand	Im Berichtsjahr wurden erstmals die bestehenden Gleitzeitsalden als Rückstellung gebucht. Diese betragen 1'469 Stunden. Für das Jahr 2020 ist ein wesentlicher Abbau geplant (04.02.2020).
57.3120	13'970		Wasser	Im Berichtsjahr wurde eine Leistungssteigerung erzielt, welche zu einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 20 Prozent führte. Dementsprechend stiegen die Mengen an benötigtem Wasser (04.02.2020).
57.3121	653'744		Strom	Auf Basis einer externen Studie wurden die Schnittstellen und Verrechnungen zwischen dem KHK und dem Bereich Fernwärme der Stadtwerke, die die Fernwärme- und Stromproduktion im KHK betreffen, neu geregelt. Die Berechnung der Stromverrechnung wurde an die Marktpreise am Strommarkt angepasst, was zu einer höheren Belastung beim KHK von CHF 465'000 führte. Im Berichtsjahr wurde eine Leistungssteigerung erzielt, welche zu einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 20 Prozent führte. Dementsprechend stiegen die Stromkosten um CHF 186'000 (StParl 04.02.2020).
57.3129	709'400		Ausserordentlicher Aufwand Fernwärme	Auf Basis einer externen Studie wurden die Schnittstellen und Verrechnungen zwischen dem KHK und dem Bereich Fernwärme der Stadtwerke, die die Fernwärme- und Stromproduktion im KHK betreffen, neu geregelt. Die Berechnung der Stromverrechnung wurde an die Marktpreise am Strommarkt angepasst, was zu einer höheren Belastung beim KHK von CHF 465'000 führte. Die Vorjahre 2017 und 2018 wurden ebenfalls neu berechnet und auf diesem Konto nachbelastet (StParl 04.02.2020).
57.3131	144'607		Betriebsmittel	Im Berichtsjahr wurde eine Leistungssteigerung erzielt, welche zu einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 20 Prozent führte. Dementsprechend stiegen die Kosten für Betriebsmittel. Ausserdem führten technische Probleme zu einem höheren Verbrauch an Ionenaustauscherharz. Der Abfall aus Industrie und Gewerbe stieg gegenüber dem Vorjahr, während der Hauskehricht leicht unter dem Vorjahr anfiel. Dieses veränderte Verhältnis führte zu einem überproportionalen Verbrauch von Natronlauge (StParl 04.02.2020).
57.3132	2'897		Treibstoffe für Dienstfahrzeuge	Die angefallenen Mehrmengen von Abfall sowie deren zeitlicher Anfall bedingten, dass leicht mehr Abfall in Ballen zwischengelagert wurden. Der Transport und Lagerung führte zu einem leicht höheren Dieselbezug. Die grösste Abweichung kommt aber von der Veränderung des Lagerorrats an Treibstoff (04.02.2020).
57.3134		-42'219	Ersatzteile für technische Anlagen	Der Ersatz der Kesselisolationen und der Ersatz der Kondensatpumpen wurde zeitlich verschoben.
57.3141		-754'597	Unterhalt der technischen Anlagen	Der Ersatz der Kesselisolationen und der Ersatz der Kondensatpumpen wurde zeitlich verschoben.
57.3151		-188'400	Unterhalt Transportleitung sgsw	Der Betrag für den Unterhalt der Transportleitung wurde mit der sgsw neu verhandelt. Mit der neuen Leitung fallen tiefere Kosten an.
57.3182	69'021		Entschädigung an die Deponie Tüfentobel	Im Berichtsjahr wurde eine Leistungssteigerung erzielt, welche zu einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 20 Prozent führte. Dementsprechend stiegen die Mengen an Schlacke um 7 Prozent, was zu den entsprechenden Mehrkosten führte (04.02.2020).

Differenzbegründungen: Kehrichtheizkraftwerk

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Text	Begründung
57.3183	78'021		Entsorgung von Sonderabfällen	Im Berichtsjahr wurde eine Leistungssteigerung erzielt, welche zu einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 20 Prozent führte. Dementsprechend stiegen die Kosten für die Entsorgung der Rauchgasreinigungsrückstände (04.02.2020).
57.3184	31'473		Fuhr- und Dienstleistungen Dritter	Im Berichtsjahr wurde eine Leistungssteigerung erzielt, welche zu einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 20 Prozent führte. Die grösseren Mengen führten zu höheren Transportkosten für den Schlacken-, Rauchgasrückstände-transport sowie die Kosten für die Entschrottung (04.02.2020).
57.3189		-121'969	Projektierungen durch Dritte	Diverse Studien konnten bereits im Vorjahr abgeschlossen werden. Teilweise mussten Projekte zeitlich verschoben werden.
57.3210	300'212		Zinsen an die Finanzverwaltung	Der durchschnittliche Bestand des Kontos "übrige Bauten" ist höher, als ursprünglich angenommen.
57.3313		-546'400	Abschreibungen auf den übrigen Investitionen	Ein Teil der Investitionen kam zeitlich früher als budgetiert. Dadurch wurden die degressiven Abschreibungen auf diesem Teil verbucht.
57.3520	22'024		Entschädigungen an auswärtige Kehrichtverbrennungsanlagen	Ziel war es, sämtlichen anfallenden Abfall in der eigenen Anlage zu verarbeiten. Durch Mehrmengen mussten trotzdem 275 Tonnen extern verbrannt werden (04.02.2020).
57.4210		180'516	Zinsen der Finanzverwaltung	Durch das bessere Ergebnis der Jahresrechnung war der Bezug aus der Baureserve tiefer. Der dadurch höhere Bestand verursachte eine höhere Zinsvergütung.
57.4340		904'588	Gebühren Dritter für die Kehrichtverbrennung	Im Berichtsjahr fielen höhere Mengen an Kehricht aus der Industrie an, wodurch CHF 284'000 Mehrertrag resultierte. Ebenfalls liegt der durchschnittliche Annahmepreis über dem angenommenen Wert.
57.4341	-24'759		Dienstleistungen für Dritte und verschiedene Erträge	Die Erträge für Entladehilfen für Kunden sowie die Ballierung von Abfall als Lohnauftrag liegen unter den Erwartungen.
57.4520	-42'641		Gebühren von der Stadt St. Gallen für die Kehrichtverbrennung	Die Anlieferungen von Stadtabfall liegen 4 Prozent unter dem budgetierten Wert.
57.4523		1'403'153	Energieabgabe an die Fernwärmeversorgung	Durch die Mehrmenge der gelieferten Energie liegt der Ertrag CHF 310'000 über dem Soll-Wert. Die höheren Preise führten zu einem Mehrertrag von CHF 256'000. Für den Betrieb der Turbine wird ein Betrag von CHF 837'000 vergütet.
57.4524	-33'268		Übrige Dienstleistungen für die Fernwärmeversorgung	Die Dienstleistungen für die Fernwärme konnten wegen Kapazitätsengpässen nicht wie vorgesehen angeboten werden.
57.4525	-88'551		Gebühren von der Stadt St. Gallen für die Klärschlammverbrennung	Die Lieferung von Klärschlamm belief sich auf 5'114 Tonnen, statt den angenommenen 6'000 Tonnen.
57.4529		1'674'000	Ausserordentlicher Ertrag Fernwärme	Für den Betrieb der Turbine wird von der sgsw CHF 837'000 vergütet, welche für die zwei Vorjahre nachvergütet wurde.
57.4801	-3'653'430		Entnahme aus der Baureserve	Das Ergebnis der Jahresrechnung fiel besser aus als budgetiert, weshalb die Entnahme aus der Baureserve tiefer ist.

Rahmenkredite

Direktion Technische Betriebe

Entsorgung

Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2009 – 2012 von CHF 15 Mio.

Beim Rahmenkredit der Periode 2009 – 2012 wurden vom Stadtrat 37 Teilprojekte mit einem Gesamtwert in Höhe von CHF 15 Mio. freigegeben. Von diesen wurden 35 Projekte bereits vollständig abgerechnet und durch die Finanzkontrolle mit Bericht überprüft. Die Kosten dieser abgerechneten Projekte betragen insgesamt CHF 10'220'987 mit einem Soll-Betrag von CHF 12'394'000. Ein Projekt ist abgeschlossen und wird im Jahr 2020 abgerechnet. Dessen Kosten liegen unter dem Kostenvoranschlag. Die sanierte Kanalgesamtlänge beträgt gesamthaft 8'100 m, womit die Kosten pro Meter durchschnittlich bei CHF 1'262 liegen. Per Ende Berichtsjahr ist noch ein Projekt offen. Dieses Projekt musste neu überarbeitet werden. In diesem Rahmenkredit wird dieses Projekt mit Kosten von CHF 107'050.20 abgerechnet und das neue, überarbeitete Projekt mit einem aktuellen Rahmenkredit beantragt. Gesamthaft betragen die Kosten dieses Rahmenkredites 10'978'318.45. Er wird im Jahr 2020 abgerechnet.

Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2013 – 2016 von CHF 13 Mio.

Bis Ende 2019 gab der Stadtrat total 23 Teilkredite im Umfang von CHF 13 Mio. frei. Es wurden 19 Projekte bereits vollständig abgerechnet und durch die Finanzkontrolle mit Bericht überprüft. Die Kosten dieser Projekte betragen insgesamt CHF 9'023'984 mit einem Soll-Betrag von CHF 11'001'000. Gesamthaft betragen die Kosten CHF 9'816'221.

Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 15 Mio.

Der Stadtrat hat bis Ende Berichtsjahr 23 Teilprojekte im Betrag von 8'703'000 frei gegeben. Der Gesamtkredit des Rahmenkredites beträgt CHF 15.0 Millionen. Drei Projekte wurden abgerechnet und durch die Finanzkontrolle geprüft. Acht Projekte sind abgeschlossen, jedoch noch nicht abgerechnet. Im Bau befinden sich sechs Kanalerneuerungen.

Direktion Planung und Bau

Tiefbauamt

Es steht gegenwärtig ein Rahmenkredit im Gesamtbetrag von CHF 14.0 Mio. zur Verfügung, und zwar für die Jahre 2017 – 2020. Es liegt in der Natur der Sache gemeinsam mit den städtischen Werken und der Entsorgung St.Gallen koordiniert Sanierungsprojekte durchzuführen. Die strassenbaulichen Arbeiten bilden jeweils den Schlusspunkt eines Massnahmenpaketes und einzelne abschliessende Arbeiten können deshalb erst nach dem Ende der entsprechenden Periode des Rahmenkredites ausgeführt werden.

Strassensanierung, Rahmenkredit 5 (2017 – 2020) von CHF 14 Mio.

Innerhalb des Rahmenkredits 5 werden voraussichtlich 17 Sanierungsobjekte realisiert. Für 16 hat der Stadtrat bis Ende 2019 Teilkredite von insgesamt CHF 13'386'000 freigegeben. Die Kreditfreigabe eines Strassenbauobjektes wird im Laufe des Jahres 2020 erfolgen. Vier Objekte wurden bereits abgerechnet und bei den restlichen zwölf Sanierungsobjekten wurde mit den Bauarbeiten auch bereits begonnen. Per Ende 2019 belaufen sich die entsprechenden Ausgaben auf rund CHF 6'060'000.

St.Galler Stadtwerke

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2013 von CHF 14.9 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 12. Juni 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 14.9 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit sind die Totalsanierung von sechs und die Teilsanierung von drei Trafostationen, die Erstellung von ca. 12.6 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 13 Lichtwellenleiterschächten sowie die Sanierung von ca. 9'100 m Mittelspannungskabel, ca. 12'200 m Niederspannungskabel, ca. 4'700 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 600 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 1.0 Mio. eingerechnet. Bis zum 31. Dezember 2013 gab der Stadtrat 15 Teilkredite im Umfang von CHF 15.138 Mio. frei. Das Total der beantragten Kredite entspricht 101.6 Prozent des erteilten Kredites von CHF 14.9 Millionen. Gesamthaft wurde mit den 15 Teilprojekten die Totalsanierung von sechs sowie die Teilsanierung von vier Trafostationen, die Erstellung von 26 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 6'380 m Mittelspannungskabel, 12'325 m Niederspannungskabel, 4'960 m Strassenbeleuchtungskabel und 4'275 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv ausgeführt wurden mit dem Rahmenkredit 2013 die Totalsanierung von sechs und Teilsanierung von vier Trafostationen, die Erstellung von 24 Lichtwellenleiterschächten sowie die Sanierung von 5'872 m Mittelspannungskabel, 15'171 m Niederspannungskabel, 6'341 m Strassenbeleuchtungskabel und 2'895 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 15 Teilprojekten realisiert. Sämtliche Projekte konnten bis zum 31. Dezember 2014 operativ abgeschlossen werden. Der Rahmenkredit wurde im Sommer 2019 mit Gesamtkosten von CHF 14'607'989.24 abgerechnet (SR-Beschluss 3473 vom 11.10.2019). In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 15'138'000 konnten die Kosten um CHF 530'010.76 oder um 3.5 Prozent unterschritten werden.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2014 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 12. Februar 2013 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit sind die Totalsanierung von neun Trafostationen, die Teilsanierung von einer Trafostation, die Erstellung von ca. 11.3 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 13 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 3'700 m Mittelspannungskabel, ca. 9'200 m Niederspannungskabel, ca. 3'500 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 5'200 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 0.6 Mio. eingerechnet. Bis zum 31. Dezember 2014 gab der Stadtrat 19 Teilkredite im Umfang von CHF 15.033 Mio. frei. Das Total der beantragten Kredite entspricht 100.2 Prozent des erteilten Kredites von CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurde mit den 19 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf sowie die Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 2'965 m Mittelspannungskabel, 9'210 m Niederspannungskabel, 3'695 m Strassenbeleuchtungskabel und 3'430 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv ausgeführt wurden mit dem Rahmenkredit 2014 die Totalsanierung von fünf und Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 3'048 m Mittelspannungskabel, 10'125 m Niederspannungskabel, 5'552 m Strassenbeleuchtungskabel und 2'705 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 19 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31. Dezember 2017 konnten sämtliche 19 Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Rahmenkredit ist mit CHF 13'304'384.07 abgerechnet. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 15'033'000 konnten die Kosten um CHF 1'728'615.93 oder um 11.5 Prozent unterschritten werden. Der Revisionsbericht liegt vor, die Abrechnung wird im Laufe 2020 dem Stadtrat vorgelegt.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2015 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 11. März 2014 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von sieben Trafostationen, die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von ca. 10.9 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 14 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von

ca. 4'900 m Mittelspannungskabel, ca. 9'000 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 3'300 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 1.4 Mio. eingerechnet. Bis zum 31. Dezember 2015 gab der Stadtrat 17 Teilkredite im Umfang von CHF 14.822 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 98.8 Prozent des Gesamtkredites von CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurde mit den 17 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf sowie die Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von zehn Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 4'860 m Mittelspannungskabel, 9'940 m Niederspannungskabel, 5'515 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'500 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv ausgeführt wurden mit dem Rahmenkredit 2015 die Totalsanierung von fünf und Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von zehn Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 5'042 m Mittelspannungskabel, 10'709 m Niederspannungskabel, 8'094 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'492 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 17 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31. Dezember 2019 konnten 16 Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31. Dezember 2019 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 14'709'543.02. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 14'822'000 konnten die Kosten um CHF 112'456.98 oder um 0.8 Prozent unterschritten werden. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Ende 2020 terminiert.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2016 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 24. Februar 2015 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von vier und die Teilsanierung von drei Trafostationen, die Erstellung von ca. 10.3 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 16 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'500 m Mittelspannungskabel, ca. 7'800 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'500 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 1.3 Mio. eingerechnet. Bis zum 31.12.2016 gab der Stadtrat 20 Teilkredite im Umfang von CHF 14.977 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 99.9 Prozent des Gesamtkredites von CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurde mit den 20 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf Trafostationen, die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 5'345 m Mittelspannungskabel, 6'020 m Niederspannungskabel, 4'405 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'450 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv ausgeführt wurden per Stichtag 31.12.2019 mit dem Rahmenkredit 2016 die Totalsanierung von fünf Trafostationen, die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 5'851 m Mittelspannungskabel, 8'584 m Niederspannungskabel, 6'623 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'719 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 20 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31. Dezember 2019 konnten 11 Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31. Dezember 2019 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 14.0 Millionen. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Frühling 2021 terminiert.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von zwölf sowie die Teilsanierung von sechs Trafostationen, die Sanierung von drei Kabinenstationen, die Erstellung von ca. 4.5 km Kabelschutzrohrtrasse und die Sanierung von ca. 3'500 m Mittelspannungskabel, ca. 7'600 m Niederspannungskabel, ca. 4'300 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'200 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 3.2 Mio. eingerechnet. Bis zum 31. Dezember 2019 gab der Stadtrat 30 Teilkredite im Umfang von CHF 11.180 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 74.5 Prozent des Gesamtkredites von CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurde mit den 30 Teilprojekten die Totalsanierung von sieben sowie die Teilsanierung fünf Trafostationen, die Erneuerung von 14'955 m Mittelspannungskabel,

6'145 m Niederspannungskabel, 1'065 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'650 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv finanziert wurde per Stichtag 31. Dezember 2019 die Sanierung von 11'498 m Mittelspannungskabel, 4'336 m Niederspannungskabel, 1'090 m Strassenbeleuchtungskabel und 625 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 30 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31. Dezember 2019 konnte noch kein Teilprojekt operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31. Dezember 2019 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 7.0 Millionen. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

FTTH, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 12.3 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 12.3 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von einer Trafostation, die Erstellung von ca. 11.5 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 15 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'450 m Mittelspannungskabel, ca. 8'600 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'800 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 0.9 Mio. eingerechnet. Bis zum 31. Dezember 2017 gab der Stadtrat zwölf Teilkredite im Umfang von CHF 10.912 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 88.7 Prozent des Gesamtkredites von CHF 12.3 Millionen. Gesamthaft wurde mit den zwölf Teilprojekten eine Trafostation total- und eine teilsaniert sowie die Erstellung von zwölf Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 2'200 m Mittelspannungskabel, 8'190 m Niederspannungskabel, 5'760 m Strassenbeleuchtungskabel und 590 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv finanziert wurden per Stichtag 31. Dezember 2019 mit dem Rahmenkredit 2017 – 2020 FTTH die Total- und Teil-sanierung je einer Trafostation, die Erstellung von fünf Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 2'248 m Mittelspannungskabel, 9'287 m Niederspannungskabel, 7'140 m Strassenbeleuchtungskabel und 637 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von zwölf Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2019 konnten zwei Teilprojekt operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31. Dezember 2019 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 9.8 Millionen. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2011 – 2013 von CHF 3.5 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 14. Juni 2011 wurde der Rahmenkredit in Höhe von CHF 3.5 Mio. erteilt. Insgesamt wurden acht Anlagen zu Lasten dieses Rahmenkredits realisiert. Dafür wurden CHF 2.82 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen. Da die Kosten für den Bau von Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren sehr stark gefallen sind, konnten mehr Anlagen gebaut werden als ursprünglich geplant, allerdings nicht alle in der ursprünglich vorgesehenen Periode. Im Jahr 2016 entschied der Stadtrat, den Rahmenkredit nicht mehr weiter zu beanspruchen und periodengerecht einen neuen Rahmenkredit einzuholen. Per Ende Berichtsjahr sind drei Projekte pendent für die Abrechnung. Der Rahmenkredit wird im Jahr 2020 mit Gesamtkosten von CHF 2.14 Mio. abgerechnet.

Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 3.5 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 14. Februar 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 3.5 Mio. erteilt. Insgesamt wurden acht Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2'291 kWp mit einer Summe von CHF 2.996 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen. Die Teilkredite sind noch nicht abgerechnet. Die Akquisitionen für das Jahr 2019 haben den Erwartungen entsprochen, so dass der Rahmenkredit bis Ende 2020 ausgeschöpft werden sollte.

Glasfasernetz, Rahmenkredit von CHF 77.9 Mio.

Mit Beschluss der Bürgerschaft vom 8. Februar 2009 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 77.9 Mio. für den Ausbau des städtischen Glasfasernetzes erteilt. Dieser Rahmenkredit besteht gemäss Vorlage aus zwei Teilen: CHF 71.4 Mio. für den Bau des Glasfasernetzes und CHF 6.5 Mio. für die nötigen Ausbauten der Rohranlagen im Netz Elektrizität. Der Rahmenkredit Rohranlagen von CHF 6.5 Mio. für die notwendigen Ausbauten wurde per 20. August 2014 abgerechnet und geprüft. Gemäss Prüfbericht Nr. 232 wurde eine Kostenüberschreitung von CHF 143'964.25 festgestellt, welche mit einem nachträglichen Zusatzkredit gedeckt wurde.

Der aktuelle Status zum Rahmenkredit für den Ausbau des Glasfasernetzes (CHF 71.4 Mio.) ist wie folgt: Seit 2011 wurden für den Bau des Glasfasernetzes 19 Teilkredite beantragt und bewilligt. 16 Teilkredite (bis und mit Rollout 2017/01) wurden bereits abgerechnet. Drei Teilkredite können aufgrund der laufenden Arbeiten und fehlender Lieferantenrechnungen noch nicht abgerechnet werden. In der aktuellen Hochrechnung resultieren die geschätzten Endkosten leicht tiefer als der Rahmenkredit.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016 von CHF 11.5 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 28. August 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 11.5 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 50 Teilkredite im Umfang von CHF 11.194 Mio. freigegeben. Dies entspricht 97 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Die 56 Teilprojekte weisen eine geplante Leitungslänge von 13'077 m auf. Alle 56 Teilprojekte wurden bereits gebaut, 53 Projekte sind bereits abgerechnet. Zurzeit wird von einer Kostenunterschreitung gegenüber dem Rahmenkredit von CHF 0.5 Mio. ausgegangen.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016, 1. Zusatzkredit von CHF 5.8 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 18. November 2014 wurde der Rahmenkredit (1. Zusatzkredit) in der Höhe von CHF 5.8 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 35 Teilkredite (zwei Teilkredite wurden aufgehoben) im Umfang von CHF 5.536 Mio. freigegeben. Dies entspricht 95 Prozent des gesamten zusätzlichen Rahmenkredits von CHF 5.8 Mio. Die 45 Teilprojekte weisen eine geplante Leitungslänge von 7'419 m auf. Alle 45 beantragten Projekte wurden gebaut, alle Projekte wurden abgerechnet. Die Kostenunterschreitung gegenüber dem Rahmenkredit beträgt CHF 435'972.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016, 2. Zusatzkredit von CHF 4.1 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 19. Januar 2016 wurde der Rahmenkredit (2. Zusatzkredit) in der Höhe von CHF 4.1 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 16 Teilkredite im Umfang von CHF 3.337 Mio. freigegeben, wobei drei Projekte wieder zurückgezogen wurden. Dies entspricht 81 Prozent des gesamten zusätzlichen Rahmenkredits von CHF 4.1 Mio. Die 21 Teilprojekte weisen eine geplante Leitungslänge von 4'294 m auf. Alle Teilprojekte sind gebaut, 19 Projekte wurden abgerechnet. Zurzeit wird die Kostenunterschreitung gegenüber dem Rahmenkredit auf ca. CHF 1.0 Mio. geschätzt.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2017 – 2018 von CHF 10.6 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde ein Rahmenkredit von CHF 10.6 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2018 wurden vom Stadtrat 41 Teilkredite im Umfang von CHF 8.529 Mio. freigegeben. Dies entspricht 80 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Die 62 Teilprojekte weisen eine geplante Leitungslänge von 12'176 m auf. Alle 62 Teilprojekte wurden bereits gebaut und davon wurden 16 Teilprojekte schon abgerechnet. Zurzeit wird die Kostenunterschreitung gegenüber dem Rahmenkredit mit ca. CHF 2.0 Mio. beziffert.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2019 – 2020 von CHF 9.1 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 25. September 2018 wurde ein Rahmenkredit von 9.1 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden vom Stadtrat 13 Teilkredite im Umfang von CHF 2.602 Mio. freigegeben. Noch

kein Teilprojekt wurde abgerechnet. Auf Basis der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten tiefer als der Rahmenkredit.

Erdgasversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016 von CHF 8.2 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 28. August 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 8.2 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 54 Teilkredite (fünf Teilkredite wurden aufgehoben oder nicht eingeholt) im Umfang von CHF 6.665 Mio. freigegeben. Dies entspricht 81 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Die 54 Teilprojekte weisen eine geplante Leitungslänge von 9'784 m auf. Alle Teilprojekte wurden bereits gebaut, davon sind 52 Projekte bereits abgerechnet. Zurzeit wird von einer Kostenunterschreitung gegenüber dem Rahmenkredit von CHF 2.1 Mio. ausgegangen.

Erdgasversorgung, Rahmenkredit 2017 – 2020 von 8.2 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde ein Rahmenkredit von CHF 8.2 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden vom Stadtrat 24 Teilkredite im Umfang von CHF 2.889 Mio. frei gegeben. Dies entspricht 35 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Es wurden weniger Niederdruckleitungen gebaut. Bautätigkeiten von Mitteldruckleitungen werden über Verpflichtungskredite abgewickelt, in die gleichzeitig zu erstellende Niederdruckleitungen integriert werden. Die 31 Teilprojekte weisen eine geplante Leitungslänge von 4'619 m auf. 30 Teilprojekte wurden bereits gebaut. Ein Projekt wurde noch nicht gebaut. 16 Projekte wurden abgerechnet. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten unter dem Rahmenkredit.

Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Ausbau Fernwärmenetz, Teilprojekt CHF 82.335 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt Ausbau des Fernwärmenetzes beträgt der Kredit CHF 82.335 Mio. Mit diesem Kredit wird das Fernwärmenetz weiter ausgebaut und die Fernwärmezentralen werden optimiert und mit neuen Zentralen ergänzt. Bis zum 31.12.2019 gab der Stadtrat 124 Teilkredite im Umfang von CHF 82.266 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten 56 Teilkredite abgerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung werden die geschätzten Endkosten leicht tiefer erwartet als der Rahmenkredit.

Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Vorgezogene Fernwärmeanschlüsse, Teilprojekt CHF 0.5 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt vorgezogene Fernwärmeanschlüsse beträgt der Kredit CHF 0.5 Millionen. Mit diesem Kredit werden Überbrückungslösungen für die Wärmeversorgung von Liegenschaften finanziert, welche zeitnah an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen werden können. Die vertraglich geregelten Überbrückungslösungen enden zum Zeitpunkt, wo die Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung angeschlossen und mit Fernwärme versorgt werden. Bis zum 31. Dezember 2019 gab der Stadtrat 16 Teilkredite im Umfang von CHF 0.458 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten zehn Teilkredite abgerechnet werden. Auf Basis der aktuellen Hochrechnung belaufen sich die geschätzten Endkosten auf rund die Hälfte des Rahmenkredites.

Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Geothermie, Teilprojekt CHF 76.165 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt Geothermie beträgt der Kredit CHF 76.165 Mio. Das Teilprojekt wurde im Jahr 2017 abgerechnet (SR-Beschluss 760 vom 15.8.2017). Die Gesamtausgaben des Teilprojekts lagen bei CHF 34.119 Millionen.

Fernwärme, Rahmenkredit 2017, Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes, 2. Ausbauphase CHF 65.5 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 26. November 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von

CHF 65.5 Mio. erteilt. Das Projekt umfasst den Ausbau des Fernwärmenetzes mit den beiden Teilprojekten Ausbau des Fernwärmenetzes und Erstellung der Fernwärmezentrale Lukasmühle. Bis zum 31. Dezember 2019 gab der Stadtrat 37 Teilkredite im Umfang von CHF 45.228 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten fünf Teilkredite abgerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten leicht tiefer als der Rahmenkredit.

Fernwärme, Rahmenkredit 2017, vorgezogene Fernwärmeanschlüsse, 2. Ausbauphase CHF 0.5 Mio.

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 22. August 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 0.5 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit werden Überbrückungslösungen für die Wärmeversorgung von Liegenschaften finanziert, welche zeitnah an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen werden können. Die vertraglich geregelten Überbrückungslösungen enden zum Zeitpunkt, wo die Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung angeschlossen und mit Fernwärme versorgt werden. Bis zum 31. Dezember 2019 gab der Stadtrat zehn Teilkredite im Umfang von CHF 0.237 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten zwei Teilkredite abgerechnet werden. In Anbetracht einer Bauzeit der 2. Ausbauphase von vier bis fünf Jahren liegt die Summe der freigegebenen Teilkredite im prognostizierten Bereich. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten leicht tiefer als der Rahmenkredit.

Nahwärmeverbunde und Contracting, Rahmenkredit 2017 – 2020 CHF 4.8 Mio.

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 5. Dezember 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 4.8 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit werden das Contracting-Geschäft sowie die Erschliessung von Nahwärmeverbunden weiter ausgebaut. Bis zum 31. Dezember 2019 gab der Stadtrat acht Teilkredite im Umfang von CHF 1.0 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten keine Teilkredite abgerechnet werden. Die Akquisitionen in den Jahren 2017 und 2018 lagen unter den Erwartungen. Im vergangenen Jahr haben diese wieder etwas angezogen. Der Rahmenkredit wird voraussichtlich nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Verkehrsbetriebe

Fahrleitungen Trolleybusse, Rahmenkredit von CHF 6.55 Mio.

Der Rahmenkredit für die Fahrleitungserneuerung geht auf einen Beschluss des Stadtparlamentes vom 6. Januar 2004 (Nr. 4183) zurück. Beim Erneuerungsprogramm des Fahrleitungsnetzes der Verkehrsbetriebe geht es um die zentrale Zielsetzung der Substanzerhaltung. Mit dem Programm zur Sanierung der bestehenden Trolleybus Infrastruktur sollen deren Leistungsfähigkeit und die Versorgungssicherheit im öffentlichen Verkehr erhalten bleiben. Gleichzeitig soll aber auch die Störungsanfälligkeit reduziert und die Sicherheit für den Betrieb verbessert werden. Für ein solches Erneuerungsprogramm eignet sich das Instrument des Rahmenkredits am besten. Ein Rahmenkredit ist gemäss Finanzreglement ein Verpflichtungskredit, der mehrere Vorhaben oder ein ganzes Programm umfasst. Der Stadtrat regelt die Aufteilung dieses Rahmenkredits, soweit sie nicht aus dem Kreditabschluss hervorgeht, und er gibt einzelne Tranchen frei. Die Trolleybus Fahrleitungen der VBSG sind in Summe auf eine Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren ausgelegt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Standard, wie er in der Schweiz Anwendung findet. Dabei gibt es Fahrleitungsteile, die einem grösseren Verschleiss ausgesetzt sind als andere. Der Rahmenkredit für Trolleybus Fahrleitungen wurde im Jahr 2004 geschaffen, um bei erkennbaren Verschleissanzeichen möglichst rasch und unkompliziert eingreifen zu können. Damit soll verhindert werden, dass es zu einem Ausfall der Fahrleistungen der VBSG kommt. Umbauarbeiten auf dem städtischen Verkehrsnetz, durch die kurzfristige Anpassungen auf dem Fahrleitungsnetz der VBSG nötig werden, profitieren ebenfalls von diesem Rahmenkredit.

Proj. Strasse / Platz Nr.	Tran- SRB- che Nr.	Datum Kredit- freigabe	Bauende	abge- rechnet	Plan	IST (netto)	verfügbar
0 Erneuerung Trolleybusfahrleitungen	0 4631	06.05.2004			6'550'000		6'550'000
1 Umrüstung Weiche Erlachstrasse	1 162	08.02.2005	30.06.2005	06/05	22'000	I 18'550	6'531'450
2 Fahrrad Bhf bis Leonhardstrasse	2 1734	25.04.2006	31.10.2006	10/06	105'000	I 39'982	6'491'468
3 Sanierung Brühltor - Platztor	3 1735	25.04.2006	31.12.2009	12/09	20'000	I 15'712	6'475'756
4 Umbau Weichensteuerung Brühltor	4 1936	20.06.2006	31.10.2006	10/06	28'000	I 22'885	6'452'871
5 Ersatz Enteisungsanlage	5 2845	06.03.2007	31.07.2008	07/08	175'000	I 39'127	6'413'744
6 Fahrrad	6 3159	30.05.2007	31.01.2009	01/09	70'000	I 31'000	6'382'744
7 Weichenersatz	7 3566	27.09.2007	31.01.2010	01/10	281'000	I 276'950	6'105'794
8 Sanierung Platztor - Brühltor	8 3810	11.12.2007	31.12.2009	12/09	20'000	I 31'100	6'074'694
9 Projektierung Streckensanierungen	9 107	20.01.2009	30.09.2009	09/09	58'000	I -	6'074'694
10 Netzstudie	10 107	20.01.2009	30.09.2009	09/09	21'000	I 20'150	6'054'544
11 Ersatz Weichensteuerungen	11 578	26.05.2009	31.01.2010	01/10	195'000	I 176'364	5'878'179
12 Gleichrichter Schlössli	12 804	11.08.2009	11.09.2012	11.09.2012	710'000	I 795'222	5'082'957
13 Linie 1, Neudorf - Stefanshorn	13 1855	18.05.2010	01.12.2015	01.12.2015	808'000	I 236'018	4'846'939
14 Linie 5, St. Leonhardstrasse - Riethüsli	14 1855	18.05.2010	15.05.2012	15.05.2012	1'313'000	I 947'088	3'899'851
15 Strassenbauprojekte (Inv. 353)	15 4729	26.06.2012	29.11.2013	15.12.2013	250'000	I 286'238	3'613'613
16 Sanierung Fahrleitungen Umgebung Brühltor	16 293	12.03.2013	14.10.2014	14.10.2014	394'200	I 332'841	3'280'772
17 Linie 5, Blumenbergplatz - Peter-und-Paul-Strasse	17 2751	26.02.2015	wird nachgereicht		335'000	I 354'620	2'926'152
18 Linie 5, Peter-und-Paul-Strasse - Rotmonten	18 559	23.05.2017	wird nachgereicht		300'000	I 361'591	2'564'561
19 Linie 1/2, Sanierung Brühltor - Kantonsspital	19 1834	05.06.2018	wird nachgereicht		250'000	I 302'480	3'311'133
20 Linie 1/2, Sanierung Kantonsspital - Neudorf	20 2612	05.02.2019			205'000	P 205'000	3'075'772
21 Sanierung der GR Gelfenwilen und Waldau	21 2613	05.02.2019			1'090'000	P 1'090'000	1'836'152
22 Linie 3/4, Sanierung Platztor bis Heiligkreuz	22 3199	02.07.2019			330'000	P 330'000	2'234'561
Summe Tranche 01 -22					6'980'200	5'912'919	

Kennzahlen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einkommens- und Vermögenssteuern															
Einfacher Steuerertrag in '000 Fr.	133'815	136'351	135'513	141'812	146'397	139'963	143'277	145'764	146'352	150'559	153'367	156'743	158'137	160'243	162'087
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.7%	+ 1.9%	- 0.6%	+ 4.6%	+ 3.2%	- 4.4%	+ 2.4%	+ 1.7%	+ 0.4%	+ 2.9%	+ 1.9%	+ 2.2%	+ 0.9%	+ 1.3%	+ 1.2%
Index (1983 = 100)	205.9	209.8	208.5	218.2	225.2	215.3	220.4	224.2	225.2	231.6	235.9	241.1	243.3	246.5	249.4
Steuerfuss in Prozent	159	159	159	149	149	144	144	144	144	144	144	144	144	144	141
Nominelle laufende Steuern in '000 Fr.	212'326	216'344	215'435	211'270	218'108	208'517	206'303	209'871	210'722	216'806	220'849	225'709	227'717	230'750	228'543
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.7%	+ 1.9%	- 0.4%	- 1.9%	+ 3.2%	- 4.4%	- 1.1%	+ 1.7%	+ 0.4%	+ 2.9%	+ 1.9%	+ 2.2%	+ 0.9%	+ 1.3%	- 1.0%
Index (1983 = 100)	197.1	200.8	199.9	196.1	202.4	193.5	191.5	194.8	195.6	201.2	205.0	209.5	211.3	214.2	212.1
Reale laufende Steuern in '000 Fr.	138'143	139'218	137'658	131'797	136'745	129'836	128'139	131'251	132'114	135'929	140'044	143'764	144'307	144'852	142'929
(Prozentuale Veränderung)	- 0.4%	+ 0.8%	- 1.1%	- 4.3%	+ 3.8%	- 5.1%	- 1.3%	+ 2.4%	+ 0.7%	+ 2.9%	+ 3.0%	+ 2.7%	+ 0.4%	+ 0.4%	- 1.3%
Index (1983 = 100)	160.0	161.3	159.4	152.7	158.4	150.4	148.4	152.0	153.0	157.4	162.2	166.5	167.1	167.8	165.5
Konsumausgaben															
Nominelle Konsumausgaben	414'725	420'495	420'618	426'008	438'572	446'091	464'635	475'373	490'545	487'968	496'139	506'341	520'793	516'800	536'933
(Prozentuale Veränderung)	+ 1.9%	+ 1.4%	+ 0.0%	+ 1.3%	+ 2.9%	+ 1.7%	+ 4.2%	+ 2.3%	+ 3.2%	- 0.5%	+ 1.7%	+ 2.1%	+ 2.9%	- 0.8%	+ 3.9%
Index (1983 = 100)	192.9	195.6	195.7	198.2	204.0	207.5	216.2	221.2	228.2	227.0	230.8	235.6	242.3	240.4	249.8
Massgebende Teuerungsrate gegenüber Vorjahr	1.3%	1.1%	0.7%	2.4%	-0.5%	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%	0.0%	-1.1%	-0.4%	0.5%	0.9%	0.3%
Reale Konsumausgaben in '000 Fr.	269'828	270'589	268'765	265'757	274'967	277'765	288'593	297'294	307'552	305'936	314'609	322'510	330'034	324'419	335'793
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.8%	+ 0.3%	- 0.7%	- 1.1%	+ 3.5%	+ 1.0%	+ 3.9%	+ 3.0%	+ 3.5%	- 0.5%	+ 2.8%	+ 2.5%	+ 2.3%	- 1.7%	+ 3.5%
Index (1983 = 100)	156.7	157.1	156.0	154.3	159.6	161.3	167.6	172.6	178.6	177.6	182.7	187.2	191.6	188.4	195.0
Haushaltskennzahlen															
- Staatsquote (Konsolidierte Konsum- und Investitionsausgaben in Prozent des kantonalen Volkseinkommens)	2.4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Investitionsquote (Bruttoinvestition in Prozent der konsolidierten Konsum- und Investitionsausgaben)	16.9	16.8	14.0	13.9	13.6	10.3	13.1	12.3	12.2	12.1	10.2	10.6	10.0	9.7	11.5
- Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozent des Gesamtertrages ohne durchlaufende Beiträge)	9.5	11.1	11.5	11.8	11.6	9.5	11.2	9.0	7.9	7.5	9.9	7.4	8.8	9.5	5.1
- Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestition)	87.7	106.2	106.9	102.8	104.7	115.5	100.1	81.1	70.6	92.6	99.8	87.8	102.6	128.1	53.6
- Nettoverschuldungsquotient (Nettoverschuldung in Prozent des einfachen Steuerertrages)	113.3	108.9	106.8	100.9	95.9	95.6	93.3	99.5	111.4	110.9	108.9	110.2	108.4	99.4	114.6
- Eigenkapitaldeckungsgrad (Eigenkapital in Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge)	14.3	14.3	14.8	14.5	15.1	16.4	15.7	15.6	15.1	15.1	15.9	16.6	18.6	20.7	14.5
Index	153.70	155.40	156.50	160.30	159.50	160.60	161.00	159.90	159.50	159.50	157.70	157.00	157.80	159.30	159.90

Stadt St. Gallen - Entwicklung der wichtigsten Grössen des städtischen Haushaltes

	1978	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Eigene Steuern	116'828	251'419	253'442	250'593	258'806	241'672	240'834	242'436	244'019	256'544	259'334	267'107	274'347	270'372	270'102
(Prozentuale Veränderung)		+ 1.0%	+ 0.8%	- 1.1%	+ 3.3%	- 6.6%	- 0.3%	+ 0.7%	+ 0.7%	+ 5.1%	+ 1.1%	+ 3.0%	+ 2.7%	- 1.4%	- 0.1%
Einnahmenanteile, Rückerstattungen und Beiträge von anderen Gemeinwesen	39'264	93'970	99'794	108'419	103'781	114'726	116'770	117'002	115'615	120'276	129'628	128'932	133'416	136'628	137'897
(Prozentuale Veränderung)		+ 16.3%	+ 6.2%	+ 8.6%	- 4.3%	+ 10.5%	+ 1.8%	+ 0.2%	- 1.2%	+ 4.0%	+ 7.8%	- 0.5%	+ 3.5%	+ 2.4%	+ 0.9%
Entgelte und Vermögenserträge	46'194	147'422	147'894	160'653	158'252	166'348	177'734	172'554	184'726	181'139	181'322	182'454	182'268	174'194	179'676
(Prozentuale Veränderung)		+ 5.7%	+ 0.3%	+ 8.6%	- 1.5%	+ 5.1%	+ 6.8%	- 2.9%	+ 7.1%	- 1.9%	+ 0.1%	+ 0.6%	- 0.1%	- 4.5%	- 1.4%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	215	1'313	605	1'533	241	308	8'586	10'508	6'620	836	692	109	1'545	3'693	10'476
Gesamtertrag	202'501	494'124	501'735	521'198	521'080	523'054	543'924	542'500	550'980	558'795	570'976	578'602	591'576	584'886	598'152
Konsumausgaben	174'640	420'495	420'618	426'008	438'572	446'091	464'635	475'373	490'545	487'968	496'139	506'341	520'792	516'800	536'933
(Prozentuale Veränderung)		+ 1.4%	+ 0.0%	+ 1.3%	+ 2.9%	+ 1.7%	+ 4.2%	+ 2.3%	+ 3.2%	- 0.5%	+ 1.7%	+ 2.1%	+ 2.9%	- 0.8%	+ 3.9%
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	15'124	51'461	53'872	59'605	57'751	42'793	60'621	49'175	44'885	41'359	43'796	37'096	39'919	44'458	58'435
Abschreibung auf dem Finanzvermögen	1'516	5'860	4'959	4'058	4'709	3'545	3'362	4'390	3'981	2'996	2'615	3'074	6'849	3'794	18'537
Durchlaufende Beiträge	418	890	1'217	948	1'032	959	870	799	784	639	886	1'038	1'278	1'054	1'542
Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'095	12'221	17'370	28'930	16'317	23'029	13'977	13'343	11'946	25'053	22'034	25'274	10'642	7'879	10'532
Gesamtaufwand	193'793	490'927	498'036	519'549	518'381	516'417	543'465	543'080	552'141	558'015	565'470	572'823	579'480	573'985	625'978
Ertrags- oder Aufwandsüberschuss	+ 8'708	+ 3'197	+ 3'699	+ 1'649	+ 2'699	+ 6'637	+ 459	- 580	- 1'161	+ 780	+ 5'506	+ 5'779	+ 12'096	+ 10'901	- 27'827
Investitionsausgaben	28'782	84'688	68'404	68'693	69'328	51'226	69'765	66'608	68'535	67'422	56'203	60'150	58'083	55'526	70'019
Investitionseinnahmen	16'619	33'227	14'532	9'088	11'577	8'433	8'725	6'684	6'605	21'911	6'817	11'293	7'404	12'303	12'915
Nettoinvestition	12'163	51'461	53'872	59'605	57'751	42'793	61'040	59'924	61'930	45'511	49'386	48'857	50'679	43'223	57'104
Selbstfinanzierung	23'832	54'658	57'571	61'254	60'450	49'430	61'080	48'595	43'724	42'138	49'302	42'875	52'015	55'359	30'608
Zu- oder Abnahme der Nettoverschuldung	- 11'669	- 3'197	- 3'699	- 1'649	- 2'699	- 6'637	- 40	+ 11'329	+ 18'206	+ 3'373	+ 84	+ 5'982	- 1'336	- 12'136	+ 26'496
Verwaltungsvermögen	141'806	218'400	218'400	218'399	218'399	218'399	218'818	229'567	246'612	250'765	253'050	268'117	278'877	277'642	276'312
Eigenkapital	15'550	69'941	73'640	75'290	77'989	84'625	85'084	84'504	83'343	84'122	89'628	95'407	107'504	118'405	90'578
Nominelle Nettoverschuldung	126'256	148'459	144'759	143'109	140'410	133'774	133'734	145'063	163'269	166'643	166'727	172'710	171'373	159'237	185'733

Stadt St.Gallen

Rathaus

CH-9001 St.Gallen

Telefon +41 71 224 51 21

info@stadt.sg.ch

www.stadt.sg.ch